

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.

Preiskurs der Redaction:  
Dienstag 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Anzeige:  
Otto Riemm, Unterländerstr. 22.  
Paul Schick, Katharinenstr. 18, p.  
kur bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15.500.  
Abonnementpreis viertel 4 1/2, hal-  
b. 8, d. 12, d. 18, d. 24, d. 30, d. 36, d. 42, d. 48, d. 54, d. 60, d. 66, d. 72, d. 78, d. 84, d. 90, d. 96, d. 102, d. 108, d. 114, d. 120, d. 126, d. 132, d. 138, d. 144, d. 150, d. 156, d. 162, d. 168, d. 174, d. 180, d. 186, d. 192, d. 198, d. 204, d. 210, d. 216, d. 222, d. 228, d. 234, d. 240, d. 246, d. 252, d. 258, d. 264, d. 270, d. 276, d. 282, d. 288, d. 294, d. 300, d. 306, d. 312, d. 318, d. 324, d. 330, d. 336, d. 342, d. 348, d. 354, d. 360, d. 366, d. 372, d. 378, d. 384, d. 390, d. 396, d. 402, d. 408, d. 414, d. 420, d. 426, d. 432, d. 438, d. 444, d. 450, d. 456, d. 462, d. 468, d. 474, d. 480, d. 486, d. 492, d. 498, d. 504, d. 510, d. 516, d. 522, d. 528, d. 534, d. 540, d. 546, d. 552, d. 558, d. 564, d. 570, d. 576, d. 582, d. 588, d. 594, d. 600, d. 606, d. 612, d. 618, d. 624, d. 630, d. 636, d. 642, d. 648, d. 654, d. 660, d. 666, d. 672, d. 678, d. 684, d. 690, d. 696, d. 702, d. 708, d. 714, d. 720, d. 726, d. 732, d. 738, d. 744, d. 750, d. 756, d. 762, d. 768, d. 774, d. 780, d. 786, d. 792, d. 798, d. 804, d. 810, d. 816, d. 822, d. 828, d. 834, d. 840, d. 846, d. 852, d. 858, d. 864, d. 870, d. 876, d. 882, d. 888, d. 894, d. 900, d. 906, d. 912, d. 918, d. 924, d. 930, d. 936, d. 942, d. 948, d. 954, d. 960, d. 966, d. 972, d. 978, d. 984, d. 990, d. 996, d. 1000.

№ 251.

Sonntag den 8. September 1878.

72. Jahrgang.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 11. September a. e., Abends 7 1/2 Uhr im Saale der Ersten Bürgerhalle.

### Tagesordnung:

1. Gutachten des Oekonomie-, Bau- und Finanzausschusses über a. die Straßenanlagen auf dem Kral des ehemaligen Kohlenbahnhofes, b. Arealveräußerung an der Kleinen Burggasse an Herrn G. R. Strödel.
2. Gutachten des Oekonomieauschusses über a. Beschleunigung der neuen Straßen im großen Johannis-  
garten, b. Erneuerung des Beleg der Fluthbrücke in der Plagwitzer Straße.
3. Gutachten des Ausschusses zur Gasanfrage über Errichtung einer zweiten holländischen Gasanstalt in Connewitzer Flur.
4. Gutachten des Finanzausschusses über a. Honorarverwilligung für Anfertigung der Abklüpfen zur  
letzten Reichstagswahl, b. Erhaltung der von dem Verein Leipziger Architekten für Revision seiner  
Skizze zu einem Stadterweiterungsplan für Leipzig aufgewendeten Kosten, c. Uebernahme der Kosten für  
Einsammlung der Wilhelm-Spende auf die Stadtkasse, d. Kostenverwilligung für eine Platte auf das  
Grab eines durch verschiedene Stiftungen um die Stadt verdienten Bürgers.
5. Gutachten des Verfassungs- und Finanzausschusses über die Erklärung des Rathes auf den Antrag des  
Collegiums wegen Regelung des Verhältnisses der Hülfscopisten zu den Hauptcopisten beim Rath.

## Aufforderung

Die Mittheilung der in Betreff der Reform der Zahlungsweise gemachten Erfahrungen betreffend.  
Die unterzeichnete Handelskammer hat seit längerer Zeit wiederholt auf die Nothwendigkeit hingewiesen,  
das hiesige Borgen im geschäftlichen Verkehr zu erleichtern, und zu diesem Zwecke insbesondere empfohlen,  
die Baarzahlung durch Gewährung eines Nachlasses von einigen Procenten auf den Preis zu begünstigen.  
Von vielen Seiten scheinen die Durchführbarkeit und der geschäftliche Erfolg dieses Verfahrens noch zu  
zweifeln gezogen zu werden. Wir richten daher an alle diejenigen Geschäftsleute, welche die Baarzahlung in  
ihren Geschäften zur Regel gemacht haben, die Bitte, ihre dabei gemachten Erfahrungen, insbesondere in  
Betreff auf die geschäftlichen Vortheile dieses Verfahrens, baldmöglichst und wenn möglich bis zum 10. d. Mts.  
schriftlich an unser Bureau, Neumarkt 19, L. mittheilen zu wollen.  
Leipzig, Anfang September 1878.

Die Handelskammer.  
Dr. Bachsmuth, Vors. Dr. Geniel, S.

## Bekanntmachung

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 und nach Wahrung der  
hierzu erlassenen königlichen Ausführungs-Verordnung vom 30. April 1875 machen wir hierdurch  
folgendes bekannt:

- 1) Die Stadt Leipzig bildet einen selbstständigen Impfbezirk, für welchen jetzt Herr Stadtwundarzt  
Dr. med. Blass als Impfarzt, sowie die Herren Militärarzt a. D. Kraft und Dr. med. Schellenberg  
als Assistenten verpfändet worden sind.
- 2) Das Impflocal befindet sich in dem alten Nicolai-Schulgebäude am Nicolairathhof.
- 3) Dasselbst finden die öffentlichen Impfungen von hier aufhältlichen Kindern regelmäßig Mittwoch  
und Freitag von 3 bis 5 Uhr Nachmittags von Freitag den 23. laufenden Monats ab bis Ende  
September dieses Jahres unentgeltlich statt. Dasselbst sind auch die Impflinge je an darauffolgendem  
Mittwoch beziehentlich Freitag zur Revision vorzuführen.

4) Am Laufe dieses Jahres sind der Impfung zu unterziehen:

- I. diejenigen Kinder,
  - a. welche im Jahre 1877 geboren worden,
  - b. welche in den Jahren 1874, 1875 und 1876 geboren sind, und im Jahre 1877 der  
Impfpflicht nicht vollständig genügt haben (erfolgreich geimpft oder wegen Krank-  
heit nicht geimpft).
- II. diejenigen Säuglinge öffentlicher Lehr-Anstalten und Privatschulen,
  - a. welche im Jahre 1866 geboren sind,
  - b. welche in den Jahren 1863, 1864 oder 1865 geboren sind, und im Jahre 1877 der  
Impfpflicht nicht vollständig genügt haben (erfolgreich wiedergeimpft oder wegen  
Krankheit nicht wiedergeimpft).

5) Alle hiesigen Einwohner sind berechtigt, ihre, wie zu 4 unter I a und b bemerkt, impfpflichtigen  
Kinder dort unentgeltlich impfen zu lassen.  
Ebenso wird unentgeltlich, hier wohnhaften Personen, deren Kinder vor dem Jahre 1874 geboren,  
aber noch nicht oder nicht mit Erfolg geimpft sind, die unentgeltliche Impfung dieser Kinder in den  
vorverzeichneten Impfterminen hiermit angeboten.

6) Für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, ist gleichzeitig ein Bettel zu übergeben, auf  
welchem Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des  
Vaters, Pflegvaters oder Vormundes, beziehentlich der Mutter oder Pflegmutter deutlich ver-  
zeichnet ist.

7) Die Eltern der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder werden daher hierdurch unter ausdrück-  
licher Verwarnung vor dem im §. 14, Abs. 2 des Impfgesetzes angedrohten Strafen aufgefordert, mit ihren  
Kindern in den anberaumten Impf- und Revisionsterminen beizüg der Impfung und ihrer Controle zu  
erscheinen oder die Befreiung von der Impfpflicht durch ärztliche Zeugnisse hier nachzuweisen. Die nur  
gebachten Zeugnisse sind in den Impfterminen aufzuweisen.

8) Wegen der Anderräumung der Impf- und Revisionstermine zur Wiederimpfung beziehentlich Controle  
der oben unter 4. II a und b gebachten impfpflichtigen Säuglinge wird an die Schulvorsteher besondere  
Weisung ergehen.

9) Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder aber, welche ihre im Jahre 1878 impfpflichtigen  
beziehentlich wieder impfpflichtigen Kinder und Pflegebefohlenen, wie ihnen freigestellt ist, durch Privatärzte  
der Impfung unterziehen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, noch im Laufe dieses Jahres die  
erforderlichen Impfungen ausführen zu lassen, sowie jebeifalls längstens am 31. December 1878 die vor-  
geschriebenen Bescheinigungen darüber, daß die Impfung, beziehentlich Wiederimpfung erfolgt oder aus  
einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, auf dem Rathhause, 2. Etage, Zimmer Nr. 16, vorzulegen,  
widrigensfalls sie ohne jede weitere Aufforderung Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu drei  
Tagen zu gemüthigen haben würden.  
Leipzig, den 18. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig  
Dr. Georgi, Rathschreiber.

## Bekanntmachung

den Verzicht der Stimmberechtigung wegen Abgaberrückständen betreffend.

Nach Vorschrift der revidirten Städte-Ordnung § 44 unter g sind von der Stimmberechtigung bei den  
Wahlen alle diejenigen Bürger, welche die Abentrichtung von Staats- und Gemeindeabgaben, einschließlich  
der Abgaben zu Schul- und Armen-Cassen, länger als zwei Jahre ganz oder theilweise im Rückstände ge-  
lassen haben, ausgeschlossen.

Unter Hinweis auf diese gesetzliche Bestimmung fordern wir daher aus Veranlassung der bevorstehenden  
Wahlberechtigung des Stadtverordneten-Collegiums alle Abgaben-Reservanten, welche davon betroffen werden, zur  
ungefährten Abführung ihrer Rückstände auf.

Leipzig, den 28. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi, Rathsclerk.

## Bekanntmachung

Nach §. 17 der revidirten Städte-Ordnung sind alle diejenigen männlichen selbstständigen Gemeindeglied-  
er zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet, welche

- 1) die jährliche Staatsangehörigkeit besitzen,
- 2) das fünfundzwanzigste Lebensjahr erfüllt haben,
- 3) unbescholten sind und öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten  
zwei Jahre bezogen haben,
- 4) seit drei Jahren im Gemeindebezirke ihren wesentlichen Wohnsitz haben

5) mindestens 9 A an directen Staatssteuern jährlich entrichten.  
Wir fordern daher alle nach obigen Bestimmungen Verpflichteten hierdurch auf, sich nunmehr unge-  
achtet innerhalb 14 Tagen nach Gewinnung des Bürgerrechts bei und anzumelden, widrigensfalls nach  
Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen mit Strafe vorgegangen werden wird.  
Leipzig, den 27. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi, Rathsclerk.

Wegen Reinigung der Räume bleiben die Stadtkasse und die Stiftungsbuchhalterei für  
Sonnerstag den 12. dieses Monats  
geschlossen.  
Leipzig, den 7. September 1878.

Des Rathes Finanz-Deputation.

## Bekanntmachung

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß die Grundstücke der Schreiber, Hauptmann,  
Warschauer, David- und Reichelsstraße in der nachstehenden Weise mit Straßen-Nummern versehen  
worden sind:

Strassen- Nr.	Reichth- Nr.	N a m e.	Strassen- Nr.	Reichth- Nr.	N a m e.
<b>I. Schreiber-Strasse.</b>					
1	Kbth. C.	Baukelle.	5	Kbth. C.	Kugust Eduard Reyb
2	75	Gustav Adolph Beonhardt.	6	68 F	Gustav Hermann Erbe & Gen.
3	74	Magdalene Beder & Gen.	7	68 E	Carl Friedrich Seubler.
4	—	Baukelle.	8	63	Dr. Carl Th. Günther.
5	72	Thomasschule.	9	—	Baukelle (Garten).
6	60 B	Commerzienrath Theodor Weigel.	10	69	Carl Gottl. Grimmer.
7	—	Baukelle.	11	77 M	Carl Gottl. Scheller.
8	58	Schwimm-Anstalt-Actiengesellschaft.	12	77 L	Oskar Paul Wilhelm.
9	59	—	13	77 K	Emma veredel. Georg.
10	—	—	14	77 K	Friedr. Aug. Wiede.
11	—	—	15	77 E	Alb. Bernh. Bennndorf.
12	—	Baukellen.	16	77 D	Job. Gottl. Friedr. Peter.
<b>II. Hauptmann-Strasse.</b>					
1	Kbth. B.	Friederike veru. Hochheim.	1	—	Baukelle.
2	1778	Leipziger Turnverein.	2	78 S	Eduard Müller.
3	1778 D	Eduard Schneider's Erben.	3	78 S	Bähler & Bonnin.
4	1778 C	Kugust Friedrich Schönefeld.	4	78 S	Friedr. Aug. veredel. Webel.
5	1778 B	Johann Gottl. Möbius.	5	80	Bernh. Ludw. Hüffer.
6	1778 H	Heine & Co.	6	67 H	Severin Jelasko.
7	1778 F	Wilhelm Köp.	7	67 G	Carl Eduard Golt.
8	1778 G	—	8	67 G	Albert Ferdinand Jersch.
<b>III. Warschauer-Strasse.</b>					
1	Kbth. C.	Baukelle.	1-9	—	Baukellen.
2	78 K	Leipziger Baubank.	10	81 B	Wilhelm Eduard Schröter.
3	78 J	Johann Martin Dagen.	11	81	Carl Friedrichmann.
4	78 H	Olga Hulda Länger.	12	80 F	Job. Christian Ehr.
			13	79 L	Friedrich Wilhelm Bogw.
			14	79 L	Ernst Julius Albrecht.

Leipzig, den 28. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi, Rathschreiber.

## Bekanntmachung

Wegen Ausführung von Plasterarbeiten wird die Wintergartenstraße von der Georgen- bis zur  
Bahnhofstraße vom 11. d. Mts. ab bis auf Weiteres sowohl für den durchgehenden Fahrverkehr wie für  
Reiter gesperrt.  
Kumiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit Geldstrafe bis zu 60 A oder entsprechender Haft  
geahndet werden.  
Leipzig, den 6. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi, Wangemann.

## Bekanntmachung

Die Herstellung der Granittrötroirs längs des linken Ufers des Eisterrüßgrabens auf dem Rasthader  
Steinweg und in der Verlängerung der Canalstraße soll an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt, Rathhaus, Zimmer  
Nr. 1, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.  
Begüliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Granittrötroir für Rasthader Steinweg und Canalstraße betr.“  
versehen ebendasselbst und zwar  
bis zum 16. September i. J. Nachmittags 5 Uhr  
einzureichen.

Leipzig, am 3. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi, Wangemann.

## Vermiethung in der Fleischhalle am Hospitalplatze.

Die am 1. October e. miethfrei werdende Abtheilung Nr. 8 der Fleischhalle am Hospitalplatze ist von  
da ab für 156 A jährlich Pachtzins gegen einmonatliche Kündigung und sonst unter den üblichen Be-  
dingungen anderweit zu vermieten und wollen Mietthüßige sich bei uns melden.  
Leipzig, am 30. August 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi, Richter.

Der Inhaber des von unserm II. Filial als abhanden gekommen angezeigten Interimscheins über das  
Sparcassenbuch Serie II, Nr. 11593 wird hierdurch aufgefordert, denselben innerhalb drei Monaten, und  
längstens am 10. December 1878 an die unterzeichnete Anstalt zurückzugeben, oder sein Recht daran zu be-  
weisen, widrigensfalls der Sparcassenordnung gemäß dem Anzeiger das Buch ausgehändigt werden wird.  
Leipzig, den 7. September 1878.

## Waisenhaus.

Das zweite diesjährige Waisenfest findet nächsten Montag, den 9. September, im „Ziboll“ Saal und  
sind Gönner und Freunde, sowie die Herren Lehrer, Pflageeltern und etwaige Verwandte der Waisen hier-  
durch zu diesem Feste höflich eingeladen.  
Versammlung der Pflageeltern Nachmittags 1/2 Uhr im Waisenhaus, Ränzgasse 12.

## Königliche Kunstakademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig.

Die Studien im Winterhalbjahre 1878/79 beginnen Dienstag den 1. October e.,  
die Tagescurse früh 8 Uhr,  
die Abendcurse um 6 Uhr.

Der Lehrplan umfaßt alle Unterrichtsgebiete des Kunstgewerbes.  
Nachdem das hohe Ministerium des Innern in Würdigung des aus den örtlichen Verhältnissen sich  
ergebenden Bedürfnisses die Herstellung größerer Studieräume genehmigt hat, ist neben dem theoretischen  
Unterricht durch Einrichtung von Lehrwerkstätten für die verschiedenen Kunst- und Kunstgewerbe-  
gebiete zugleich die praktische Ausbildung ermöglicht. In Folge dessen kann nunmehr den Bemühungen  
um Theilnahme am Unterricht in den graphischen Künften (im Kupfer- und Stahlstechen, im Graviren,  
Zuschneiden, Lithographiren und Holzschnitt), im Modelliren für die verschiedenen Zweige der Kunst-  
gewerblichen Plastik (in Ton, Wachs, Holz und Marmor), sowie am monumentalen Zeichnen und Deco-  
rationsmalen, sowie im Malen auf Porzellan und Glas genügt werden.  
Anmeldungen zur Aufnahme sind bis spätestens den 21. dieses Monats in der Expedition der Kö-  
niglichen Kunstakademie und Kunstgewerbeschule, westlicher Flügel der Fleischburg, 2. Etage, Nachmittags  
zwischen 4 und 5 Uhr zu bewirken.  
Leipzig, am 6. September 1878.

Der Director  
Der Königlichen Akademie der bildenden Künste und Kunstgewerbeschule.  
Prof. v. Rieper.















Die Manöver des XII. (kgl. sächs.) Armee-corps an der untern Elbe.

ch. Wittweide, 5. September. Das heutige wiederum vor Sr. Majestät dem Könige ausgeführt und von dem commandirenden General Prinzen Georg, f. d. geleitete Manöver ging von den Stellungen und allgemeinen Verhältnissen aus, wie dieselben durch den gestrigen Tag für beide Divisionen erreicht worden waren. Die Generalidee für die Operation und die Zusammenfassung der Divisionen war dieselbe geblieben, nur hatte die Norddivision ein Regiment (das marfirte) zur Deckung bedrohlicher räumlicher Bahntrecken abgeben müssen, was daher nur 12 Bataillone, 15 Escadrons, 36 Geschütze und 1 Pionier-Compagnie stark, während die Süddivision durch 2 am Morgen des 5. auf Bahnhof Lützenau befarfrte Bataillone (marfirte) auf 15 Bataillone, 15 Escadrons, 36 Geschütze und 1 Pionier-Compagnie gebracht worden war. Diesem Stärkeverhältnis entsprechend war der Norddivision ein mehr defensiver Auftrag — die Straße Wittweide-Rochlitz unter Aufsicht mit allen Kräften zu besetzen — der Süddivision dagegen der Befehl erteilt worden, den Feind über die Straße Wittweide-Rochlitz zurückzuwerfen. Um 8 Uhr früh sollten die Bewegungen beginnen.

Die Norddivision (die gestern unter Befehl des Generalleutenants v. Abendroth) beabsichtigte die Ausföhrung des ihr gegebenen Auftrages, dem Feinde zunächst auf den Höhen nördlich Königshain entgegen zu treten und die Division dort unter dem Schutze einer in der Vorpostenstellung Königshainer Wald-Siegelei, Altmittweide und Höhen nördwestlich dieses Dorfes verbliebenen Artilleriegarde (2. Grenadier-Regiment Nr. 101, 4 Escadrons des 1. Pionier-Regiments Nr. 18, 5 Escadrons des 1. Mannen-Regiments Nr. 17 und 8 Batterien des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 unter Oberstleutnant Claus) zu vereinigen.

Die Süddivision (unter Befehl des Generalleutenants v. Monteb) beabsichtigte sich zunächst der von den Vorposten des Gegners besetzten Höhen nördwestlich Altmittweide zu bemächtigen und dirigitte daher ihre Avantgarde (8. Infanterieregiment Nr. 104, 2. Jägerbataillon Nr. 13, 2. Escadron des 2. Mannen-Regiments Nr. 18, 7. u. 8. Batterie des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 und 8. Pioniercompagnie unter Oberst v. Gerttitz) nach denselben, ließ aber zu gleicher Zeit für den Fall, daß der Gegner sich in seinen vorderen Positionen behaupten wollte und dann die Avantgarde zur Fortsetzung in der Front nicht ausreichen würde, ein linkes Seitenbataillon (Schützenregiment Nr. 108, 2. Jägerbataillon, 1. Zug des 2. Mannen-Regiments Nr. 18, 6. u. 6. Batterie des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 unter Oberst v. Tschirch) durch die südlichen Ausläufer des Königshainer Waldes auf das Südostende von Königshain vorgehen. Das Gros (Rest der Division) sollte bei Königshain a portee stehen.

Nachdem 7/8 der commandirende General und Haupt 8 Uhr Se. Majestät der König auf dem Wanderterrain eingetroffen waren, begannen die Bewegungen der Truppen in vorgedachter Weise. Die Artilleriegarde der Norddivision ging, sobald der Druck auf ihrem rechten Flügel durch das linke Seitenbataillon der Süddivision fühlbar wurde, die Front der Division frei machend, in der Richtung auf die Höhe (Gebölz zwischen Königshain und Frankena) zurück. Die Avantgarde der Süddivision und deren linkes Seitenbataillon folgte dem Gegner und bedrohten durch ihr Vorgehen im Walde den empfindlichen Punkt der Aufstellung der Norddivision, den an den Wald angelegten linken Flügel derselben. Generalleutnant v. Abendroth gab daher Befehl, die Stellung zu räumen und zog mit der 46. Infanteriebrigade über Teupl-Seifersdorf mit der 46. durch Oberthalheim in eine südlich Neu-Görsly liegende Stellung ab. Hier ließ er von den Vorposten beider Brigaden die Südbränge besetzen, seine Batterien auf den Höhen in Position geben und hielt die Gros der Brigaden hinter denselben in Reserve. Die Cavalleriebrigade sicherte auf den linken Flügel.

Die Süddivision war durch das Zurückweichen der Artilleriegarde der Norddivision in die Höhe südlich Königshain und durch mehrfach an sie gelangte Meldung ihrer Vortruppen zu der Annahme veranlaßt worden, der Gegner ziehe aus Frankena und Wittweide ab und habe eben ihr Gros in dieser Richtung in Marsch gesetzt, als ihr von ihrer aufkläreren Cavallerie der Abzug der Norddivision auf die Höhen nördlich Halbesum gemeldet wurde. Sie disponirte hierauf ihren Vormarsch gegen diese Höhen in zwei Colonnen, welche zu beiden Seiten des zwischen Königshain und Frankena liegenden Gebölzes auf die Höhe südlich Halbesum marfirten und von hier aus zunächst in ein lebhaftes Artillerie-Geschütz mit dem Gegner traten. Die Infanterie der Süddivision fand in dem Thalheim durchdringenden tief eingeschnittenen Bach ein schwer zu überschreitendes Hindernis; es glückte ihr aber, dasselbe zu forciren und zum Angriff gegen die vom Feinde besetzten Höhen vorzugehen. So wie sie dieselben erreichte und die Artillerie des Gegners zum Abziehen gezwungen hatte, warfen sich hier die Brigaden der Norddivision entgegen.

In diesem Moment ließ der commandirende General die Uebung durch das Signal „das Ganze halt“ abbrechen und befohl, daß die Truppen innerhalb ihrer Divisionsverbände in concentrirte Aufstellungen zu sammendrängen sollten. Nachdem Se. Maj. der König und d. commandirende General erneut ihre Auftritte über die Leistungen der Truppen ausgesprochen hatten, eilten sie die Fronten der Truppen ab und ließen die 6 Regimenter der Cavallerie mit den beiden vorderen Batterien unter Befehl des Generalleutenants v. Bilsch in Galopp vor sich defiliren. Der hierauf erteilte allerhöchste Befehl zum Einrücken in die Quartiere beendete das heutige und mit ihm das diesjährige Manöver, welches ohne erheblichen Zwischenfall genau nach den zuvor getroffenen Anordnungen hatte durchgeführt werden können und überall von der guten Ausbildung der Truppen und von dem vortheilhaften soldatischen Geiste, welcher in denselben herrscht, Zeugnis abgelegt hatte.

Sechste Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.

ch. Dresden, 6. September. Heute Vormittag 9 Uhr begann in der Aula des kgl. Polytechnicums die sechste Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, deren Teilnehmer sich bereits gestern Abend zu einer geselligen Zusammenkunft im „Kaiserhof“ vereinigt hatten; ihre Gesamtzahl betrug weit über 100. In einem an die Aula stoßenden Nebenzimmer war eine kleine Ausstellung arrangirt, bestehend aus diätetisch medicinischen Präparaten aus der Dampfzucht von Paul Viebe in Dresden (Malztract-Präparate und Pepsinwein), Producte der Papier- und chemischen Fabrik von Eugen Dietrich in Helsenberg bei Dresden (präparirte Papiere, Pflaster, pharmaceutische Präparate u.) und der Verbandsfabrik von Paul Hartmann in Heidenheim (Verband- und andere zu medicinischen Zwecken dienende Baumwolle, verschiedene Gagen, protective Sill, Guttapercha-Laffet, Binden der verschiedensten Art, Schienen, Planelle und wollene Decken u.).

Da der Präsident der vorjährigen Versammlung Prof. Baumrister leider durch Erkrankung an der Theilnahme verhindert ist, so eröffnete an seiner Stelle Geh. Rath v. Winter die gegenwärtige Versammlung und gab dem Geh. Rath Körner das Wort. Derselbe begrüßte Namens der sächsischen Regierung die Versammlung und hob hervor, daß den Bestrebungen und der Wirksamkeit des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in erster Reihe das wachsame Interesse an letzterer zu danken sei. Redner sprach noch den Wunsch aus, daß die bevorstehenden Verhandlungen das wichtige Werk weiter fördern mögen. Hierauf rief aus Oberbürgermeister Dr. Stäbel Namens der Stadt, welche auch durch Hofrath Ademann und Stadtrath Denzel vertreten war, dem Verein für öffentliche Gesundheitspflege ein herzlich willkommen zu. Die Bestrebungen des Vereins hätten ja in erster Linie gerade für Gemeinden großes Interesse. Auch habe es in dieser Stadt, obgleich in derselben noch kein Verein für öffentliche Gesundheitspflege existirt, nicht an Krosen für diese Angelegenheit gefehlt und erinnert Redner namentlich an den vereinigten Prof. Oberhardt Hermann Richter.

Der Vorsitzende erwiederte, daß das rege Interesse von Dresden an den Bestrebungen des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege am besten durch die vortheilhafte Festsetzung sanitäre Verhältnisse und Einrichtungen Dresdens illustriert werde, wie denn auch der Verein gerade hier in Dresden von verschiedenen nützlichen Männern, nicht allein von dem verstorbenen Prof. Richter, lebhaft unterstützt worden sei.

Nachdem Secretair Dr. Spieß den Jahresbericht erstattet, aus dem hervorzugehen ist, daß eine Eingabe des Vereins an das Reichslandrathamt auf Erlaß von reichsgesetzlichen Bestimmungen, betr. die Verunreinigung fließender Gewässer, unter Hinweis auf die unüberwindlichen Schwierigkeiten der Materie untern 27. Juli abschlägig beschieden worden ist, wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden für die diesjährige Versammlung Generalrath Dr. Roth zum Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Stäbel zum ersten und Oberingenieur Weber-Damburg zum zweiten Stellvertreter erwählt. Hierauf wies Dr. Roth zunächst dem beimgangenen Sanitäts-Rath Dr. Heinrich Sanber, Director des Hamburger Krankenhauses und eins der eifrigsten Mitglieder des Vereins, einen warmen Nachruf und erhob sich die Versammlung zu Ehren seines Andenkens von ihrem Plaz. Dr. Spieß theilte sodann noch mit, daß man zur Erinnerung an den Berechtigten eine Medaille werde prägen lassen. Hierauf gab Geh. Medicinalrath Dr. Günther eine Uebersicht über die im Theilnehmern an der Versammlung während ihres Hierseins gebotenen Beschäftigungen und Vereinigungen und schloß mit der Versicherung, daß seitens des Festcomitö so viel auf Better vertrieben worden sei, daß es bis zum Dienstage, dem Schlußtag, auslangen werde.

Hierauf erhielt das Wort Prof Dr. C. Neubauer-Wiesbaden zu einem Vortrage über „die Weinbehandlung in hygienischer Beziehung“. Der hochinteressante und fesselnde, mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vortrag gab zunächst eine Uebersicht über die Bestandtheile, welche der Naturwein enthält in verschiedenen Jahrgängen, auch in verschiedenen Quantitäten vorhanden sind und so die Qualität der verschiedenen Sorten ändern. Dieser Umstand habe dazu geführt, daß man durch Kunst die Natur zu ersetzen und die geringeren Marken durch Kunstmittel zu verbessern suche.

Auch für der Weinbauer ja ungleich schlechter daran, als der Bierbrauer, wie denn z. B. im vorigen Jahrhundert 87 Proc. schlechte, 11 Proc. mitle und 2 Proc. gute Weine gezeuigt sind. Redner ging sodann zu den verschiedenen Manipulationen der Weintechnik über, schilderte und kritisirte das Galliren, Alkoholisiren, Scharisiren (Zusatz von Glucerin), die Weinklärungsmedoden und Kellermanipulationen, sowie die künstliche Darstellug der Weine ohne Traubenfalsch. Im Großen und Ganzen hob Redner mehrfach die Schmierigkeit der Weinbehandlung wie der geistlichen Normirung der Grenzen hervor, innerhalb welcher der Weintechnikt freie Hand gelassen werden soll.

Kud der sich über den Vortrag entspinuenden Debatte ist namentlich hervorzuheben, daß es, wie ein Theilnehmer an der Versammlung mittheilte, einem Arzte in Wien, Dr. Rathemann, gelungen ist, in dem Planelle ein ganz vorzügliches Reagens auf Roth-Weinfärbungen zu entdecken. Der zu probeuende Rothwein wird mit einem Stück Planelle erhit, und letzteres dann ausgewaschen. Die betreffende Farbennuance, welche das Stück Planelle dann zeigt, läßt einen Rückschluß darauf zu, ob der Wein unverfälscht war oder nicht, bez. ob er mit rother Rube, Fuchsin u. s. w. gefärbt war. Der Referent überreichte der Versammlung eine Sammlung von bei gedachten Experimenten verschiedenartig gefärbten, also ver-

schiedene Rothweinfärbemittel nachweisende Planelletreifen. Das Resultat der Debatte bestand darin, daß die Thesen des Referenten Prof. Dr. Neubauer in folgender Fassung angenommen wurden:

I. Der Name Wein kommt allein dem Getränke zu, welches entsteht, sobald man den Saft der Trauben nach den Regeln der Kunst und Wissenschaft vergähren und sich klären läßt. a) Daß in der Weintechnik übliche Schwefel, so fern dasselbe mäßig und mit arseuifreiem Schwefel ausgeführt wird, als kaum erheblich zu schädigen. Ueber die Schädlichkeit des zu gleichem Zweck empfohlenen sauren Schwefelgases Kalks, welcher bei den damit gefärbten Trauben schweren Darmtausch erzeugt haben soll, sind weitere Untersuchungen dringend zu empfehlen. b) Wegen die Anwendung der Gelatine, Hausenblase u. zum Klären und Schönen des Weines ist nicht einzuzuwenden.

II. Das Versehen des Mostes geringer oder schlechter Jahrgänge mit demisch reinem Jucker ist nicht zu beanstanden. — Bei der Verwendung von unreinem Kartoffelzucker kommen immer fremde Bestandtheile in den Wein und außerdem ist in diesem Falle die Bildung von Fuselsäuren (Kampflastoff) während der Gährung nicht möglich.

III. Das Alkoholisiren der Moste und Weine, sobald dasselbe in mäßigen Grenzen bleibt und mit sulfuretem Weingeist ausgeführt wird, dürfte kaum zu beanstanden sein, da in andern Fällen alle Südwine, wie Sherry, Portwein u. d. nie ohne Alkoholzusatz in den Handel kommen, gefehlich zu verbieten wären.

IV. Das Essigsäuren der Moste und Weine mit Kalk, Magnesia oder Kalisulfat kann nur in sehr beschränktem Maße gestattet werden, da stets durch diese Manipulationen der normale Gehalt der Weine an Kalk, Magnesia oder Kali durch die Bildung löslicher äpfelaurer Salze in sehr bedenklicher Weise gesteigert wird. Es würde sich empfehlen, den zulässigen Gehalt der Weine an Kalk, Magnesia und Kali gefehlich in bestimmte Grenzen zu bringen.

V. Geoppte Weine (Frankreich, Spanien, Griechenland, Italien u.) enthalten sehr oft ganz bedeutende Mengen von schwefelsaurem Kalk und müssen beanstandet werden, sobald der Gehalt an diesem Salz eine gefehlich festzusetzende Grenze (in Frankreich 2 Gr. im Liter) übersteigt.

VI. Die bis jetzt vorliegenden Untersuchungen über die physiologischen Wirkungen des Glucocerin und der Salicylsäure reichen nicht hin, um die Verwendung dieser beiden Körper in der Weintechnik als unbedingt gesundheitsgefährlich zu verbieten. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, daß der Glucocerin, wie der Alkohol, ein normaler Bestandtheil ist, wovon jeder Wein, selbst der reinste, 6—8 Gr. im Liter enthält.

VII. Zusätze von Alaun und Schwefelsäure sind als gesundheitsgefährlich gefehlich zu verbieten.

VIII. Die künstliche Darstellug rother Weine aus weissen durch Zusatz fremder Farbstoffe, Tannin u. s. f., wie es auch in andern Ländern geschieht, gefehlich zu verbieten. Selbst wenn die zur Verwendung kommenden Farbstoffe, wie Karthosen, Heidelbeeren- und Malvenfarbe, unschädlich sind, so wird doch der Käufer derartige Rothweine getäuscht und betrogen.

IX. Die mit Zusätzen von Jucker, Alkohol u. versehenen Weine müssen ebenso wie alle Kunstweine beim Verkauf und Austausch mit ihrem Namen belegt werden, welcher über die Art ihrer Bereitung keinen Zweifel läßt. Um dieses durchzusetzen, ist den agricultur chemischen Versuchsanstalten, sowie den Laboratorien der Gesundheitsämter u. die weitere Ausbildung der in der Weinchemie in Anwendung kommenden analytischen Methoden, sowie die Bearbeitung neuer auf das Dringende zu empfehlen.

X. Die Commission des Reichstags hat den §. 9 der Gesetzvorlage über den Verkehr mit Nahrungsmittein u. mit dem Zusatz versehen: „oder den bestehenden Handels- und Geschäftsgesetzen zumider mit dem Schein einer besseren Beschaffenheit verfehlt.“ Es sind in Betreff des Weines diese erlaubten Handels- und Geschäftsgesetze auf das Bestimmteste zu normiren, wödrigenfalls dieser Zusatz dazu angethan ist, der Weinfälschung u. erst recht, und zwar unter dem Deckmantel des gefehlichen Schutzes, Thür und Thor zu öffnen.

Nächste Sitzung morgen früh 9 Uhr. Heute Nachmittag beschäftigten die Theilnehmer an der Versammlung das neue Hoftheater, das neue Kinderhospital, das Stadtfrankenhaus und die chemische Centralhalle; Abends 6 1/2 Uhr fand auf dem Belvedere das gemeinsame Festessen statt. Die bereits oben erwähnte Festchrift: „Sanitäre Verhältnisse und Einrichtungen Dresdens“, entworfen von den Herren Dr. Galibius, Stadtbaurath Friedrich und Stadtbaurath Dr. Helbig, kann um ihres gediegenen und erschöpfenden Inhalts nicht warm genug, namentlich allen Ärzten, Gemeinden u., empfohlen werden. In 74 einzelnen Beiträgen, von 42 Autoren herrührend, giebt es Aufschluß über Klima und Bodenbeschaffenheit, allgemeine Topographie, Stromverhältnisse, Bevölkerungszahl, Krankheiten der Bevölkerung, Wohnungen, Klarna, Wasserversorgung, Reinhaltung der Stadt, Unterrichtsweesen, behördliche Thätigkeit, Gefängnis- und Armenwesen, Wohlthätigkeitsanstalten, Thierarznei, Heilwesen, Gesundheitswesen und Garnison. Das treffliche für die Bibliotheken der Städte und Ärtzlichen Vereine in erster Linie der Anschaffung reichlich werthe Buch ist auch im Buchhandel zum Preise von 3/4, A zu haben.

Die allgemeine deutsche Kunstgenossenschaft.

Berlin, 6. September. Delegirtenversammlung der deutschen Kunstgenossenschaft. Zu der heute stattgehabten 2. Sitzung war außer den gestern anwesenden Herren als Vertreter des Dresdner Kunstvereins Herr Architekt Haltungssof erschienen; von dem Künstlerverein zu Danau traf die Nachricht ein, daß die Danauer Stimmen dem Vertreter des nächstgelegenen Vereins (Kassel) mit gewissen Modifikationen übertragen sind. Bei Gelegenheit der heute erfolgten Cassenrevision ergab sich, daß der vor 6 Jahren aus Wien übernommene Bestand von 23,300 A auf 50,300 A gewachsen und das am Schluß des Jahres noch ein Ueberschuß von 4500 A zu erwarten ist, so daß die Berggröherung am Schluß des Jahres sich auf 21,500 A belaufen wird. Unter lebhafter Anerkennung dieses

günstigen Resultates wurde dem Hauptvorstand Decharge erteilt. Zum Hauptvorstand für die nächsten drei Jahre, 1879—1881, wurde in Gemäßheit der im Statut vorgeschriebenen alphabetischen Reihenfolge der Dresdner Verein ernannt, von dessen Seite Erinnerung gegen die Uebernahme der Vorortschaf nicht erhoben waren. Zur Verhandlung gelangte alsdann der in der Angelegenheit der Pariser Ausstellung seitens des Münchener Vereins erlassene Protest. Da nämlich behufs Beschickung der Pariser Ausstellung eine Aufforderung an die deutsche Kunstgenossenschaft oder an die einzelnen Localgenossenschaften nicht ergangen, sondern der seitens des Reichslandrathes damit betraute Director der Berliner Akademie, Herr von Berner, durch Aufforderung an einzelne Personen die Sache geregelt hat, so erließ der Münchener Verein eine Verwahrung dagegen, daß die in Paris ausgestellten Kunstwerke ein Bild und eine Repräsentation des deutschen Kunstschaffens der Gegenwart zu geben vermögen; er vermahnt sich ferner gegen den möglichen Mißerfolg und gegen die mögliche Schädigung der deutschen Kunstgenossenschaft im Falle einer Niederlage, sowie schließlich gegen die Art und Weise, in welcher seitens der Reichsregierung die gesammte deutsche Kunstgenossenschaft der Ordnung der Ausstellungsangelegenheit umgangen worden ist. Mit Rücksicht auf die vom Reichslandrath bei dieser Sache erfolgten diplomatischen Interessen ist von einer sofortigen Einreichung dieses Protestes Abstand genommen und der gegenwärtigen Delegirtenversammlung es überlassen worden, eine geeignete Vorlesung an den Reichslandrath zu richten, um die Interessen der Genossenschaft für die Zukunft zu wahren; von einem ausdrücklichen Protest konnte um so eher Abstand genommen werden, als durch den Erfolg der Ausstellung die Interessen der deutschen Kunst schließlich doch zur Geltung gekommen sind. Da die anwesenden Delegirten sich läumlich in dem vorstehend angeführten Sinne äußerten, so wurde eine aus den Herren Hoff (München), Voigt (Düsseldorf), Haltungssof (Dresden) und Steiff (Berlin) zusammengesetzte Commission beauftragt, eine Resolution zu formuliren und morgen in der letzten Sitzung der Versammlung zur Beschließung vorzulegen. — In Angelegenheit der für das nächste Jahr projectirten deutschen Kunstausstellung in Düsseldorf — im Anschluß an die dafelbst statt findende rheinisch-provinziale Industrie-Ausstellung — wurde die Unterstügung seitens der allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft und die Uebernahme der Kosten für die zu bildende Jury unter der Bedingung genehmigt, daß die Kosten der Hin- und Rücksendung und Versicherung der von der Jury zurückgelassenen Kunstwerke seitens des Localcomitö übernommen werden. — Schließlich trat die gestern eingesetzte Commission die von ihr entworfenen Grundzüge für das Verfahren bei öffentlichen künstlerischen Concurrenzen vor; dieselben fanden im Allgemeinen die Zustimmung der Versammlung und werden den einzelnen Localgenossenschaften zur Prüfung gegeben, um allodann auf der nächsten Delegirtenversammlung Feststellung zu finden.

Der Verein zur Pestalozzi-Stiftung

für Rettung fittlich entarteter Kinder feiert nächsten Sonntag am 18. September das 25jährige Bestehen seines Rettungshauses (im Rosenthal, am Exercirplatz) und hat bereits die Einladungen zu dieser Feier an die vorgesezten Behörden, Freunde und sonst Betheiligte der Anzahl ergaben lassen. Der Vorsitzende des Vereins, Prof. v. u. Hofmann, hat zu dieser Feier eine eigene Festschrift geschrieben, die in trefflicher Weise die Bestrebungen des Vereins darlegt, seine Geschichte und die Erlolge seines 25jährigen höchst segensreichen Wirkens schildert. Er schließt mit einem Dank an alle die, welche durch persönliche Mitarbeit, Logate und Schenkungen zu dem blühenden Stande der Anstalt beigetragen haben, und fährt dann fort: „Nichts desto weniger mahnen uns die jährlichen Ausgaben auf Vermehrung unserer Mittel bedacht zu sein, zumal wir ja gern auch denjenigen Eltern eine Aufsuchtsstätte für ihre rettungsbedürftigen Kinder bieten möchten, welche die Beihilfe der Gemeinden nicht erreichen, oder nicht in Anspruch nehmen können, und doch nicht im Stande sind, auch nur ein mäßiges Rohgeld zu zahlen. Deshalb würde es der Verein mit freudigem Danke begrüßen, wenn sich vermehrende Wohlthäter der Anstalt fänden, welche uns die Mittel zur Gründung ganzer oder halber Freistellen darbieten, damit wir nicht abschließlich in die betrübende Nothwendigkeit verfehrt werden, zahlreiche Aufnahmegeföh nur deshalb abzulehnen, weil die Eltern den unerläßbaren Beitrag zur Verpflegung nicht zahlen können. Wer viele Kinder hätten wir schon retten können, wenn uns die materiellen Mittel nicht fehlten! Es fällt uns jedesmal schwer auf Derg, wenn wir, obgleich unerschuldert, doch vielleicht eine Wittwaide werden, daß ein Kind seinem Vaterleben für immer verfehlt. Darum, christliche und hochberigete Freunde, helft uns mit euren Mitteln! Es gilt dem betragenen Werke rettender Liebe, welches der Herr auch fern-rhin segnen möge.“

Bleibet wird dem Verein die Freude zu Theil, daß er schon zu seinem Stiftungstheile neue Ursache zum Dank hat, sei es für Schenkungen zum Unterhalt der Anstalt, sei es für freundliche Gaben zur Erhöhung der Festsfeier. Cassirer des Vereins ist Herr Heinrich Ferdinand Hirsch, der Sohn des um die Gründung des Rettungshauses durch reiche Logate und Förderung der Vereinszwecke hoch verdienten Herrn Kammermeisters Hirsch. Gegenwärtiger Director und 1. Lehrer ist Herr Theodor Demuth.

Leipziger Theaterschule.

Leipzig, 6. September. Je größer die Anforderungen in heutiger Zeit an die Kunst sind, desto mehr muß man sich freuen, wenn Institute, welche der künstlerischen Ausbildung gewidmet sind, sich in geistlicher Weise entwickeln. Dazu gehört auch die Leipziger Theaterschule, welche sich nicht nur in ihrem Director H. Berner einer Leitung erfreut, die mit voller Begeisterung und mit pädagogischem Tacte die Zügel führt, sondern auch von einer zahlreichen kunstsinuigen Genossenschaft in aufopfernder Weise gefördert wird.

Prä-Formen etc. deren sol-err, stüthig



Die fährte die Leistungen der Jöglinge gestern und vorgestern in einer Uebungs- und Vorfstellung vor, die zugleich Abschiedsprüfung und Engagement gebenden Leben war. So wie es für jede Kunst ein wichtiger Act ist, wenn die ihr anvertrauten Schüler entläßt, so tritt auch für eine Theaterschule der Moment als ein entscheidender hervor, in welchem sie ihre Jöglinge in die Welt schießt, welche die Welt be- reiten, und wo sie zeigen sollen, in wie weit sie ihre Aufgabe als eine hohe und ideale aufgefaßt haben. Wir glauben aber, daß unsere Leipziger Theaterschule, indem sie die Damen Fräulein Rehler, Fräulein Franke und die Herren R. Haberkorn und B. Müller entläßt, der großen Hoffnung sich hingeben darf, daß die Scheidenden ihr nur Ehre machen werden. Ihre geistigen Leistungen waren in vieler Hinsicht vorzüglich (namentlich auch was Sprache, Ausdruck und äußere Haltung anbetraf) und wir haben in einzelnen Momenten die ästhetische, überhaupt künstlerische Zucht erkannt, welche die Anstalt mit ihren bewährten Lehrkräften ausübt. In den „Geschwistern“ von Goethe war Fräulein Rehler eine Marianne wie aus einem Buche und es gelang ihr die Steigerungen des Gefühls, welche am Ende des Stückes sich entwickeln, sehr gut. Der Fabricé des Herrn Haberkorn war zwar hier und da etwas zu simpel, trat aber doch als ausgeprägtes Charakterbild auf und seine nicht eben sehr dankbare Rolle wurde überhaupt mit viel Glück durchgeführt. Der zweite Act des „Freischütz“ bot Gelegenheit, die Opernleistungen der Schule darzulegen. Die Agathe, welche für eine durch Krankheit verminderte Eleven noch in allerfrühesten Zeit Fräulein Klafsky vom Stadttheater in freundlicher Weise übernommen hatte, errang sich mit ihrer hellen, reinen, wenn auch nicht allzu vollen Stimme und mit ihrem sorgfältigen Ausdruck (der in dem Liebes- leiste ganz besonders ergreifend wirkte) sowie durch ihr Spiel lebhaften Beifall. Das Kennzeichen wurde von einer jüngeren Eleven gespielt, deren Stimme noch der Fröhenreife und Abrundung be- darf, die aber entschiedenes Talent besitzt, und sehr bald auf höhere Stufen gelangen kann, namentlich wenn sie als Amerikanerin den englischen Dialect überwinden haben wird. Als Max offenbarte Herr Müller viel Wärme, und es gelang ihm hier auch besser, als in den am Anfang der Vorstellung vorgetragenen Arien, Ten zu entwickeln und dramatisches Leben zu entfallen, sowie über- haupt für seine Schöpfung im Gefange und in der Darstellung Zeugnis abzulegen. Die vielen Vor- halte in den Arien, die wohl kaum zu rechtfertigen sind (wenigstens hat sie Weber nicht hingeseht), fallen wohl am Ende auf Rechnung der Rollen, in welche sich ja mancher Fehler einschleicht. Im zweiten Act von Minna von Barnhelm entwickelten Fräulein Rehler als Minna und Fräulein Franke als Kammermädchen ein Spiel, welches bis ins Kleinste dem Leben abgelauscht war, und sich durch Abrundung und Feinheit auszeichnete, und Herr Haberkorn gab seinen Wirth eine hochschöne Färbung und wertete nebst den genann- ten beiden Damen reichlichen Beifall. Zum Schluß erarbeiteten Fräulein Franke und Herr Müller die Anknüpfenden noch besonders, indem sie in der Alpen Scene: „Die letzte Fensterlin“ einen sprudelnden Humor entfalteten, und ihren Rollen (Rosel, Ma- thias) viel Fleiß und Blut zu geben verstanden. Nicht vergehen dürfen wir aber hierbei, daß auch die übrigen Mitspielenden (die wir zum Theil das erste Mal auf der Bühne sahen, und unter denen der Darsteller des Wilhelm und des Tellheim die Aufmerksamkeit besonders auf sich lenkten) sich ins Ensemble trefflich einzufügen wußten und bereits erfreuliche Resultate ihrer Studien documentirten. Die Leitung der musikalischen Vorträge hatte Capellmeister Mühlbörfer freundlich über- nommen und sein günstiger Einfluß als Dirigent auf die jungen Darsteller war nicht zu verkennen. Von, wie den anderen Lehrern des Instituts: Hof- balletmeister Bernhardt, Opernsänger Bär, Opernregisseur R. Müller, Schauspiel-Regisseur G. Peltzer u. i. w. gebührt Anerkennung und Dank, welcher ihnen wohl am schärfsten durch den Erfolg ihrer Wirksamkeit und durch das Ausflühen des Instituts zu Theil wird. Das Publicum, welches der Uebungs- und Vorfstellung überaus zahlreich beizuhöhen, war ein sehr gewähltes und spendete reichen Beifall.

**Kunstverein.**

Sonntag, den 8. September. Neu ausgestellt: Kopirungen von Wilh. Unger nach Gemälden der Belvedere-Galerie in Wien („Giacomo Strada“ von Titian, „Johannes der Täufer“ von Murillo, „Christus und die Samaritaner“ von Annibale Caracci, „Abtheilung der Schiffe“ von Bliedner); Handzeichnungen moderner Meister, in Lichtdruck reproducirt von Schöber & Widmann in Stutt- gart, sechs Compositionen zu des Reschlos' Pro- methea, entworfen und auf Stein gezeichnet von D. Steinfurth und zwei Delgemälde: „Aus dem dänischen Volkleben“ von Erwin Langer und ein Portrait von Chr. Zuchi. Die beiden Landchaften von Andreas und Oswald Achenbach, das Fruchtstück von Fr. Deimerdinger und die Cartons von Höbe- meyer werden nur noch kurze Zeit ausgestellt bleiben.

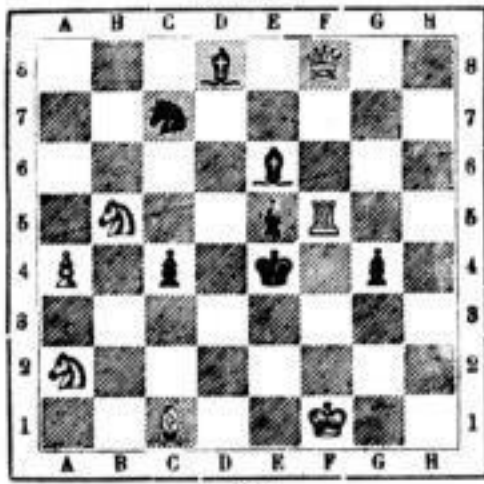
**Das gelbe Fieber in den Vereinigten Staaten.**

Aus Grenada (Missouri) meldet man der „N. Y. Times“ vom 21. August, daß die Farbigen weder einander helfen, noch sich ärztlicher Behandlung unterwerfen wollen; sie haben weder Kräfte noch Krankenwärterinnen oder Medicin, und ihr Zustand ist daher sehr schlimm. Die Scenen zu beschreiben ist unmög- lich. Es gehört großer Muth dazu, gegen die Plage anzukämpfen. „Wir thun nichts dagegen“, telegraphirt

der Correspondent, „ich habe Leute angesehen, welche über Schmerzen in verschiedenen Theilen ihres Kör- pers klagten und dann plötzlich mit den Worten auf- sprangen: „Ich habe es.“ Dann gehen sie sofort zu Bett und befinden sich binnen 15 Minuten im künftigen Fieber. Die Krankheit wirkt bei verschiedenen Per- sonen verschieden. Einige deliriren und verlangen, daß man sie im Bett festhalte und bedecke. Andere fallen in Schweiß und verlieren das Bewußtsein. Einige sterben in 24 Stunden. Andere schleppen sich Tage lang hin; Alles hängt von der Pflege ab. Das Fieber selbst dauert 8-9 Tage. Eine Krankenwärterin aus New- Orleans sagte mir, daß sie gar nicht glaube, die Seuche sei das gelbe Fieber, dieselbe trete viel härter und gefäh- licher auf, als das schlimme gelbe Fieber, welches sie je- mals erlebt habe. Viele Meger sterben lieber, als daß sie in ein Hospital gehen. Die Kräfte in New-Orleans sind über die Bösartigkeit des Fiebers oft beklagt; der Kranke stirbt bisweilen, nachdem er 7-9 Tage der sorgsamsten Pflege unterworfen gewesen, in wenigen Stunden. In Grenada fehlt es an Medicin und Nahrung, 6 Procent der Bevölkerung sind ge- storben und seit Tagen ist Niemand mehr in die Stadt gekommen.“ — In Memphis war in Folge des feuchten Wetters das Fieber von Neuem mit großer Heftigkeit ausgebrochen, nachdem man schon angenommen hatte, daß dasselbe verschwunden sei. Selbst die Meger, welche bisher gesund waren, daß sie durch ihre Race gegen die Krankheit geschützt seien, geriethen in Aufregung und verließen die Stadt. Dem „Newport Herald“ wird aus Grenada gemeldet, daß namentlich die wohlgenährten Meger der Seuche zum Opfer fallen; überhaupt sei fröhliche Rohrung gefährlich. Die Eisenbahnjäger jagen mit Windebeile an der verpesteten Stadt vorbei und auf den nördlichen Quarantainestationen werden die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen, um die Ausbrei- tung des Fiebers zu hindern. Die Panik ist überall sehr groß und die Stadtbehörden gerathen daher oft in Conflict mit den Directionen der Dampfschiff- und Eisenbahncompagnien, weil sie die Aus- und Einfahrt zu hindern suchen. In Cairo müssen alle Läden von 6 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens ge- schlossen bleiben, weil die Nachtluft die Ansteckung besonders befördert. In einigen Städten werden Kanonen abgefeuert und Theertonnen verbrannt, um die Luft zu reinigen, Früchte und Gemüse sind in den Hotels schwer zu haben, weil der Verkauf dieser Artikel auf dem Markt verboten wird. Von Politik ist nicht die Rede. Wertwändig und neu ist die zweite Verbreitung der Panik, während früher in ähnlichen Fällen nur die in nächster Umgebung des Seuchen- ortes befindlichen Städte von derselben ergriffen worden. Man schreibt dies dem Umstand zu, daß jetzt im Süden so viele Nordländer wohnen, welche bei dem ersten Erscheinen des Fiebers nach Norden fliehen. — Es werden die größten Anstrengungen gemacht, um die Roth in den Fieberdistricten zu lindern.

**Schach.**

**Aufgabe Nr. 370.**  
Hermann von Gottschall in Leipzig.  
Schwarz.



Weiße zieht an und setzt in drei Zügen matt.

**Aufgabe Nr. 368.**

- 1. Se6-e7+ Kh6-g7
- 2. Dd6-h6+ Kg7-h6
- 3. Se7-f5 matt.

Eingefandt von Julius Reichenheim, Emil Wegert in Auerbach, C. Burthard, Paul Renner.

**Auflösungen der arithmetischen Aufgabe Nr. 183.**

Der Schaaf dreißig zählt die eine. Der Heerden, sechsjeht zählt die kleine.

Lösungen sandten ein: R. S-r, Adv.; Moriz Bähler in Schwedwig; Otto Blumhoff, Unterofficier beim 107. Regiment; David Böhm; Friz D.; Karl Dammhahn in Lützenau; Fr. F.; Otto Gubtner; Adolph Goldacker; Richard Hauptvogel (Blindenanstalt); Fr. Heinicke (unpersönlich) in Delitzsch; Walbert Kalschmidt, stud. jur.; Ernst Klee; Moriz Kramer in Boltmannsdorf; Emil Krüger in Gohlis; Ernestine Pauls; Herm. Lehmann; Heinz. Voss in Berlin; Paul Reiser; Renny Rosenheim; Fr. Wilh. Müller; Georg Müller; Bruno R-n in Dären; Camilla Rech; G. Petermann; R. Flugbeil; Rabb; G. Remy, Soldat bei der 2. Comp. des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106; Arno Saupé in Avenlau; M. Schreyer; Franz Berner in Neudorf; Oswald Ueberhadt (Verensbr.); W. Conrad Walter; Ana. Weingart; Herm. Wohlbäder in Schwefeld; Ernst Singer; D. Zimmermann.

**Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 184.**

Die kleinste Summe ist 694 und zwar:  
1. 11. 12 1. 11. 12 1. 11. 12  
2. 8. 10 2. 7. 10 2. 8. 9  
3. 6. 9 3. 6. 9 3. 5. 10  
4. 5. 7 4. 5. 8 4. 6. 7

Alle 3 Lösungen sandten ein: R. B.; Karl Dammhahn in Lützenau; R. Hauptvogel (Blindenanstalt); 2 Lösungen: R. B-r, Adv. (nur 2?); Moriz Bähler in Schwedwig; Ad. Goldacker; Paul Döhlenberg; R. und G. R.; Herm. Reichels; C. R.; Rabb; Adolph Schirmer; Oscar Schuster in Marktneufkirchen; Her- mann Voigt.

**Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.**  
**Todesfälle:**

Angemeldet in der Zeit vom 30. August bis mit 5. September 1878.

Tag d. Min- tobung.	Tag des Todes.	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.
30. Aug.	28.	Böhme, Ferdinand Max Bruno	Schiffers Sohn	Plaffendorfer Str. 21.
30. Aug.	29.	Ein uneheliches Mädchen	—	—
30. Aug.	28.	Raumann, Oscar Alfred Bruno	Tischlermeisters Sohn	Rörnerstraße 19.
30. Aug.	29.	Brandt, Marie Elisabeth	Rauers Tochter	Königsstraße 21.
30. Aug.	29.	Stiehl, Anna Margarethe	Schankwirths Tochter	Alberstraße 7.
30. Aug.	29.	Ein unehelicher Knabe	—	—
30. Aug.	29.	Borsdorf, Johanne Christiane	Rauers Witwe	Alberstraße 26.
30. Aug.	29.	geb. Schuster	—	—
30. Aug.	30.	Bürger, Julius Eduard	Schuhmachers Sohn	Reiger Straße 34.
30. Aug.	27.	Keller, August Julius Eduard	Handarbeiter	Ulrichstraße 44.
30. Aug.	29.	Rann, Albert Franz	Lapejers Sohn	Klosterstraße 11.
30. Aug.	28.	Schottländer, Curt	Kaufmanns Sohn	Hettstädt, t. i. Krtab.
30. Aug.	28.	Stowe, Friedrich Gustav	Buchbindegehilfe	Vainstraße 28.
30. Aug.	28.	George, Anna Caroline Antonie	Hüttenwertsbeamten's Witwe.	t. im Krankenhaus.
30. Aug.	28.	geb. Lange	—	Entrisch, t. im Krtab.
30. Aug.	30.	Halang, Johann Georg	Lagerhofsarbeiters Sohn	Blücherstraße 26.
31. Aug.	30.	Schierich, Curt Adolf Arthur	Rauers hinterl. Sohn	Hosvialstraße 43.
31. Aug.	30.	Berger, Emma Henriette Elsa	Schlossers Tochter	Petersstraße 35.
31. Aug.	29.	Ein uneheliches Mädchen	—	—
31. Aug.	31.	Strähner, Pauline Friederike verw.	Schankwirths Ehefrau	Klosterstraße 13.
31. Aug.	31.	geb. Müller geb. Hommel	—	—
31. Aug.	30.	Damm, Adolph Oscar	Stationsassistenten an der Thüringer Bahn Sohn	Blücherstraße 37.
31. Aug.	31.	Heinig, Willy Curt	Privatmanns Sohn	Berliner Straße 3.
31. Aug.	29.	Ludwig, Ernst Arthur	Feldwebel vom 8. Inf.-Regiment Nr. 107 Sohn	Burgstraße 14.
31. Aug.	30.	Freiböse, Gustav Richard	Schuhmachers Sohn	Alter Kmitzbof 7.
31. Aug.	30.	Ein unehelicher Knabe	—	—
31. Aug.	30.	Boltrath, Otto Heinrich	Buchhalters Sohn	Färberstraße 9.
31. Aug.	30.	Herre, Marie Olga	Schankwirths Tochter	Erdmannstraße 5.
31. Aug.	31.	Mühlberg, Bertha	Schneiderin	Alexanderstraße 2.
31. Aug.	30.	Ein unehelicher Knabe	—	—
31. Aug.	30.	Mühle, Auguste Anna	Formstechers Tochter	Reichenbach, t. i. Krtab.
31. Aug.	1.	Holland, Oscar Arthur	Schiffers Sohn	Friedrichstraße 5.
31. Aug.	1.	Hesse, Emilie Clara	Zimmerers Tochter	Raunderschen 19.
31. Aug.	1.	Glauch, Elisabeth Martha	Hausmanns Tochter	Reiger Straße 19c.
31. Aug.	1.	Langner, Georg Friedrich	Postkutschners Sohn	Grüderstraße 27.
31. Aug.	1.	Weiste, Friedrich Wilhelm	Wirths Sohn	Vöhrstraße 11.
31. Aug.	1.	Kirßen, Karl Friedrich Paul	Schuhmachers Sohn	Ranßädt. Steinw. 8.
31. Aug.	1.	Seuffert, Margarethe Gertrud	Rauers Tochter	Sidonienstraße 15.
31. Aug.	1.	Kuntler, Marie Helene	Buchdruckers Tochter	Kurze Straße 2.
31. Aug.	1.	Willens, Carl Otto Hans	Reiters Sohn	Sebast. Bach-Str. 90.
31. Aug.	1.	Kobisch, Adolf Curt	Zimmerers Sohn	Sophienstraße 29.
31. Aug.	1.	Müller, Eduard Gustav	Lehrer an der V. Bürgererschule	Sidonienstraße 52.
31. Aug.	1.	Wagner, August Arthur	Zimmerers Sohn	Sidonienstraße 42.
31. Aug.	1.	Ein uneheliches Mädchen	—	—
31. Aug.	1.	Oertel, Paul	Handarbeiters Sohn	Webergasse 13.
31. Aug.	1.	Weber, Hermann William Paul	Postunterbeamten's Sohn	Johannesgasse 32.
31. Aug.	1.	Diebe, Hermann	Productenhändler	Windmühlengasse 11.
31. Aug.	1.	Raumann, Rudolf Albert Arno	Tischlermeisters Sohn	Rörnerstraße 12.
31. Aug.	1.	Freuder, Friz	Schankwirths Sohn	Carlstraße 12.
31. Aug.	1.	Ein uneheliches Mädchen	—	—
31. Aug.	1.	Veischer, Carl Gustav Adolf	Kürschners Sohn	Eberhardstraße 6.
31. Aug.	1.	von Entsch-Fürsteneck, Theolinde	Freifrau u. Generalleutenants Witwe	Tauchers Straße 7.
31. Aug.	1.	geb. von Oppeln-Bronnikofka	Kochgehilfin	Rogplatz 7.
31. Aug.	1.	Brauer, Friedrich Max	—	t. im Krankenhaus.
31. Aug.	1.	Schmidt, Joh. Christiane Friederike	Buchhändlers Witwe	Petersstraße 19.
31. Aug.	1.	geb. Walther	—	—
31. Aug.	1.	Richter, Julius Ernst	Beamter der Teutonia	Sternwartenstraße 31.
31. Aug.	1.	Deering, Wilh. Sidonie Anna	Uhrenhändlers Tochter	Wintergartenstr. 16.
31. Aug.	1.	Denich, Marie Auguste geb. Koch	Buchdruckers Ehefrau	Sebastian-Bach-Str. 48.
31. Aug.	1.	Bauerfeld, Julius Johannes	Handarbeiter	Reiger Straße 22.
31. Aug.	1.	Kresse, Marie Conradsine geborne	Marthelers Ehefrau	t. im Krankenhaus.
31. Aug.	1.	Gedobly	—	Schleußiger Weg 1.
31. Aug.	1.	Ein unehelicher Knabe	—	—
31. Aug.	1.	König, Wilhelmine Amalie Therese	Bäckerin	Läubchenweg 6.
31. Aug.	1.	geb. Rosenbergl	—	t. im Krankenhaus.
31. Aug.	1.	Beholdt, Franz	Tuchmachermeister	Dresdner Straße 31.
31. Aug.	1.	Hehne, Georg Albert	Rauers Sohn	Eilsterstraße 43.
31. Aug.	1.	Grasmann, Joh. Sophie geb. Nagel	Handarbeiters Ehefrau	Brandvorwerkstr. 96.
31. Aug.	1.	Ein unehelicher Knabe	—	t. im Krankenhaus.
31. Aug.	1.	Wendler, Therese Friederike Clara	Schlossers Tochter	Döfener Weg 16.
31. Aug.	1.	Ein unehelicher Knabe	—	—
31. Aug.	1.	Strauß, Paul Gustav	Bäckermeisters Sohn	Hainstraße 4.
31. Aug.	1.	Birke, Johann Traugott	Kofferträger d. Staatsbahn	Sidonienstraße 34.
31. Aug.	1.	Ein unehelicher Knabe	—	—
31. Aug.	1.	Häuffler, Clara Sophie Marie	Schiffers Tochter	Rörnerstraße 16.
31. Aug.	1.	Roh, Johann Peter	Schiffersbeder	Bühnenstraße 17.
31. Aug.	1.	Kunath, Reinhold August Wilh.	Steinfegers	t. im Krankenhaus.
31. Aug.	1.	Donner, Marie Hedwig	Hauswirths Tochter	jugereiff, t. im Krtab.
31. Aug.	1.	Löhne, Johanne Wilh. verw. gew.	Schneiders Ehefrau	Beßstraße 11.
31. Aug.	1.	Bölenberg geb. Fickert	—	Ranßädt. Steinw. 6.
31. Aug.	1.	Matthes, Friedrich Eduard	Schankwirths Sohn	Mittelstraße 9.
31. Aug.	1.	Kohlhaas, Johannes Otto	Schlossers Sohn	Boberische Straße 7b.
31. Aug.	1.	Schmidt, Wilhelm Moriz	Postschaffner	Bergerstraße 23.
31. Aug.	1.	Schade, Clara Amalie	Rauers Tochter	Burgstraße 24.
31. Aug.	1.	geb. Julius Alfred	Schuhmachers Sohn	Sophienstraße 29.
31. Aug.	1.	Salzmann, Rudolf Ferd. Reinhold	Bäckermeisters	Bühnenstraße 13.
31. Aug.	1.	Hönnisch, Ernst Julius	Schwinmlehrer	Al. Fleischergasse 9.
31. Aug.	1.	Krechschmar, Rosa Julie	Dr. med. Tochter	Schützenstraße 22.

Insgesamt 50. Wukerdem 1 todgch. eheliches Mädchen.

Berichtigung. Bei der in der letzten Sterbeliste aufgeführten, am 25. August verstorbenen Ca- Louise Albrecht ist das angeführte Prädicat „Privata“ in Wegfall zu bringen.

**Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:**

- Den 4. September.  
Heinig, Johann Friedrich Wilhelm, 51 J. alt, Säger, von Reudnitz, Bouisenstraße 2.
- Den 5. September.  
Stübel, Auguste Eugenie, 71 J. 1 M. 28 T. alt, Dr. jur. und R. S. Justizraths Ehefrau, von Ort.
- Den 6. September.  
Hallmann, Hulda Hedwig Lina, 3 J. 2 M. alt, Drechlers Tochter, von Reudnitz, Hauptstraße 63.
- Den 7. September.  
Starke, Johanne Friederike Wilhelmine geb. Selow, 70 J. alt, Handarbeiters Witwe, von Neu-Ad.
- Den 8. September.  
Lorenz, Rudolf Ferdinand, 32 J. alt, Steinbrucker, von Thonberg, Hauptstraße 94.



**Bekanntmachung.**

Die im Mansfelder Becken an der Saale unweit Salsmünde, 17 Kilometer von Halle gelegene Domaine **Wüstthal** nebst der Bergwerks- und Schmelzwerke in der Saale von Schipig bis Salsmünde soll auf die Zeit von Johannis 1879 bis Johannis 1897 im Wege des öffentlichen Aufgebots anderweit verpachtet werden. Die Gesamtfläche der Domaine Wüstthal beträgt 359,477 ha., worunter sich 298,049 ha. Acker, 47,736 ha. Wagn. u. 1901 ha. Weiden befinden.

Den Verpachtungstermin haben wir auf **Mittwoch den 16. October d. J.** Vormittags 11 Uhr in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Regierungsbücherei anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß 1) das Pachtgeldminimum 40,000 A. beträgt.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation, sowie die Karte und das Vermessungsregister können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in unserer Domainenregistratur und auf der Domaine Wüstthal eingesehen werden. Auch sind wir bereit, auf Verlangen Abschrift der so vielen Pachtbedingungen und Exemplare der gedruckten allgemeinen Bedingungen gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten zu ertheilen. Pachtliebhaber, welche die Domaine und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Domainen-Pächter Herrn Oberamtmann Zimmermann in Bentzenhof wenden.

**Merseburg, den 4. September 1878.**  
**Königliche Regierung.**  
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Notiz-Erklärungen zu „Giesfried“, „Witterdämmerung“ à 40 A. in allen Buch- und Musikalienhandl. zu haben.

**Pferde-Verloosung zu Gotha,**  
Ziehung am 24. d. M. (Septbr.)  
Hauptgewinn Werth 10,000 Mk.  
zusammen 3 vollständige Equipagen, 68 Me. u. Wagenpferde und 1000 sonstige werthvolle Gewinne.  
Losse à 8 A. empfiehlt  
**A. Molling,**  
General-Debit, Hannover.  
Auf je 10 Losse gewährt ein Freilos.

**Dresden. Postplatz.**  
**Hotel und Restaurant „Zum goldenen Ring“**  
durch Vergrößerung des Hotels seine komfortabel eingerichteten **Fremdenzimmer.**  
Gute Biere, hochfeine Weine.  
**Unverkant gute Küche.**  
à la carte zu jeder Tageszeit.  
Große Stallung im Haus, solide Preise, prompte Bedienung.  
E. Gerdes.

**„Invalidendank“ Leipzig.**  
Prompte und billigste Beforgung von **Zeltungs-Anzeigen** in sämtliche Blätter der Welt.  
Ecke der Grimmschen Strasse.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Wolfsbühlstraße Nr. 1, II.**  
**Dr. med. G. A. Brückner.**  
Sprechstunde: Montag u. Donnerstag.

**Zahnarzt B. Schwarze.**  
Königsplatz Nr. 19.

**Zahntechn. Institut**  
Weichstr. 4, II., Eing. Schuhmaderg. 10.  
Zähne amerik. u. schmerzlos u. bill. ein Scheinzig, Rosspl. 10, I. (Theil.)

Unterrichtscourse (Einselerunterricht) in einf. u. dopp. Buchführung zu 15 Lect.; in Rechenrechnung u. in Briefstyl zu 16 Lect.; in schnell-Schreib-Schreiben zu 10 Lect.; in kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen kaufm. Wissensch. Humboldtstr. 26, IV. r.  
Einf. u. dopp. Buchführ., Kurzrechn., Correiv., Schreib., u. J. Hauschild, Grimmstr. 37.

Unterricht in Buchh., Abchlüsse, Liquid., übern. B. Reil, Poststraße 6, 2. Etage.  
Ein jung. Mann wünscht sich an einem Schreibcurus zu betheiligen und erbittet Off. mit Preisang. u. A. K. 3860 postlag.

**English.** Mr. King, Brüderstr. 13, II. Su spr. 11-13 u. 6-7 A. Prospekte an jede Adresse franco.

**Höhere Töchterschule und Pensionat.**

Für den Wintercurus, welcher am 7. October beginnt, werden Anmeldungen täglich von 12-1 und 2-4 Uhr entgegengenommen.  
Agnes Forken, Königstraße 2B, II.

**Hotel Goldener Adler Frankfurt a/O.**  
empfehle ich den geehrten Geschäftsfreisenden angelegentlich. Das Hotel, von mir seit dem 1. Juli käuflich erworben und geleitet, ist auf das Comfortabelste umgebaut, Küche und Weine erquält und die Preise den Verhältnissen entsprechend billig. Table d'hôte 1.50, Zimmer 2 bis 2.50, Kaffee und Gebäck à Portion 60 A. Servis und Licht wird nicht berechnet.  
A. F. Fritsche, Hotelbesitzer,  
Goldener Adler, Frankfurt a/Ober.

**Grubenräumen am Tage**  
**Oeconomie**  
Färberstrasse 8.  
Asche wird pänetlich geräumt. Kehrriecht wird pänetlich geräumt.

**G. Häntzschel's Einreibung**  
à Flasche 60 und 100 Pf.  
ist das bestwirkende Hausmittel bei Rheumatismus, Gicht, Gliederreihen, Pö-mungen, Arrey, Brust-, Kopf- und Zahnschmerzen.  
Haupt-Depöt, Leipzig:  
**Salomonis-Apotheke.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, dass ich am hiesigen Platze  
**Petersstrasse No. 24, im „Grossen Reiter“,**  
unter der Firma  
**Clemens Hammer**  
ein  
**Puß- und Weißwaren-Geschäft**  
eröffnet habe. Unter Zusicherung streng reeller Bedienung, sauberer, moderner Arbeit und billigster Preisnotirung halte ich mich dem Wohlwollen des geehrten Publicums bestens empfohlen.  
Mit Hochachtung  
**Clemens Hammer.**

**Keine Krankenbehandlung**  
nieht so vorzügliche Erfolge als die Behandlung nach den Grundsätzen der wahren Naturheilkunde **ohne Medicinwendung.** Die Heilungen sind immer gründlich, nie Scheinerfolge. Ich belehre, berathe und behandle Kranke in jeder Krankheit nach diesem von mir seit 20 Jahren geübtem System aufs ausführlichste und gebe zu dauerndem Verstandniß Druckschriften aus. Gewöhnlich genügt eine **ausführliche** Beratung, um Heilung herbeizuführen, also auch in finanzieller Beziehung **billig** bedienstet. Daß eine so tief in viele bestehende Verhältnisse einschneidende Lehre auch bestige Gegner findet, welche diese aufklärende, humane Wissenschaft herabzusetzen bemüht sind, wird keinen Verstandigen abhalten, deren Grundsätze kennen zu lernen. **H. A. Meltzer,** Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I., wofelbst auch vollständige Lehrbücher, 8. Aufl. à 8 A. zu haben. Sprechstunde 12-4 Uhr.

**H. NESTLÉ'S KINDERMIEHL.**  
In allen Apotheken vorrätig.  
General-Depöt: **R. H. Panlcke** LEIPZIG.  
Vollständiges Nahrungsmittel f. Kinder im ersten Alter.

Zurück Natur- und Magenreinigung gegen Verstopfung gesichert.  
**MAGENSALZ**  
(Verdauungs-Pulver)

von **Julius Schaumann,**  
Besitzer der landwirtschaftlichen Apotheke in Stöckerau.  
Nach dem Aussprache medicinischer Autoritäten durch seine Zusammenfügung der erprobtesten Troquen erweist sich dasselbe als besonders wirksam in Bezug auf die **Verdauung und Blutreinigung.** Außerordentliche Erfolge wurden erzielt bei **Magen- und Darm-Katarrh** und deren Folgen, als: **Uebelichkeit an Magen-Darm-Apparaten, Sodbrennen, Aufschoppungen der Bauchgeweide, Säure, Appetitlosigkeit, Schwinden, Anschoppungen der Bauchgeweide, Säure, Abmagerung, Bleichsucht und Migräne.** Durch fortgesetzten Gebrauch in es das einzige radicale Mittel gegen **Melanchole und hypochondrische Gemüths-Bestimmungen.**  
Die „Medicinische Wochenschrift“ Nr. 15 vom April 1878 schreibt: „Das Magensalz aus der Stöckerauer Apotheke ist ein Mittel, das bei Verdauungs-Beschwerden, Schwäche des Magens, Katarrhen desselben oder Disposition zu solchen, Appetitlosigkeit u. sehr gut wirkt und mehr als diätetisches Mittel anzusehen ist. Seine Zusammenfügung, in der die erprobtesten Troquen — darunter solche, deren eminente Wirksamkeit erst in neuerer Zeit zu allgemeiner Kenntnis kam — vertreten sind, macht die guten Erfolge begreiflich, die bei Anwendung desselben erzielt werden, und Jeder, der weiß, wie gerade geordnete Verdauung das Wohlbedingen des Menschen beeinträchtigen und den ganzen Körperzustand herabzubringen vermag, wird die Wichtigkeit eines solchen Mittels anerkennen.“  
Nur echt zu beziehen bei den Herren **Herudt & Comp.,** Droguen-Geschäft in Leipzig, Grimma'sche Straße 26. Preis per Schachtel 1/2 A. Versandt von mindestens 2 Schachteln gegen Nachnahme.

**Harzer Sauerbrunnen**

betreffend, erlauben wir uns hiermit von den neuerdings eingegangenen Urtheilen über dieses Wasser einige von hohen Herrschaften zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und bei dieser Gelegenheit dasselbe aufs Neue bestens zu empfehlen. Es schreibt an den Besitzer der Quelle, Herrn Sanitätsrath Dr. Saxon in Goslar,  
**Se. kgl. Hohelt Prinz Albrecht von Preussen:**  
„Der ganz ausnahmsweise günstige Gehalt und das Erfrischende Ihres Brunnens lassen hoffen, dass demselben bald eine weite Verbreitung und eine gedeihliche Wirkung gesichert sein wird.“  
Weiterhin schreibt der  
**Botschafter des deutschen Reichs in London, Graf Münster:**  
„Ich trinke, seit der Harzer Sauerbrunnen nach London kommt, nichts Anderes, finde es sehr angenehm und ziehe es in Bezug auf Geschmack sowohl als Wohlbekommen jedem anderen Wasser vor, welches ich versucht habe.“  
**Das General-Depöt für Sachsen und Thüringen**  
**Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.**

Prämirt Hannover 1877, Gasse a/O. 1878.  
**Weibezahn's präp. Hafermehl,**  
bester Ersatz für Muttermilch; bewährtes Mittel bei Durchfall der Kinder, vorzügliches Nähr- und Stärkungsmittel für Blutarmer, Magenleidende, Reconvalescenten, Säuglinge u. c. Zur Bereitung kräftiger Suppen sehr zu empfehlen.  
Preis per Pfund-Packet 50 A.  
Haupt-Depöt: **Rössner & Walther,** Linden-Apotheke, Weißstraße, Thomaskirchhof 1, J. G. Wagner, Reiter Str. 29, J. M. Langrock, Schützenstr. 4, Chr. Walther, Roscheßstr. 80 F, F. W. Weber, Plauenische Passage.

Seit einem Vierteljahrhundert bei Gicht und Rheumatismus  
tausendfach bewährt, können die Pariserischen **Baldmoll-Produkte: Walle, Cel, Extract, Seife** u. c., allen an obigen Uebeln Leidenden nicht genug empfohlen werden.  
Alleinverkauf für Leipzig bei **J. G. Aplitzsch, Peterstr.** und **Carl Henke, am Markt.**

**Brillant-Glanz-Stärke**  
von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**  
Diese Stärke entspricht allen Anforderungen der Neuzeit und wird deren vorzügliche Güte garantirt. Jedes Packet ist mit Gebrauchsanweisung versehen. Preis pro Packet 20 A. jedes 4 kleinere Packete enthaltend.  
!! Nur acht, wenn das Packet obiges Fabrikzeichen als Schutzmarke trägt!!  
In nachstehenden Handlungen vorrätig:  
J. C. Bödemann, Schützenstraße 9.  
C. Berndt & Co., Grimma'sche Str. 26.  
Theodor Giltner, Katharinenstraße 2.  
Theodor Held, Peterstraße 19.  
C. E. Hofmann, Grimma'scher Steinw. 47.  
Bruno Wohlfarth, Lessingstraße 12, Ecke der Frankfurter Straße.  
C. E. Hofmann, Lange Straße 11.  
August Kühn, Dortheimplatz 6.  
Otto Kellner & Co., Nicolaistraße 52.  
Emil Nitsche, Peters-Steinweg 40 c.  
Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Platze eine  
**Maschinenbau- und Reparaturwerkstatt**  
für landwirtschaftliche Maschinen eröffnet haben.  
Durch unsere beiderseitige langjährige Thätigkeit als Werkmeister in der Reudnitzer Maschinenfabrik, vormals Götjes, Bergmann & Co., und die dazwischen in ausgedehnter Weise gesammelten Erfahrungen, glauben wir allen an uns zu stellenden Anforderungen auf das Prompteste nachkommen, sowie auch die billigsten Preise zu sichern zu können. Auch halten wir zu billigen Preisen neue Treidmaschinen, Mähmaschinen, Säemäschinen und Getreidereinigungsmaschinen u. c. auf Lager.  
Lindenau-Leipzig, Beinestraße Nr. 6 b.  
**A. Hillner & Holzweisl.**

**Geschäftseröffnung**  
von **Friedrich Schilling, Plagwitz-Leipzig,**  
Bismarckstraße am Canal.  
Vorliegender empfiehlt sich als Holzhandler mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und hält sich auf Lager: **Bretter, Platten, Langholz, Stangen** u. c. in allen Genres. Verkauf unter günstigen und realen Bedingungen.

**Gardinen**  
Englische Gardinen u. Schöne Gardinen  
**Schweizer Gardinen,**  
Stidereien u. Weiße Wäde  
Reudnitzer in Tamen-Kragen und Mandeliten. — Gerren- und Tamen-Wäde empfiehlt zu dem billigsten Fabrikpreise.  
**C. Morgner, Thomasgäßchen 8.**







Die italienischen Arme-Concentrungen.

Die militairischen Manöver, welche gegenwärtig in Ober- und Mittel-Italien abgehalten werden, gehen in ihrem Umfange über den bisherigen hinaus, der sonst bei solchen Übungen innegehalten wurde. Dem „Pester Lloyd“ geht über diese Arme-Concentrungen folgende detaillierte Darstellung seines Wiener Correspondenten zu: Von den 15 zu Arme-Corps, welche die italienische Armee, mit Ausschluß der Garnisonen der Insel Sardinien und des Plazes von Mantua, die eine gleiche Stellung einnehmen, zählt, liegen zwei und ein halbes in Mittel-Italien, drei in Unter-Italien, vier und ein halbes in Ober-Italien. Es sind dies: das erste (Turin, General Cosens), das zweite (Mailand, General di Ravel), das dritte (Verona, General Bianchi), das vierte (Bologna, General Ricotti) und die Hälfte des fünften (Bologna, General Carlo Mezzanotte). Von diesen vier und einem halben Corps sind momentan vier, nämlich die mit den Nummern von 1 bis incl. 4, auf einem sehr starken Stande. Sie haben jetzt ihre großen Herbstmanöver. Diese vier Armeecorps sind jetzt circa 100,000 Mann stark unter den Waffen und werden, in zwei Gruppen getheilt, unter den Generalen Ricotti und Bianchi gegen einander manöuvriren. Drei von diesen Corps bewegen sich wenige Meilen von der österreichischen Grenze und sind ziemlich vollständig selbstständig ausgerüstet. Eine dritte Gruppe, gebildet aus Truppen des Carlo Mezzanotte'schen Corps, operirt gegenwärtig in der Stärke von etwa 24,000 Mann bei Rimini. Diese sind in der obigen Riffel nicht mitgezählt, weil sie sich eher von der österreichischen Grenze entfernt als ihr gegenüber haben. Die Division Regio, die sonst in der Romagna mit dem Commando in Bologna lag, ist inzwischen vertrieben worden und die Division Corte von Ancona aus ihr nordwärts entgegengerufen. Allein diese Corps, wie gesagt, zähle ich nicht mit. Aber auch so bleibt die Thatsache stehen, daß vier Armeecorps in der Stärke von 100,000 Mann in unmittelbarer Nähe unserer Grenzen operiren; auch das erste Corps, das Turiner, ist ja nach Osten vertrieben worden.

Ich bin weit entfernt davon, der italienischen Regierung den vollen Gedanken eines Ueberfalls, unter welchem Hermann und aus welcher Ursache immer, imputiren zu wollen; allein ich möchte nur, daß man hierlands nicht blind sei gegen die unumstößlichen militairischen Fortschritte, die das italienische Heer seit einigen Jahren gemacht hat. Die Verwaltung von Luigi Ricapoco hat Wunder gewirkt, und da das Parlament liberal ist mit den Selbstbewilligungen, so kann man in Italien Vieles thun, was man anderwärts nicht vermag. Italien kann heute, Dank seinem Eigenhuth, der Roccadelline der Alto-Italia-Bahn von Turin bis Mestre und den drei großen Hauptlinien, die von Süden nach Norden führen, Dank der Möglichkeit, die es besitzt, Menschen und Material aus dem Süden und aus Sizilien über Genua, Livorno und La Spezia nach dem Norden zu befördern, binnen 16 Tagen 6 und binnen 21 Tagen 10 Armeecorps, das Corps zu 35,000 Mann, entweder an der Ost- oder am Tagliamento aufmarschirt haben. Binnen 30 Tagen sollen dazu noch ca. 250,000 Mann aus dem directen militairischen Förmern können. Das italienische Heer ist heute nicht mehr das von Custozza, und der italienische Generalstab arbeitet unermüdet. Wir liegt nichts ferner, als alarmiren zu wollen, allein man sollte keinen Augenblick aus dem Auge verlieren, daß im Süden an unserer Grenze ein großer Militairhaas existirt, mit dem wir in jeder politischen Action rechnen müssen.

Bei dieser Gelegenheit mag einer neuen tactlosigsten Erwähnung gedenken, welche sich das neue Italien zu schulden kommen läßt. Der alte Garibaldi hat an den Chefredacteur des in Genua erscheinenden „Popolo“ das nachstehende Schreiben gerichtet: Caprera, 28. August 1878. Mein theuerster Gianni! Ich schreibe Ihnen, um Ihnen nichts zu sagen — weil ich Ihnen zu viel zu sagen hätte. Bereiten wir Italien auf den Krieg auf Leben und Tod vor, welchen es gegen Oesterreich auszubalten haben wird, und in dem es sich um Sein und Nichtsein für weitere Jahrhunderte handeln wird. Immer Ihr O. Garibaldi.

Ein Vermächtniß Rüstow's.

Das angebliche Testament Wilhelm Rüstow's, ein letzter Brief an seine Töchter, wird jetzt in der Ausgabe von den „Bayerischen Nachrichten“ veröffentlicht. Nachdem Rüstow in wenigen Worten den Grund seiner That, die Verweigerung einer Stelle am eidgenössischen Polytechnicum, angegeben, fährt er fort: Wie die Sachen jetzt wirklich stehen, habe ich nichts mehr zu hoffen; — alles wäre auf eine einsame und dabei verdammt unfruchtbare Arbeit abgestellt, unfruchtbar also auch für euch. Wenn ich länger lebe, könnte ich höchstens noch das Wenige aufschreiben, was ich euch jetzt noch hinterlassen kann. Wenn ich jetzt von euch scheide, so lasse ich euch wenigstens nicht ganz unvorbereitet allein den Kampf mit dem Orden aufnehmen. Du siehst, mein liebes Pannelli, nicht Jeder findet Arbeit, der sie sucht. Dein Vater findet trotz seiner umfassenden grünlischen Bildung und seiner Arbeitskraft keine Beschäftigung. Das geht nicht, daß eine ganze Person in Bärn, welche kaum lesen und schreiben gelernt haben, die höchsten Aemter besetzen, von denen sie nicht das erste Wort verstehen und darüber noch bei einträglichen Schwindelgeschäften theilhaftig sind, von denen sie außer dem Schwindel auch nichts verstehen. Du wirst dich daran erinnern, lieber Rind, und nie mehr kurzweg von einem armen Manne, der dich um ein Almosen anspricht, sagen, er würde schon Arbeit finden, wenn er nur arbeiten wollte. Der beste, gerade der beste Arbeiter hat oft keine Arbeit — und der gemeine, schlechte Kerl ohne ein Verdienst hat meist seinen Verdienst auch ohne zu arbeiten. Ich danke Gott, daß ich nur Töchter habe; hätte ich Söhne, ich würde

fürchten, sie müßten auch Schiffe werden, um leben zu können. Meine Brüder, meine alten, meine wirklichen Freunde sind todt. Wegen mir und auch zur Ruhe. Meine lieben Kinder, ihr werdet mir wirklich liebe Kinder; ihr habt mir nie vorgeworfen, daß ich in den letzten Jahren so wenig, wenig für eure Freude, euer Vergnügen that, und ihr habt es doch empfunden, das weiß ich. Mein Tod wird euch betreffen; tretet mit gutem Muth in das neue selbstständige Leben ein. Alles Glück, welches eurem Vater versagt war, auf euch gebührt werden. Könnte ich euch noch nützen, wie gern wäre ich bei euch geblieben, ich kann es nicht mehr und so ist es besser, daß ich von euch scheide. . . .

Planz mit einem Rotenkopf auf's Grab! Einen Stein will ich nicht, denn erstens kostet es Geld, was ihr besser gebrauchen könnt, und zweitens ist es mir gleichgültig, ob jeder Spießbürger weiß, wo ich begraben liege. Ein Funken meines Geistes bleibt auf dieser Erde zurück. . . . Später erst wird man mir Anerkennung zollen und vielleicht sich dann auch an das erinnern, was ich für die Freiheit in Europa mit der That und dem Wort, ohne an mich zu denken, gethan habe. Vielleicht werden mir dann die Leute ein Denkmal setzen. Meinestwegen, in der besten Gesellschaft werde ich mich dabei nicht befinden. . . .

Früher meinen Tod leicht, mit der Freudigkeit der Alten auf; nach bewegtem Leben denke ich einen gesunden Schlaf zu thun. Meine Elemente lehnen ruhig und geschmeidig in der Schoß der großen Mutter Natur zurück, um sie auf ihre Art neu zu beleben. Denkt, daß ich alt genug war, zu sterben, und daß ich sterben konnte nach langem Krankheitslager in einer für euch viel unpassenderen Zeit als derjenigen, die ich frei wähle.

Ihr meint vielleicht, ich hätte euch irgendwie vorbereiten sollen. Bei näherem Nachdenken werdet ihr finden, daß dies nicht möglich war. Außerdem bedenke ich ganz offen, daß ich noch allerlei Auswege gesucht habe, diesen Tag nun aber notwendig aus verschiedenen Gründen als den letzten selbsttänig mußte. Taufenschieden Segen über euch. Ein letztes Lebenswort von eurem Vater, der euch über Alles liebt. Kuferschl. 14. August 1878, Romagn.

Eine journalistische Sendung aus dem Südosten Australiens.

„Advance, Australia.“ „Schreite vorwärts, Australien“, ist der Wappenspruch der englischen Niederlassung auf dem jüngsten Welttheile. Nicht mit Unrecht führt man diese Devise. Was durch Wort und Bild zum Beweise dieser geistlichen Bestrebungen dargeboten werden kann, Das haben die Herausgeber der „Australischen Illustrirten Zeitung“ redlich zu zeigen versucht in der Extranummer ihres seit einem Vortrum bestehenden Blattes, datirt vom 10. Juni d. J., einer Doppelnummer, die besonders für die Pariser Ausstellung bestimmt ist.

Kuch und ging vom Barra Barra Fluße durch die Redaction ein Exemplar dieser Nummer mit collegialischem Gruße direct zu, was wir dankend hiermit anerkennen und wiedergeben.

„The Illustrated Australian News“ giebt in dieser ihrer 264. Nummer ein ziemlich vollständiges Bild von Land und Leuten und speciell in Victoria's Hauptstadt Melbourne, dem Verlagsorte des Blattes. Die lebendige Schilderung, welche uns vor einigen Jahren der damals hier lebende Künstler Herr Ologner auf Grund eines vieljährigen Kufensaltates in Melbourne mittelst eines Portrages im hiesigen „Berein von Freunden der Erdkunde“ entwarf, wird durch diese mehr oder weniger im Schnitt und Druck gelungenen Bilder vortrefflich illustriert.

Impofant ist der Baumriese, den gleich die erste Illustration vorführt, der Eucalyptus Amygdalina Victoria's.

Wahrlich wir müssen unsere Banianen zu Hilfe nehmen, wenn wir uns einen Baum denken sollen, der von der Wurzel bis zum Wipfel 430 Fuß mißt und am Stammende 50-60 Fuß stark ist. Die Blattkrone beginnt erst 380 Fuß über der Wurzel. Das von der australischen „Illustrirten“ dargestellte Exemplar befindet sich im Danbenson-District zu Fernham, den Heimatgründen dieser Eucalyptusart, die man Bessermünzbaum nennt. Auch in dem Bernich-District und in einigen Gegenden von Gippsland kommt diese „Schönmühen“-Art vor, und zwar nicht an hochgelegenen Stellen, sondern im Flachlande, in Dainen.

Der Eucalyptus ist in seiner vielfeitigen Nugharkeit charakteristisch für Australiens und Tasmaniens Wälder. Seine Blätter, namentlich vom Eucalyptus globus s. (blauer Gummbaum), sind ungenießbar und an übermäßigem Öl, das man zur Firnisfabrikation und gegen Fäule braucht, wie die Rinde und Blätter, und welches zugleich hart desinfectirend und wundheilend wirkt, auch gegen Krankheiten der Athmungs- und Generationsorgane angewendet wird. Der Eucalyptusblüthe wird als Präservativ gegen Wechselfieber genossen. Von Eucalyptusbäumen, und zwar von Eucalyptus viminalis, kommt auch die australische Wanga, eine wunderbare Aufschwüzung aus den Blättern, die nach dem Trodnen von den Eingeborenen gesammelt und als Bitter verwendet wird. Endlich gewinnt man aus Eucalyptusarten das australische Kino, einen geruchlosen rothen Saft. Kamentlich Eucalyptus resiniferus ist ergiebig an solchem. Kino wird als Abführungs-, zu

Melbourne, sowie seine Verhältnisse haben zahlreiche Zeitungen und Journale, darunter 4 täglich Morgenblätter („Age“, „Argus“ und „Daily Telegraph“), jede mit einer Wochenausgabe („Leader“, „Australian“, „World Times“), ein Abendblatt („Globe“) und verschiedene andere Wochen- und Monatsblätter, darunter die in 6 Probenummern vorliegende „Illustrated Australian News“, „Glebe“, „Sun“, „Australian Medical Journal“, „Advocate“, „Australasian Insurance and Banking Record“, „Australasian Journal“, „Christian Review“, „Church of England Messenger“, „Victorian Independent“, „Temperance News“, „Australasian Jurist“, „Spectator“, „Melbourne Review“, „Australasian Review“, „Southern Cross“, „Australasian Trade Review“, „A. B. C. Traveller's Guide“, „Queensland's Guide“ u. A.

Jahnpulver, wohl auch bei der Weinsfabrikation und Gerberei benützt. . . . Dieselbe Nummer der Melbourne „Illustrirten“ macht uns mit Melbourne selbst bekannt durch eine große Generalansicht der Stadt und durch eine Reihe Abbildungen ihrer wichtigsten Gebäude und Etablissements.

Die Ansicht von Melbourne aus der Vogel-perspective, welche vor einigen Jahren erschien und dieser Nummer wieder beigegeben ist, erscheint als eine respectable Leistung des Formschneides und des Druckes der Officin von H. S. Rajina & Co. in Melbourne. (Das Hauptblatt wird in der Druckerei des „Age“ auf der Elisabethstraße gedruckt.) Das Blatt mißt in der Bildfläche 96 Centimeter bei 82!

Der beizugebende Text in englischer, französischer und deutscher Sprache ist äußerst ausführlich und bestrift Geschichte und Entwicklung, Statistik und Beschreibung der ganzen Colonie und der Stadt Melbourne im Besonderen. Wir ersuchen daraus, daß die ganze Colonie 849,000, also nur etwa 100,000 Einwohner weniger zählt als die Reichshauptstadt Deutschlands und daß Melbourne allein vollkommen Hamburg gleich kommt, als der weitgrößten Stadt des deutschen Reichs (388,000 Einwohner).

Die Colonie ist von Osten nach Westen 430 deutsche Meilen, von Norden nach Süden 240 Meilen lang, die Küste erstreckt sich 600 Meilen weit im Süden des Festlandes. Das Gebiet zählt 88,198 englische Quadratmeilen oder 66,446,790 Ader oder 1400 Quadratmeilen weniger als Großbritannien.

Auch die Colonie Victoria bereitet eine Welt-ausstellung vor, und schon ist der Plan der Gebäude festgesetzt, die am Südbüde der Carlton Gardens nach der „Victoria-Parade“ zu errichtet werden sollen. Die Melbourne Architekten Reed und Barnes gewonnen den ersten Preis mit ihrem Plan. Die „Illustrirte“ giebt ein Bild desselben. Das Geld zum Bau wird vom Victoria-Parlament erst noch zu bewilligen sein. Auch das zu errichtende templeartige mit dorischen Säulenhallen geschmückte neue Parlamentsgebäude aus dem weißen Sandstein des Mount Albert wird „in eigne“ und vor Augen gestellt.

Die Melbourne Universität wurde 1858 errichtet und im October 1866 eröffnet. Das Land bewilligte um Unterhalt der Hochschule jährlich 9000 Pfund. Im Jahre 1876 nahm die Hochschule 15,179 Pfund ein, und zwar außer jener Regierungsubvention noch 6947 Pfund von Collegiengebern und 288 Pfund aus anderen Quellen. Bis jetzt sind in das Album der Universität nahezu 1000 Studenten eingetragen worden. Von diesen erlangten bereits 430 akademische Grade.

Die öffentliche Bibliothek in Melbourne ist mit der Nationalen Kunstabtheilung und dem Technologischen Museum vereinigt und liegt im Centrum der Stadt. Sie ward 1856 eröffnet und zählt jetzt 100,000 Bände. Tag für Tag steht sie zur Benutzung offen. (Die Leipziger bekanntlich nur dreimal in der Woche.)

Vermischtes.

— Presse. Am 28. August lagte in Magdeburg eine seitens der freiconservativen Partei veranstaltete zahlreich besuchte Versammlung beifügig Gründung eines großen Provinzialblattes für alle politischen Richtungen, welche rechts von der „Magdeb. Bzg.“ stehen sollen. Die sofortigen Zeichnungen zur Beschaffung des notwendigen Betriebscapitals ergeben die Summe von 66,000 Mk., die ad minimum auf 100,000 Mk., ad maximum auf 200,000 Mk. ergänzt werden soll. Das neue Organ soll schon am 1. October erscheinen.

— Aus Verburg. In dem nahe gelegenen Dorfe Baalberge ist kürzlich das kleine dreijährige Kind des Restaurateurs Spangenberg auf betrieblende Weise ums Leben gekommen. Der kleine Knabe spielte mit der Läge auf einem platten Dache. Als er mit dem Tiere unterm Arm durch das Fenster in den Saal hinuntersteigen wollte, blieb er vermittelst des Falstuches an dem Fenster hängen und mußte in dieser schrecklichen Lage sein junges Leben aushauchen. Als der Keller später in den Saal trat, fand er den Knaben erhängt; die Läge hielt der Todte noch unter dem Arm. Alle Wiederbelebungversuche waren vergebens.

— Catilinische Cristenzen. In Sachen der christlich-socialen Arbeiterpartei veröffentlicht das „Frank. J.“ Folgendes: Nach dem Referat über die am 23. v. M. in Berlin stattgehabte Versammlung der christlich-socialen Arbeiterpartei hat Hauptredner Söder in derselben betrefte des Redacteurs der eingegangenen „Volkswacht“, Leichmann, zu seiner Entschuldigung behauptet, es sei der Mann ihm von einem süddeutschen Decan „als treu und zuverlässig“ empfohlen worden. Dem gegenüber dürfte es geboten sein, dem Herrn Söder daran zu erinnern, daß in dem fraglichen Schreiben jenes Decans die Worte enthalten sind: „Sein (Leichmann's) Leben ist nicht makellos. Er hat ihm anvertraute Mündelgelehrte angeschlossen und diesen Heiligkeit mit Gefängnisstrafe büßen müssen.“ Im Generalhabe des Herrn Söderbetreffes befinden sich noch verschiedene andere sehr anrührende Persönlichkeiten, der Wehrzahl nach socialdemocratrische Kräftegen und catilinische Stellenjäger jeder Parteirichtung.

— Straferlass wegen eines berühmten Rament. Der Träger eines vordem berühmten italienischen Quellen-Namens, Joseph Crimaldi, stand vorige Woche vor dem Schranke des Polizeigerichts Marplebone zu London, um sich wegen des Vergehens der Trunkenheit auf offener Straße zu verantworten. Er vermachte es nicht. Der Richter aber, welcher, wie es scheint, ein Freund Italiens und historischer Reminiscenzen ist, Dr. Flowers, begnügte sich, dem Angeklagten eine Strafbüßung zu halten, mittelst deren er zum dem Abkühlung oder Ramentwetter einer berühmten neben dem Geschichtern der Doria, Spinola und

Fieschi zu dem ältesten Adel von Genua gehörenden Familie, das Gewissen schärft, und erließ ihm bloß wegen der Incontinenz, diesen Namen durch eine erlöstene Polizeistraße zu besetzen, für dießmal die Strafe.

— Unwetter in Italien. Rom, 31. Sept. Eine Reihe schwerer Unwetter ist am 25. v. Mts. im Oberitalienischen niedergegangen. In der Provinz Bavia ist die Weizenernte an mehreren Orten um 90 Procent reducirt worden; Tausende von Vögeln wurden vom Hagel erschlagen. Man berechnet den angerichteten Schaden auf mindestens 1 1/2 Millionen Lire; es sind nun zwar fast alle Eigenthümer versichert, aber man befürchtet, daß die Assuranz-Gesellschaften nicht in der Lage sein werden, alle ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Am ärgsten wurde die Alta Penellina betroffen. Nicht minder schwer ward am selben Tage ein großer Theil des Montserrat'schen (Provinz Turin) von einem so dichten und schweren Hagelwetter, wie man sich eines solchen seit Menschengebenden nicht erinnert, heimgesucht. Die Weinberge wurden furchtbar mitgenommen, und es gingen bei dieser Gelegenheit, um das Unglück voll zu machen, auch mehrere Menschenleben verloren. Um diese Unglückschronik zu vervollständigen, sei auch noch einer Feuersbrunst erwähnt, von welcher in den letzten Tagen des Dörfchen Besiglio, ebenfalls in Oberitalien in der Provinz Cuneo, betroffen wurde. Von 60 Häusern brannten 77 nieder.

— Sidi Raley Hassan. Ueber die Vergiftung des Sultans von Marokko, Sidi Raley Hassan, werden nun nähere Details aus Tanger gemeldet. Die Vergiftung war das Werk mehrerer Großen des Reiches, die den ihnen, seiner liberalen Anschauungen und Bestrebungen wegen, verhassten Herrscher aus dem Wege zu räumen hofften. Während der Sultans vor seiner zweiten Hauptstadt, Marokko, campirte, wo er eben seine Leute sammelte, um gegen einen demachbarten Radvienstamm zu ziehen, ward ihm eines Abends das marokkanische Nationalgericht Kaschab mit Arsenik gereicht. Sidi Raley Hassan, welcher von dem Mord ah, liegt nun in Marokko sehr schwer erkrankt darnieder.

— Der Bürgermeister von Serajewo. Als eines interessanten Umstand erwähnt die flinkirchener Zeitung, daß der gegenwärtige Bürgermeister von Serajewo ein Sohn des durch seine hervorragende Rolle im ungarischen Befreiungskriege und seine militairische Carriere in der Türkei allgemein bekannten Hasi Pascha (Rollmann), eines geborenen Flankircheners, ist.

— Abzug der Störche. Aus der Briognit wird berichtet: Nachdem bereits vor 14 Tagen der Hauptschwarm oder die Vorhut der Störche, aus dem Norden, von Meisenburg-Schwerin her, kommend, in südlicher Richtung über die Prieignit hinweggezogen war, folgte am 2. September Dornitz tag die Nachhut den Vorgängern nach. Das sind zumisch solche, welche vorher noch nördlich im Fliegen waren. Es waren ihrer viele Tausende, die in buntem Durcheinander in der Luft freisten und genau in derselben Richtung, wie vor 14 Tagen ihre Brüder, südwärts dahinzogen. Referent beobachtete den Zug etwa zwanzig Minuten lang, bis er seinen Hiden verschwunden war. Da ungünstiges, d. h. regnerisches Wetter war, so flogen die Störche ziemlich niedrig, so daß ich genau beobachten konnte, wie die jüngeren Störche von den alten, und zwar den kräftigsten Exemplaren, in die Mitte genommen von diesen genau beobachtet und die etwa zurückbleibenden zu eifrigen Fluge angetrieben wurden. Es war ein höchst interessantes Schauspiel in den Lüften.

(Eingekandt.)

Jeder Raucher, der sich an eine bestimmte Marke gewöhnt, und welcher genöthigt ist, diese aufzugeben, zu sein, wird es sicher als eine erfreuliche Aenderung begrüßen, daß in der Cigarrenbranche jetzt einem längst gefühlten Bedürfnisse Rechnung getragen worden ist. Die Firma Carl Gust Oetold in Berlin, Pollicierant Dr. P. ist des Raifers und Sr. kaiserlichen Hoheit's Kronprinz. Das in fast allen größeren . . . des deutschen Reiches Depots ihrer soliden, und preiswürdigen Fabrikate errichtet. Letztere, in verschiedenen Größen, sind sämmtlich mit der gefelich . . . Bremer Roland . . . verleben und sind . . . wärts mit so großem Besatz aufgenommene Einrichtung jedenfalls auch bei uns Anklang finden, da der gute Ruf obiger Fabrikate ein wohlbegünsteter ist. Den Verkauf für Leipzig und Umgegend hat die Firma Robert Meißner Schmidt hier, Ritterstraße 26, übernommen.

Scrict!

Ueber die Frequenz im Wpl für Odbenste in der Zeit vom 31. August bis 7. September 1878.

Nacht vom	Woge-proben	Kufo-nommen	Burd-geris
31. August bis 1. September	36	39	8
1.-2. September	26	24	1
2.-3.	27	29	6
3.-4.	22	20	3
4.-5.	27	26	1
5.-6.	28	24	4
6.-7.	28	26	2
Zusammen	212	198	











### Reelles Gesuch.

Ein dem gebildeten Stande angehrender Mann (Witwer angeh. 60er), mit einem Einkommen von 8000 A. wünscht sich mit einer gebildeten Dame (Jungfrau oder Witwe ohne Kinder), welche Vermögen u. hauptsächlich guten Charakter besitzt, wieder zu verheirathen. Der vorzügliche Charakter des Suchenden bürgt für eine glückliche Zukunft. Damen, welche den erwähnten Ansprüchen genügen und deren Vermögen einen Zinsenertrag hat, welcher dem angegeb. Einkommen sich nähert, werden ersucht, unter der Berücksichtigung strengster Discretion ihre geehrten Offerten unter H. P. 199 franco an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu senden. (H. 33964.)

### Für Damen.

Ein tüchtiger, sehr ansehnlicher Brauereibesitzer, 30 Jahre alt, mit einem Vermögen von 12,000 A. jetzt Inhaber einer Brauerei, wünscht sich wegen Ankauf einer besseren Brauerei zu verheirathen. Einfache bürgerliche Damen, oder auch vom Lande, gleichviel ob Jungfrau oder Witwe, mit einem disponiblen Vermögen von mindestens 9000 A. welche geneigt sind, sich einer thätigen, aber angenehmen und humanen Thätigkeit anzuschließen, wollen ihre Adressen unter H. B. 1104 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein gebild. junger Herr, durchaus selbstständig, v. händl. Kaufmann, sein. Manieren u. aus f. gut. sowie reich. Familie, sucht d. Bekanntschaft einer jung. unabhäng. Dame od. Witwe, w. possib. falls später zur Verheirathung führen könnte. Solle Discretion Ehrenlade. Gefäll. Adressen unter H. W. 77 an die Expedition dieses Blattes.

### Ganz reelles Heirathsgesuch!

Für ein junges liebenswürdiges Mädchen, 22 Jahre, wird wegen Erblichkeitsregulierung eine passende Heirathsgeliebte gesucht. Etwas Vermögen muß vortrefflicher bestehen. Adressen beliebe man gefälligst in der Expedition dieses Blattes u. H. G. 170 niederzulegen. Discretion Ehrenlade.

### Damen

finden im Hause eines Kruges auf dem Lande gegen mäßige Beding. und strengste Discretion freundl. Aufnahme, sicheren Schutz, liebev. sorgfältige Behandl. u. Pflege. Adr. unter „Ayl Solitudo“ postlagernd Leipzig Hauptpost.

Wohl für Damen: concessioniert, ärztliche Leitung, freundl. Garten, Familienleben, strengste Discretion. Adr. Dr. K. postlagernd Magdeburg. (H. 33826.)

Ein Stiefmutter für ein 13jähriges Mädchen wird in einer anständ. Familie gesucht, möglichst Dresdener Vorstadt. Adr. unter A. 484 in der Exped. dieses Blattes.

Unter Berücksichtigung wird ein neugeb. Kind aufs Land in gute Pflege gesucht. Adr. unter S. 19 in die Exp. d. Bl. erb.

Für 8000 A. wünscht sich stürzte Leute ein Kind, am liebsten ein kleines Mädchen, zu adoptiren. Offerten sub H. 93679 zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Hamburg erbeten.

Ein Chordereu wünscht einige stimmbegabte Damen u. Herren als Mitspieler aufzunehmen. Adr. A. B. 10 Katharinenstr. 18.

Mitglieder, die einem Theater-Verein beitreten wollen, belieben ihre Adresse unter „Theater“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Offene Stellen.

**Ein classischer Philologe,** in älteren Semestern, zum Unterrichte eines Secundaners und Tertianers und Beaufsichtigung von 2 jüngeren Knaben für 1. October gesucht. Bezugsgegen wird, wer schon in ähnlicher Stellung gewirkt. — Auswärtige Bildung erwünscht. — Stellung gänzlich. — Fr. Offerten unter H. 1784 an Haasensteins & Vogler, Annoncen-Expedition in Köln zu richten.

Für Leipzig und Umgebung wird von einer Drehebener (aut eingeführten) Dampf-Chocoladen und Zuckerswaren und Kaffee-Corrogaten-Fabrik ein tüchtiger gut verkehrter Vertreter, welcher eine Caution von 800 bis 1000 A. zu leisten vermag, zur sofortigen Aufnahme gesucht. Offerten unter T. T. 896 befördert Haasensteins & Vogler in Dresden.

Zum sofort. Eintritt für ein Bureau wird ein gewandter

### Correspondent,

möglichst im Vorterrfach erfahren, verlangt. Schriftl. Off. sind unter Chiffre Q. C. 504 in der Exped. des „Invaliden-Ank.“ niederzul.

Für ein hiesiges Weiß- u. Manufakturwaaren-Engros-Geschäft wird ein j. Mann gesucht, welcher mit der Branche vertraut sein muß und sich für die Reise eignet. Offerten erbeten unter S. A. 31. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter Correspondent, welcher mit der doppelten Buchhaltung u. Cassoführung vertraut ist, sowie beste Empfehlungen besitzt, wird für eine auswärtige Fabrik zum baldigen Eintritt zu engagiren gesucht. Offerten unter Befügung von Zeugnis-Copien u. Referenzen, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche sub H. U. 196 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig erbeten.

### Reisender-Gesuch!

Für Ostpreußen u. Norddeutschland sucht eine bedeutende Fabrik ätherischer Oele und Essenzen einen tüchtigen zuverlässigen Reisenden. Offerten mit Angabe von Referenzen werden durch Haasensteins & Vogler in Leipzig unter H. 33790 erbeten.

**Für Kaufleute!**  
Ein hiesiges Manufaktur-, Modewaaren- u. Tuchgeschäft einer Kreisstadt Thüringens, dessen Betrieb verhorben, sucht zum sofortigen Antritt einen befähigten, in der Branche kundigen, gewandten und soliden jungen Mann, im Alter nicht unter 20 Jahren, als Geschäftsführer, Caution erforderlich, event. später Theilnahme.

Offerten mit genauen Schilderungen des bisherigen Wirkens u. Zeugnisabschriften sind zu richten an Chiffre V. K. 143 an die Expedition dieses Blattes.

**Kaufleute u. andere gewandte Herren** außer Stellung finden Beschäftigung. Ch. u. R. 18 durch die Exped. d. Bl.

Ein Kohlenreißender, der eine kleine Caution leisten kann, wird gegen gute Provision sofort gesucht. Offerten unter Chiffre K. R. 8. an die Expedition dieses Blattes.

Comptoirkelle mit 900 A Gehalt, sohier zu befehlen, mit Cassenführung unter Stellung von 1000 A Caution. Personl. Meldung Sonntag früh 9-12 Uhr im Goldenen Sieb, Halle'sche Str. Zimmer Nr. 1.

In einem hiesigen Rauchwaaren-Geschäft wird zum Antritt für den 15. Sept. ein junger Commis fürs Comptoir gesucht. Gehalt 1000 A Adr. sub O. H. 112. Exped. d. Bl.

**Gesuch!**  
Mehrere Comptoiristen, Verkäufer, Techniker, Zeichner, Kustobler, Beamten, Buchhalterinnen u. Ladengehilfen werden zu eng. gef. u. leben wir Off. auf empf. Bewerber entgegen. Centralbureau für Handel und Gewerbe, Kempen a/Rh.

**Commis-Gesuch.**  
Ein gewandter, nicht zu junger Commis wird für ein hiesiges Engros-Geschäft gesucht. Bewerber, welche die Farbenbranche kennen, erhalten den Vorzug. Offerten u. Commis 28, in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Ein flotter Verkäufer** wird für's Detail-Verkauf eines Kurzwaaren-Geschäfts Thüringens pr. 1. Oct. e. gesucht. Gef. Offerten unter B. O. 100 postlagernd Jena erbeten.

Für ein **Droguen- u. Farben-Geschäft** wird ein j. Mann für die Reise gesucht. Gef. Off. sub D. 179 an Robert Braunes, Annoncen-Bureau, Markt 17, Leipzig.

Für eine Cigarren-Fabrik wird ein gewandter Verkäufer gesucht, der 500 A Sicherheit bieten kann und Branche kennt unter B. H. 4. Katharinenstraße 18.

Ein flotter Schreiber, 19-15 A per Woche wird gesucht. Adr. unter B. B. Hauptpostlagernd Leipzig.

Gesucht ein accurater Zeichner auf kurze Zeit. Adr. unter H. H. 286 in der Exped. dieses Bl. bis Dienstag niederzulegen.

### Xylographen,

welche Bortugliches leisten, bei boh. Gehalt sof. gesucht. Adr. erb. S. S. Exped. d. Bl.

Ein Steinbruder, welcher durchaus tüchtig u. d. Befähigung besitzt, die Oberaufsicht zu übernehmen, kann u. dauernde St. erb. d. Jul. Helmrich, Heudn., Orenstr. 35.

Ein unverheir. Steinbruder, tüchtig im Ueberdruck und Forndruck, gesucht. Zu erfragen bei V. König, Kollersgasse 11, Sonntag von 10-11 Uhr Vormittag.

Steindrucker, durchaus tüchtig im Ueberdruck und Buchdruck, gesucht von Schmidtman & Co., Vindobna, Ostr. 2.

Gesucht ein Steinbauer, der eigen Berzeug hat, auf einige Wochen, Döhrtr. 7, III. v.

Ein Gürtlergehilfe, welcher gut drehen kann, findet Arbeit Alexanderstraße 6.

Chloffergehilfen f. Leinwand, Sopplienstr. 37. Schlafgeschichten, nur gute Arbeiter, sucht H. Friedrich, Emilienstraße 8.

Wäbel-Tischler gesucht Königplatz Nr. 4.

Ein Tischler auf weisse einfache Stuhlarbeit gesucht Bülowstraße Nr. 21.

Einem Tischlergehilfen sucht König, Connewitz, Philippsstraße Nr. 76.

Rüchener verlangt. Norden, Brühl 51.

Ein zuverlässiger Blöschschreiber findet Stellung und Adressen niederzulegen unter H. V. 197 in der Annoncen-Expedition v. Haasensteins & Vogler, Leipzig.

### Einem Lehmformwacher

sucht Franz Rosenthal, Curipfisch, Eisengießerei und Eisenbau-Fabrik.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als Lehrling für ein Kurzwaaren-Geschäft gef. Adr. b. F. W. Mittenzwey, Grimm, Str. 1.

Der Sohn rechtlicher Eltern, mit guten Schulkenntnissen versehen, findet Verdingstelle in einem weitverzweigten Leipziger Hause. Adressen unter L. S. 106 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht 16. Sept. 1 tücht. Oberkellner für großes Etablissement, hübsches Neujahre, gute correcte Handschrift, engl. u. französl. Sprachkenntnisse Erforderlich. Adressen an G. Weber, Petersstr. 40.

Gesucht 1 Oberkellner für ff. Restaurant auf Rechnung. Caution 300 A Ansehnliche, angenehme Persönlichkeit. Antritt 15. Sept. Gef. Off. sub K. 185, an Robert Braunes, Annoncen-Bureau - Markt 17, Leipzig.

### Stellensuchende

Jeder Art placirt das Comptoir Warkühnsches Nr. 6, 2. Etage.

Bevölker. Hofmeister, Band- u. Stadt-Buchhalterinnen, Kochmamsel, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht u. nachgewiesen durch das Stellenvermittlungsbüro-Comptoir von Pauline Niedinger, Halle a. S., Kl. Schlamm Nr. 3.

Stellensuchende (aller Branchen) wird d. den Vacanzen-Reporter Mitterstraße Nr. 19 placirt.

### Für selbstständige Colporteur

ein billiges Vesperungswort mit hohem Rabatt Lange Straße Nr. 21.

**Tüchtige Colporteur** zum Vertrieb gut lohnender Artikel gesucht. Eisenstraße 1, I.

Colporteur für ganab. Artikel gesucht. Zu meld. v. 8-10 Uhr früh Petersstr. 3, II. Das Allgem. Verp. Vermitt.-Bureau Königplatz, „Zum Deutschen Haus“, sucht:

1 Schürmeyer für Maschinenfabrik, 1 Zuschläger dergleichen, 1 Holmeister mit 450 A Gehalt, Marktweiser, Kellner, Kellnerin, j. Waise.

Gesucht wird sofort ein zuverlässiger Pferdewacht Antonstraße 22, parterre.

Ein gewandter, ansehnlicher Burche, der bereits in einem hiesigen Geschäft thätig war, wird gesucht. Nur mit besten Zeugnissen versehen wollen ihre Adr. unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter S. 8 bei C. Klemm, Universitätsstr. niederl.

Gesucht ein Gartenburche Brüderstr. 13, I.

Ein Burche von 16-18 Jahren zu leichter Arbeit gesucht. Zu melden Hauptplatz 7 parterre links, Sonntag von 10-11 Uhr.

Einem Burchen sucht Heinrich Barthol, Querstraße 12.

Ein junge gebildete Dame, die perfect in der feineren Küche ist, die Hauswirtschaft gründlich versteht, im Nähen und Plätten nicht unerfahren ist und die Hausarbeiten eines Knaben von 7 Jahren übernehmen kann, wird zum 15. September oder 1. October gesucht. Gefäll. Offerten bittet man unter der Chiffre 7842 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

1 Franz Sonne erhält 1. Oct. angenehme Stelle durch Pauline Niedinger, Halle a. S., Kl. Schlamm 3.

Für eine feine Conditorei wird ein j. gebildetes Mädchen als

### Verkäuferin

gesucht. Dasselbe wird als Familienmitglied betrachtet und guter Gehalt gewährt. Abschriften der Zeugnisse, möglichst nebst Photographie unter A. St. 11 16 postlagernd Weigen erbeten.

Für mein Posamenten-, Schnittwaaren- und auch Colonialwaaren-Geschäft würde ich ein junges Mädchen als Verkäuferin, welches als solche bewandert sein muß. Reflectanten wollen sich direct an mich wenden und können spätestens 1. October antreten.

Ringenthal 1/B. 6. Septbr. 1878. G. Weisig, in Firma: V. Littmann.

Ein anständiges Mädchen, 15-16 Jahre, wird zur Beihilfe des Verkaufs gesucht bei G. Weigler, Neumarkt 10, 2. Etage.

Für auto. Manufaktur-Gesch. wird eine Verkäuferin gesucht, auch eine Lernende bei freier Station. B. H. 10. Katharinenstr. 18.

### Tüchtige Schneiderinnen

suchen und nur solche wollen sich Montag von 8 Uhr früh an melden in der Confection von Kossler & Holst, Mode-, Seiden- u. Confections-Geschäft.

Ein tüchtige Putzmacherin wird als Directrice für ein Pagen-Geschäft baldigst gesucht. Zu erfragen bei Klossler & Co., Franziskaner Straße Nr. 53.

Gebildete Beihülferinnen auf Herrenhemden finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei Amend & Schulze, Goethestr. 2.

Mädchen, im Fertigen von Damenmänteln gut geübt, finden dauernde Beschäftigung Manufaktur Stenweg Nr. 7, 4. Etage.

Ein gewandte Schneiderin gesucht, sowie auch 1 j. Mädch. j. lernen Brühl 68, 1/2. Et. Gest. u. Halgerinnen sucht W. Schäkel.

### Gesuch.

Ein Hausbesitzer u. Geschäftsmann mit 2 Kindern sucht eine Buchhalterin mit etwas Vermögen. Jungfrauen oder Wittwen u. geb. ihre Adr. u. näherer Auskunft unter H. J. 500 in der Expedition d. Bl. bis Mittwoch niederzulegen.

Für eine Kleiderfabriek ein Mädchen gesucht zu verheiratheten Arbeiten. Muß gut plätten können. Gerberstraße Nr. 45, Hof 1 Treppe.

Ein tüchtiger Kaufmann, 37 Jahre alt, der englischen Sprache in Schrift und Wort mächtig, guter Buchhalter und Verkäufer, durch langen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten mit den dortigen Geschäften und Fabricaten wohl bekannt, wünscht passende Stellung in einem guten Hause. Kann substantielle Caution geben, wenn nöthig. Oder auch würde sich der Suchende bei einem soliden Geschäft beteiligen, dem es wenig ein Kapital als um die Acquisition eines erfahrenen und thätigen Mitarbeiters zu thun ist. Gefällige Offerten unter „Newyork“ bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße abzugeben.

Ein tüchtiger Kaufmann, 37 Jahre alt, der englischen Sprache in Schrift und Wort mächtig, guter Buchhalter und Verkäufer, durch langen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten mit den dortigen Geschäften und Fabricaten wohl bekannt, wünscht passende Stellung in einem guten Hause. Kann substantielle Caution geben, wenn nöthig. Oder auch würde sich der Suchende bei einem soliden Geschäft beteiligen, dem es wenig ein Kapital als um die Acquisition eines erfahrenen und thätigen Mitarbeiters zu thun ist. Gefällige Offerten unter „Newyork“ bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße abzugeben.

Gesucht wird, wo möglich 1. 16. Sept. ein nicht zu junges fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit, das auch im Kochen und Plätten erfahren ist. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden bei Schulrath Dr. Hempel, Lange Straße 18.

1 perf. Restaurationköchin per Monat 8 A gesucht Schulstraße Nr. 2, I.

Gesucht wird 1. Octbr. in ein f. Haus eine Köchin, welche in der feineren Küche selbstständig sowie in der einfachen bewandert ist. Nur mit guten Empf. zu melden Preussischstraße 14, Braunschw. Burchehof.

Ich suche f. f. Herrsch. 1 Privatköchin u. 1 j. geb. Mädchen Neumarkt 23, 4. Et.

Gesucht für 1. October eine gut empfohlene Köchin. Meldung Pfaffenborler Straße 22 parterre links.

Gesucht wird für eine Herrschaft ohne Kinder sofort oder zum 15. Septbr. ein Mädchen, welches lochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Bergstraße Nr. 15, II. Vormitt. 9-11, Nachmittag 2-4 Uhr.

Ein älteres Mädchen, welches gut lochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt wird zum 1. Oct. zu mieten gesucht. Nur mit guten Attesten versehen mögen sich melden Albertstraße 26, 2 Tr.

Gesucht wird ein anständiges kräftiges Mädchen für Küche u. Hausarb., tüchtig in der Wäsche. Guter Lohn. Beste Zeugnisse Beding. Connewitz, Villa Rosenthan, j. Et.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Albertstraße Nr. 1, I. Et. recht.

Mädchen für Küche u. Haus-, Stuben-, Kinder- u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht d. Frau Modes, Nürnberg, Str. 4, II.

Ein erfahrenes Mädchen für Küche und Hausarbeit und ein erfahrenes Stubenmädchen wird für 1. October gesucht. Rab. Sonntag den 8. d. zwischen 6 und 8 Uhr im Hotel de Brusse zu erfragen.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen findet Stelle für häusliche Arbeit per 15. Sept. oder 1. Oct. Alexanderstr. 8, Hinterh. 1. Et. Gef. Off. ohne Kinder-Beitrag, 2. Et.

Ein kräftiges Mädchen nicht von hier wird zum 1. October in Dienst gesucht Reudnitz, Orenstraße 10, Seifenladen.

Gesucht wird sofort oder 15. Sept. ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Hohenstraße Nr. 4 parterre.

Sofort ein Mädchen von 15-17 Jahren für häusliche Arbeit gesucht Kupfergasse 11 in der Buchhandlung.

Ein Mädchen, verleben mit guten Zeugnissen, wird zum sofortigen Antritt gesucht Eisenstraße 22b, 2. Etage recht.

Gesucht wird bis 18. d. ein nicht zu j. tücht. Dienstm. für hsl. Arb. u. 1 Kind. Zu meld. v. 10 Uhr an Reudnitz, Schulstr. 8, II. 15. jäh. Mädchen wird als Aufwartung gesucht Blumengasse 2 part. recht.

Ein einzelne Dame sucht eine bestm. empfohl. Person als Mitbewohnerin bez. Aufwärterin. Für zu leistende Dienste wird freie Wohnung, Zeugnis u. H. Geldentschäd. gew. Adr. unt. C. H. 279 Exp. d. Bl. erb.

### Stellengeschäfte.

Ein Stud. phil. in höheren Sem. (guter Musiker) wünscht hierseits eine Hauslehrstelle anj. am. Beste Empf. stehen zur Seite. Gef. Off. Köhler'sche Buchh., Universitätsstr.

Ein seit einigen Jahren etablierter Kaufmann ist geneigt die Vertretung eingeführter Häuser der Colonialwaarenbranche für Annaberg und Umgebung zu übernehmen und bittet gef. Offerten unter Z 307 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Vertretung

einer leistungsfähigen Cigarettenfabrik wird von einem in diesem Fache erfahrenen Agenten gesucht.

Off. beliebe man beim Portier des Hotel de Vologne unter L. P. A. 60. niederzulegen.

Ein größere Brauwaaren- u. Spirituawohlnt unter Bewilligung vortheilhafter Bedingungen Botterde-Verbindungen anzunehmen. Reflectanten mit Angabe guter Referenzen wollen sich unt. A. B. 100 an Herren Haasensteins & Vogler i. Braunschw. wend.

15 Mark! Demjenigen, der einem j. Mann v. 21 J. eine dauernde Stellung als Beamter Bureauhilfer oder dgl. verschafft. Gef. Adr. erb. Baderische Straße 9 c, II. I.

Ein erfahrener tüchtiger Reisender der Kurzwaaren-Branche, mit besten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht einen passenden

### Reiseposten.

Gef. Offerten werden sub J. R. 7296 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

Ein tüchtiger Kaufmann, 37 Jahre alt, der englischen Sprache in Schrift und Wort mächtig, guter Buchhalter und Verkäufer, durch langen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten mit den dortigen Geschäften und Fabricaten wohl bekannt, wünscht passende Stellung in einem guten Hause. Kann substantielle Caution geben, wenn nöthig. Oder auch würde sich der Suchende bei einem soliden Geschäft beteiligen, dem es wenig ein Kapital als um die Acquisition eines erfahrenen und thätigen Mitarbeiters zu thun ist. Gefällige Offerten unter „Newyork“ bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße abzugeben.

Ein freiberger junger Kaufmann, der augenblicklich noch in einer Kirchberger Tuchfabrik conditionirt, sucht, unter bescheidenen Ansprüchen, per 15. ds. oder 1. October anderweit Engagement. Dr. F. Wäntler, Inhaber der Kaufmannischen Lehranstalt, Grimmaische Str. 24 wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein freiberger junger Kaufmann, der augenblicklich noch in einer Kirchberger Tuchfabrik conditionirt, sucht, unter bescheidenen Ansprüchen, per 15. ds. oder 1. October anderweit Engagement. Dr. F. Wäntler, Inhaber der Kaufmannischen Lehranstalt, Grimmaische Str. 24 wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem bedeutenden Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft beendete, dann mehrere Jahre in einem Damen-Confections-Geschäft thätig war, perfect englisch und ziemlich französisch spricht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung entweder wieder als Detailverkäufer oder als Lagerist resp. Reisender für ein Engros-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter G. A. 186 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler in Leipzig zu richten.







Pontatowstr. 4  
in die 3. Et., best. aus 8 Zimm., ruh. u. frdl.  
gelag. zu verm. Näh. daselbst parterre.

Vogelstr. Nr. 20  
in eine halbe 3. Etage, sowie eine Entree-  
Wohnung zu verm. Näheres parterre.

Zu vermieten sind 1. Oct. im neuen  
Grundstück Heiser Straße 13b eine halbe  
4. Etage, 4 Stuben, eine halbe 2. Etage  
ebend. mit allem Zubehör.  
Das Nähere Kleine Windmühlengasse 5,  
1 Treppe beim Welfer zu erfragen.

Brüderstraße Nr. 12 ist die 4. Etage  
rechts pr. 1. October 1878 durch mich zu  
vermieten. Advocat Dr. Taeschner,  
Dainstr. 22, i. Hofe 1.

Zu vermieten im Hause Nr. 40 der Rordstraße die vierte  
Etage für 40 A durch Rechtsanwalt  
Frettag, Nicolaistraße 45, 3. Etage.

Zu vermieten  
ist eine Familienwohnung in der 4. Etage  
Königsstraße Nr. 12 per 1. October für  
365 A durch Rechtsanwalt Frettag,  
Nicolaistraße 45, 3. Etage.

Ein fr. Logis 4. Etage, 258 Ellen ist  
für 95 A, 1. Oct. zu beziehen  
Sidonienstraße 13, 1. Etage

Humboldtstraße 17 die 4. Et. 1. Oct. zu  
verm. betr. aus 2 St., 3 R. u. Zub. ruh. pr. r.  
Marfchnerstr. 15 ist ein Logis in 4. Et.  
zu verm. Näh. das. part. r. b. Hausmann.

**Rindstraße 9,**  
Buchhandlung, sofort oder später  
freundl. 4. Et. Näheres das. 1. Et.

Wegen Verheiratung ist eine freundliche  
Wohnung in 4. Etage noch zum 1. Octb.  
zu vermieten. Preis 300 A  
Plagwitz Straße Nr. 22.

**Logis-Vermietung  
in Göln a. d. Elbe.**

Auf der Bahnhofstraße ist eine herr-  
schaftliche Etage zu vermieten, bestehend  
aus 6 Zimmern, 2 Kammern, Küche nebst  
Hühler- und Gartengemüse. Preis  
275 Thaler.

Desgleichen eine halbe Etage, 3 Zimmer,  
2 Kammern, Küche nebst Hühler- und  
Gartengemüse. Preis 195 Thaler, sofort oder  
später zu beziehen. Näheres abzugeben  
unter V. C. 832 an Haasenstejn & Vogler  
in Dresden.

In Michaelis sind in Plagwitz, Mollte-  
straße 5, Logis mit 9 Fenstern Front, schöner  
Küchlein, ganz od. getheilt, im Preise von  
150 - 180 A zu verm. Näh. b. Hausmann.

**Mehrere freundl. Wohnungen**

im Preise von 180 bis 240 A  
sind im Grundstück Sophienstraße 29 im  
Hofe zu vermieten. Einige sind sofort be-  
ziehbar, die übrigen am 1. Oct. Näheres  
beim Hausmann im Hofe 1. Haus links.  
Logis 300 A, Stube 100 A Köhlerstr. 14.

2 große freundliche Logis u. e. kleines,  
sind zu vermieten Canalstr. 9, Plagwitz.

Zwei Wohnungen, eine für 360 A am  
1. October er., die andere für 750 A am  
1. Januar 1879 beziehbar, sind zu ver-  
mieten durch Rechtsanwalt Dr. Wachtel,  
Gr. Fleischerstraße Nr. 21.

Zu verm. 2 frdl. Logis, Nr. 110 u. 60 A,  
4. u. 2. Etage Sebastian Bach-Str. 64 pr.  
Alberstr. 30, am Bayer. Bahnh. sof. od.  
sp. zu verm. schöne tapez. Logis, 3 St. u.  
Zubh., Nr. 125-230 A, sowie 2 Werstl.  
Ein Logis für 100 A zu vermieten  
Hobe Straße 12, Hof links parterre.

**37. Arndtstraße 37.**

Wohnungen jährlich 85 bis 200 A  
1. October beziehbar bei Hausmann.

Zu vermieten Molltestraße Nr. 14  
Logis v. 90-125 A, Näh. b. Hausmann,  
Logis von 120, 130 A, Südstr. 12, Müller

1. Oct. beziehb. Logis 3, 100, 110 u. hob.  
Part. 140 A Seb. Bachstr. 19 b. Hausmann.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis  
Körnerstraße Nr. 14.

Amugab. ist ein gut vorgerichtet. Logis  
1. 1. Octbr. zu verm. Sophienstr. 27 III. r.

Ein hübsches Logis, 2 Stuben, Kammer,  
Küche u., ist an eine kleine, ruhige Fam-  
lie per 1. October zu vermieten. Preis  
65 A (180 A)

Reudnitz, Taubchenweg 10, 1.  
Zu verm. Vog. v. 44-130 A Molltestr. 463, v. r.

Preislos. Logis, 3 Stub., 2 R., veränd-  
erungsb. 1. Oct. 1. verm. Tauch. Str. 7.

Wegungshalber ist ein schönes Familien-  
logis vom 1. October an billig zu ver-  
mieten. Zu erfrag. Reudnitz, Augusten-  
straße Nr. 4 im Geschäft.

Arndtstr. 25, III. r. ist 1 frdl. Wohnung,  
2 Stuben, Schlafzimm., Küche u. billig.  
Gohlis, Georgenstr. 1, part. ist eine frdl.  
Wohnung 2 St., Schlafz., Küche u. billig.

Ein elegantes freundliches Logis, be-  
stehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche  
samt Zubehör ist sofort zu vermieten  
Reudnitz Nr. 28.

**Zum 1. October**

sind noch 2 freundl. Familienlogis, 2 Stub.,  
Kammer u. Küche Alexanderstraße 19 zu  
vermieten beim Hausmann.

Ein kleines Familien-Logis,  
Korbo;bad, am 1. October d. J. bezieb-  
bar, ist zu vermieten deaurtrag  
Rechtsanwalt Dr. Rothorn,  
Ritterstraße 34, II.

Eine frdl. Wohnung von 4 Zimmern,  
Zubeh. u. n. Örtchen ist noch am 1. Oct.  
a. e. zu verm. Näh. Wiesenstr. 10, I. 128.

**Neues Haus.** Ecke Heinrich- u. Luisen-  
straße, Reudn., Logis 100-120 A Oct. 1. um  
Wohnung zu verm. Vogelstraße 20.

**Kochstraße Nr. 46 D**  
mehrere Logis zu vermieten und 1. Oct.  
zu beziehen. Näh. daselbst im Restaurant.

Reudnitz, Augustenstraße 5  
ist 1. Oct. ein Logis, 1 St., 2 R. u. Zu-  
behör, zu vermieten. Näheres part. links.

Zu vermieten für 1. October a. frdl.  
Logis 2 St., Kammer, u. Zubeh. a. ruhig.  
Beute. Preis 100 A Näh. Eisenstr. 24b 1.

Reudnitz, Taubchenweg 32, I. 1. sind freund-  
liche Logis f. 60 u. 80 Thlr. zu vermieten.  
2 R. Logis sind per 1. Oct. zu verm.  
Reudnitz, Augustenstraße 4 im Geschäft.

2 R. Logis pr. 1. Oct. zu verm. Vogelstr. 4.  
In Reudnitz, Taubchenweg Nr. 35 sind  
noch einige schön gelegene Wohnungen zu  
vermieten. Das Nähere daselbst.

Ein Logis in der Schützenstr. zu erfr.  
Schützenstr. 3 im Rückgeb. Nr. 60 A.  
Logis von 60-75 Thlr. sind zu ver-  
mieten Stützstraße 17, in Gohlis.

**Reudnitz,**

Augustenstraße 9, 2 Logis im Preise von  
200 A zu vermieten u. Michaelis zu beziehen.  
Pr. 1. Oct. 1 Logis, 1 St., 2 R., 4. Et.,  
Preis 174 A Näh. Grenzstraße 24 part.

**Königsstr.** Ein frdl. Logis, 2 St.,  
Küche u. Keller, Leichstr. 107, 2. Et.

Ein fr. gefundenes Logis, nahe am Wald,  
Pferdebahn, schönste Lage, für 75 A zum  
1. Oct. d. J. Plagwitz, Leipzigerstr. 3, II.

**Holtzmarkt, Wilhelmstr. 6, 2 Tr.** ist  
sof. oder 1. October ein helles geräum. u.  
trockenes Logis zu verm., 1 St., 2 R., Küche  
u. Zub., Preis 92 Thlr. Näh. das. part. I.

Frdl. Logis 1. Oct. zu bez., 1 St., 2 R.,  
Küche u. Keller, Reudn., Kronprinzstr. 9, v.

**Plagwitz, Turnerstr. 17,** sind 2 freundl.  
Logis f. 60 u. 80 A pr. 1. Oct. zu verm. Näh. das. p.

**(R. B. 498.)** von 46-58 A mit oder  
ohne Garten zu verm.  
Angr. Carlstr., Reudn.

Ein Logis am Leipziger-Bahnhof, Bahnhof,  
46 A, zu verm. Brüderstraße 13, 1. Et.

Ein Logis, 1 Stube, 2 Kammern, Küche  
nebst Zubehör 1. October beziehbar  
Reudnitz, Deumrichstraße Nr. 22 pr.

Ein Gohlislogis ist für 200 A zu Michaelis  
zu vermieten Baderstraße 67.

Zwei kleine Wohnungen zu vermieten  
Reudnitz, Eisenbahnstr. 8, 1. Etage.

Ein kleines Logis sofort oder 1. October  
zu vermieten Körnerstraße Nr. 11, D. I.

Zu verm. 2 Logis, sofort oder 1. Oct.  
zu beziehen, Preis 60 A, Ulrichstraße 33.

**Reudnitz ist ein gefundenes  
Zwischenhaus** in ein einzelnes Logis  
zu verm. Pr. 60 A. Näh. Markt 6, II.

Ein freundl. Dachlogis per 1. Octbr. an  
ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen  
Reudnitz, Ruchengartenstraße 17, 1. Etage.

Per 1. October ein freundl. Dachlogis,  
Stube, Kammer und Küche. Zu erfragen  
Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 5 part.

**Waldstraße 45, II.** ist ein an-  
ständig möbliertes Garçonlogis mit  
Schlafzimmer billig zu vermieten.

Garçonlogis zu verm. eine f. möbl.  
Stube u. Schlafz. an Frn. Ds. u. Sischl.  
am Markt, Aussicht Markt u. Grimalische  
Straße, Näheres beim Hausmann  
Thomassächsen Nr. 1, 3. Etage.

Ein freundl. Garçonlogis mit Pension  
oder ohne zu vermieten. Auch guter  
Mittagsstisch ohne Wohnung für 1 A  
mit Kasse in gebildeter Familie  
Nürnbergstraße 41, 1. Et. rechts.

Garçon-Logis,  
eleganter möbliert, auf Wunsch auch unmöbl.,  
zu vermieten im Großen Blumenberg,  
Theaterplatz 1. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis frdl. möbl., schöne Aus-  
sicht nach der Humboldtstr., im Entengeb., Haus-  
u. Saalstr. Pfaffenberger Str. 6, II., Hörter.

Zu vermieten eine elegant möblierte  
Garçonwohnung Wohn- u. Schlafzimmern  
Nordstraße Nr. 6, 2. Et.

Frdl. Garçonlogis an 1-2 Herren sof.  
zu vermieten Tauchaer Str. 26, 1 Treppe.  
Näheres Restauration daselbst.

Garçonlogis, kein möbl. ist 1. Oct. bill.  
zu verm. Padoffstr. 6, Gartengeb. 1. Et. I.  
Reumarkt 18, 3 Tr. vord. möbl. Garçon-  
logis, mehrtet, sofort oder später zu verm.

Garçonlogis, schön möbl., ruhige Lage  
zu verm. Nürnbergstr. 35, G. G. 1. r.  
Freundl. Garçonlogis, Stube u. Alkoven,  
zu vermieten Alexanderstraße 8, 2 Tr. r.

Ein freundl. Garçonlogis zu verm. pr.  
1. Oct. Reudnitz, Rathhausstr. 30, 2. Et.  
Garçonlogis, gut möbl., S. u. Sischl.,  
sof. od. sp. zu verm. Grimm. Str. 30, III.

**Garçonl. Schützenstr. 5. II. Döring.**  
Elegantes Garçonlogis 1 od. 2 Zimmer  
mit Pianino Erdmannstraße 12, 3 Tr.  
Garçonwohnung Eberhardstr. 11, III. r.  
Garçonlogis sof. od. sp. Leisingstr. 11, IV.

**Garçonlogis Köhlerstr. 9, 3. Etage.**  
Garçonl. u. Leinf. m. St. Georgenstr. 29, III. I.

Garçonlogis zu verm. Emilienstr. 33, I. I.  
Garçonlogis Emilienstraße 5, 4 Tr. 128.

Garçonlogis zu verm. Wehstr. 19, 3 Tr. I.  
Garçonlogis Pontatowstr. 14, II. I.

1 fr. möbl. Garçonlogis Petersteinw. 61, r. IV.  
Frndl. Garçonlogis Emilienstr. 22b, III. r.

Garçonl. Ecke Meer- u. Wehstr. 7, III. I. - 2 J.  
Garçonl. W. u. Schiffl., Berliner Str. 112, I.

Garçonl. f. 1-2 J. f. o. sp. Eberhardstr. 6, III. I.  
Garçonlogis Heiser Str. 24c, III. bei Weller.

Garçonlogis, frdl., sof. o. sp. Wehstr. 18, III.  
Garçonlogis Reudnitzstr. 7, I. Et. r.

**Garçonlogis gut möbl. Rordstr. 6, II. I.**  
Garçonlogis Turnerstraße 10b, IV. r.

3 Garçonl., 2 Zimmer, Eisenstraße 31, I. r.  
Garçonlogis f. Frn. Burgstr. 8, III.

Garçonm. sof. Humboldtstr. 8, III. r. Pasterorn.

**Pontatowstr. 11 hob. Part.**  
ist eine freundl. möbl. Stube mit Schlaf-  
cabinet u. autem Matratzenbett, auch Saal-  
u. Duschl. für monatl. 21 A incl. Be-  
dienung zu vermieten.

**Wehstraße Nr. 90.**  
3. Et. links, nahe der kathol. Kirche ist ein  
gr. frdl. möbl. Zimmer nebst Schlafzimmern  
zum 15. September oder 1. October an  
1 oder 2 Herren zu vermieten.

Zu vermieten ein freundl. möbliertes  
Zimmer nebst Schlafzimmern, gefundenes  
Partier (Sommerstiege), passend für einen  
einz. Alt. Herren, welcher gute Pflege  
erb. kann. Nr. unter 8. 287, Erped. d. Bl. erb.

Zu vermieten ist zum 1. Oct. eine gr.  
2 fenstr. Stube mit gr. Küche u. Alkoven  
Vogelstraße Nr. 2b.

Ein gut möbl. frdl. Zimmer mit od. ohne  
Kammer, Aussicht über Wald, Wiesen u.  
Wasser b. einer Wittwe bill. Brautstr. 66, I. I.

Reudnitz, kurze Str. 3 ist Stube nebst  
Kammer an 1 od. 2 Frn., mit oder ohne  
Pension zu verm. Zu erfragen 1. Etage.

Stube mit Schlafz. an einen bis 2 Frn.  
Mühlgasse Nr. 9, 1. Etage links.

Zu vermieten 1 Stube mit Kochofen,  
auch Kammer Südstraße 86, 4 Tr. links.

Zu verm. möbl. Stube und 1 Schlafzimmern  
mit Saal- u. Duschl. Turnerstr. 15b, 4 Tr.

1 möbl. Stube u. Alkoven ist an 1 od.  
2 Herren sof. zu verm. Alexanderstr. 37, II.

Eine große 2 fenstr. Stube mit od. ohne  
Kammer zu vermieten Körnerstr. 9, IV. r.

1. Oct. eine 1. Stube m. n. u. Kammern-  
ofen ist zu verm. Wehstr. 60, 4. Et. vord.

Zu verm. u. d. 1. Oct. zu beziehen fr. Stüb-  
u. Kam. f. ein. Leute Kl. Windmühleng. 2, IV. I.

1 frdl. Stube u. Kammer, sep., sofort  
zu vermieten Brautstraße 8, 3 Tr. rechts.

Zimmer, Kam. unmöbl. Carolinenstr. 11, III. r.  
Möbl. Stüb. m. Schl. Eutricher Str. 8 II. I.

Fr. möbl. Stube m. Schlafz. Wehstr. 69, III. r.

**Weststraße 35, 1. Etage links**  
ist ein fein möbl. Zimmer an einen soliden  
Herrn von jetzt ab billig zu vermieten.

**Weststraße Nr. 17, 3. Etage rechts**  
sind 2-3 schön möblierte Zimmer sofort  
oder später einz. oder im Ganzen zu verm.

Zu vermieten ist vom 1. Oct. eine gr.  
2 fenstr. Stube für ein Paar ruhige Leute  
Vogelstraße Nr. 2b.

Ein freundl. gut möbliertes Zimmer, auf  
Piano u. Pianino, ist sofort zu ver-  
mieten Sidonienstraße 13, 1. Etage.

**Alberstraße Nr. 35 parterre** ein  
gut möbliertes Zimmer.

Zu verm. ein frdl. sep. Stübchen an  
einen Herrn Hobe Str. 10 Gartengeb. pr.

Zu verm. eine fr. sep. Stube an 1 oder  
2 Herren Emilienstraße 8, D. D. 1 Treppe.

Ein frdl. Zimmer für 1 oder 2 Herren,  
sofort oder später Vöhringstraße 13, IV. r.

Zu verm. ist eine leere Stube an solide  
Herren oder Damen Arndtstraße 90, part.

**Dahlstr. 17, III. r.** ist 1 frdl. möbl.  
St. mit S. u. Sischl. an 1-2 D. bill. zu verm.

**Elsterstr.** 1, III. sof. zu verm.  
eine möbl. Stube.

Kleine Fleischergasse 21, III. ein f. möbl.  
Zimmer, mehrt. Sischl., an Herren zu verm.

Zu verm. billig 1 frdl. möbl. Stube an  
1 oder 2 Herren Elsterstraße 24, 4. Et.

Eine gut möblierte Stube für 1 anfr.  
Herrn Katharinenstraße 19, 4 Tr.

Eine freundl. Stube zum 1. October zu  
vermieten. Vöhringstraße Nr. 19 3. Etage.

Zwei möblierte separ. Stuben an Herren  
Peterstr. 41, Hofmanns Hof, Nr. 8, IV. r.

2 frdl. anfr. möbl. Zimmer, an 2-3 anfr.  
Frn. zu vermieten. Heiser Str. 16, 4. Et. r.

Zu verm. 1 frdl. Stube Körnerstr. 11, III.  
Stube unmöbl. zu verm. Humboldtstr. 8, III. I.

Kl. leere Stube an Möd. Turnerstr. 1, D. III. r.  
Möbl. Stube zu verm. Sidonienstr. 47, II. I.

1 Stübch. a. D. o. R. Seitenstraße 2, III.  
1 Stube zu verm. Berliner Str. 110, IV. r.

Ein Stübch. an 1 D. zu verm. Hobe Str. 16, I.  
1 leere Stube Alter Amthof 7, 2 Treppen.

Ein frdl. Zimmer Brüderstraße 13, IV. r.  
Fr. möbl. St. f. 2 D. Heiser Str. 13b, IV. 128.

Fr. leere Et. Vöhringstr. 2, IV., Ecke Humboldtstr.  
1 f. möbl. St. m. 2 A. Weisenhausstr. 38, IV.

1 frdl. möbl. Stube zu verm. Wehstr. 8, IV.  
Fr. möbl. Stube zu verm. Alberstr. 18a, D. III.

1 fr. möbl. Stube u. verm. Elsterstr. 24, Hof II. r.  
Zu verm. 1 möbl. Stube Tauchaer Str. 25, 3 Tr.

1 Stüb. S. u. Sischl. Turnerstr. 2, S. O. II.  
1 fr. St. 2 fol. Herren Petersteinw. 60b, IV.

1 fr. möbl. Stube vord. als Schlafz. f. Frn.  
sofort zu verm. Thomassächsen 5, 4 Tr.

Zu vermieten ein frdl. Schlafzimmern für  
Möd. Gustav Adolphstr. 12b, p. Hammer.

Carlstr. 9, 3 Tr. 1 möbl. Schlafz. bill. z.  
verm. das. w. 1 Kinderwagen b. zu laufen gel.

Schöne Stube vord. als Schlafz. f. Frn.  
sofort zu verm. Thomassächsen 5, 4 Tr.

2 freundliche Schlafzimmern sind zu ver-  
mieten vord. Gerichtsweg 3, 1. Etage r.

Fr. sep. Schlafz. für anfr. Mädchen zu  
verm. Erdmannstr. 8 u. 4, Hof 1, 3 Tr.

**An freundlicher Stube ist Schlafzimmern  
offen Heiser Straße Nr. 47, 3. Et. links.**

1 frdl. möbl. St. ist a. Schlafz. an sof.  
D. o. D. b. z. verm. Blücherstr. 33, D. D. IV. r.

1 möbl. Schlafz. zu verm. 1 hob. Stübch. an  
1 anfr. D. od. M. Sidonienstr. 51, D. r. III.

1 Schlafzimmern billig am Kauf. Ecke vom  
Neoplag, 2 Tr. links.

Möbl. Stube frdl. Schlafz. Zimmerstr. 2, 2 Tr.

Frndl. Schlafz. Eutricher Str. 8, 4. Et. I.  
1 Schlafz. m. Schlafz. f. D. Fr. Fleischerg. 28, III.

Zu verm. 1 fr. Schlafzimmern Emilienstr. 14, IV. r.  
Schlafz. u. Hof Ullrichstraße 10, IV. rechts.

Fr. Stüb., Schlafz. sof. bez. Erdmstr. 4, r. III.  
2 frdl. Schlafz. Nordstr. 28b, IV. r. Herrmann.

Fr. möbl. St. Schiffl. 1-2 D. Eisenstr. 32, IV. I.  
1 fr. Schlafz. mit Schl. Raundornstr. 9, D. III.

1 Schlafzimmern für Herren Leichstr. 8, II. r.  
2 Schlafzimmern f. Herren Friedrichstr. 18, p.

St. als Schlafz. f. 1-2 D. Sidonienstr. 37, IV. r.  
Fr. Schlafz. f. D. S. u. Sischl. Dresdenstr. 34, I.

Fr. Schlafz. f. D. Carlstr. 8, 4. Et. rechts.  
Schlafzimmern Blumengasse 9, II. links.

Fr. Stüb. a. Schiffl. f. R. vöhringstr. 17, III. I.  
2 Schlafz. offen Promenadenstr. 12, III.

Schlafz. f. 1 fol. Mädchen Kl. Windmühleng. 1b, IV.  
Eine Schlafzimmern f. D. Glogenstr. 8, III. I.

1 gute Schlafz. (Stube) Sternwartenstr. 32, IV. I.  
Offen ist billig eine freundl. sep. Schlaf-  
zimmern mit Haus- u. Saalstr. Reudn.,  
Leipziger Straße 10, Vorderhaus II. links.

Offen ist eine freundl. Schlafzimmern mit  
Hausstr. Windmühleng. 28, D. r. 2 Tr.

Offen eine fr. b. Schlafz. für Herrn mit  
Saal- u. Hausstr. Alexanderstr. 2, III. I.

Offen ist eine freundliche Schlafzimmern  
Reudn., Augustenstraße 3, 3 Tr. I.

Offen frdl. möbl. Stube als Schlafz. für 2  
Herren oder Mädchen Seb. Bach-Str. 19, II.

Offen ist 1 fr. Schlafz. f. D., Saal- u.  
Duschl. Kl. Fleischergasse 15, 4 Tr.

Offen sind Schlafzimmern, am liebsten für  
Schuhmacher Erdmannstr. 10, Hof 1 Tr.

Offen Schlafzimmern Burgstraße 7, 5 Tr.  
Off. 2 Schiffl. f. D. Reumarkt 28, D. III. Weber.

Offen Schlafzimmern f. D. Salzgäh. 1, III. I.  
Offen 1 fr. Schlafz. f. D. kurze Str. 3, IV.

Off. 2 fr. Schlafz. Humboldtstr. 6, III. Dartsel.  
Offen Schlafz. f. D. Eberhardstr. 7, III. I.

Offen Schlafzimmern Ranft. Steinw. 8, 9, IV. r.  
Offen eine Schlafz. Ranft. Steinw. 71, I.

Offen 1 fr. Schlafz. f. D. Johannsd. 20, I.  
Off. fr. St. a. Schlafz. f. D. Alexanderstr. 8, III. I.

Offen fr. Schlafz. Sternwartenstr. 36, III. r.  
Offen fr. Schlafz. f. 1 D. Breußergäh. 10, III.

Offen 2 fr. Schlafz. Blumeng. 10, Hof 1 Tr.  
Offen Schlafzimmern Eberhardstr. 3, 4 Tr. I.



# Schützenhaus.

Der Erinnerungsfest und festlichen Enthüllung der Büste des verstorbenen Herrn Carl Hoffmann halber (Vormittags 10 Uhr) fällt das Frühlingsconcert heute Sonntag, den 8. September c., aus.  
Hieran anschließend erlaube ich mir alle Freunde des sel. Herrn Carl Hoffmann und des Schützenhauses, denen meine Einladungslisten noch nicht zugegangen sind, hiermit ergebenst einzuladen und sind Erinnerungskarten und Programme im Contor zu entnehmen.  
Hochachtungsvoll  
**Rob. Kühnrich.**

# Schützenhaus.

Heute Sonntag, 8. September 1878.  
(Aufgehobenes Abonnement.)

## Zwei grosse Extra-Concerte

der amerikanischen Militair-Capelle

Dirigent: P. S. Gilmore,  
vor deren Abreise mit der „Mosel“ nach New-York.  
Auftreten der australischen Luftgymnastiker  
**Miss Zenobia und Mr. Leroux.**

### I. Concert

von 3 Uhr an im Vorgarten.  
Eintrittspreis pro Person 50 Pf.

### II. Concert

von 7/8-11 Uhr.

#### PROGRAMM.

Overture zu „Tannhäuser“, von Wagner.  
Die lustigen Vögelin, Lied von Gumbert.  
Cornet-Solo, Polka, von Levy (Mr. Emerson).  
Fantasie aus „Lohengrin“, von Wagner.  
II. Ungar. Rhapsodie von Liszt (auf Verlangen).  
Flöten-Solo über eine beliebige amerikanische Melodie, von Nicolai (Mr. Bracht).  
Septet aus „Lucia“, von Donizetti.

#### Im Trianongarten:

Musikchor des Ulanen-Regiments aus Oshatz, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn A. Franz.  
Um 10<sup>1/2</sup> Uhr in der Tonhalle des Vorgartens:

## Monstre-Aufführungen

der vereinigten deutschen u. amerikanischen Capellen (Orchester 120 Mann).  
Amerikanische Militaircapelle. Hauscapelle des Herrn Director Bühner und Musikchor des Ulanen-Regiments aus Oshatz.

Zur Aufführung gelangen:  
Jubiläum-Overture von Weber. Fackeltanz I. von Meyerbeer. Tannhäuser-Marsch von Wagner.

(Unter abwechselnder Leitung der verschiedenen Dirigenten.)  
**Eintrittspreis pro Person 1 Mark.**

Billets zum ermässigten Preise von 75 Pfg. sind zu haben bei den Herren Fr. Volgländer am Markt No. 16. H. Dittlich, Halle'sche Strasse No. 4 und C. Kammer, Grimma'scher Steinweg No. 51.

Passo-partouts mit Ausnahme der für Vertreter der Presse haben keine Gültigkeit.  
Es finden nur diese zwei Concerte statt.  
**Rob. Kühnrich.**

## Thier-Park u. Skating-Rink

Zänkt geöffnet von früh bis Abends  
= Entrée für Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf. =  
Fütterung der Nautthiere 11 Uhr Vormittags.  
Fütterung sämtlicher Thiere 6 Uhr Nachmittags.  
Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.  
= Entrée für Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf. =  
Damen-Billets für 3 A sind an der Cassé zu haben.  
Ernst Pinkert.

# BONORAND.

Heute Nachmittag  
**Concert der Capelle von F. Bühner.**  
Commer-Abonnement-Billets 15 Stück 3 A sind an der Cassé zu haben.  
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

## Theater-Terrasse.

Heute Sonntag von 11-1 Uhr  
**Großes Militair-Concert**  
von der Capelle des 107. Regiments.  
**Sieben-Männer-Haus.**  
Täglich Concert des F. Orchestrions.  
Heute morgen von 7/11-11 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an. Achtungsvoll L. Uhlemann.

# Concert-Garten Kindermann - Hennersdorf

Gohlis.

Heute Sonntag

## Grosses verlängertes Militair-Concert

von dem Musikchor des 106. Regiments, unter Direction des Herrn Musikdirector Berndt.  
Anfang 4 Uhr. Ende 7/10 Uhr. Entrée 30 Pf.

## Abends grosses Brillant-Feuerwerk

Beginn desselben präcis 9 Uhr.  
Auf vielseitiges Verlangen:  
10 Uhr: großer Zapfenstreich, unter Mitwirkung sämtl. Tamboure des Regts.

#### PROGRAMM:

- |   |   |
|---|---|
| I. Theil.   | III. Theil.   |
| 1. Erinnerung an Bad Siska, Parich von Berndt.                            | 9. Wiederberien-Potpourri, von Goldschmidt.                                     |
| 2. Couverteure i. sicilianischen Bekker, von Berndt.                      | 10. Salon-Quadrille von Berndt.   |
| 3. Gedächtnismarsch. Brautgejang a. Romeo u. Julie, v. Gounod.            | 11. Entre-Act a. „Unter der Erde“, von Suppe, Solo für Trompete (Herr Göhring). |
| 4. Sirenen-Walzer von Strauß.   | IV. Theil.  |
| II. Theil.  | 12. Couverteure zur Oper: „Das Nachtlager von Granada“, von Kreutzer.           |
| 5. Couverteure zur Oper: „Semiramis“, von Rossini.                        | 13. Die Wälder, Walzer von Janner.  |
| 6. Serenade für Flöte und Waldhorn, von Carl (Herrn Schädel und Barmann). | 14. Vied (Die erste Noie), von Weissenborn.                                     |
| 7. Heimathslänge (Solo f. Flügel) v. Berndt (Herr Schneeweis).            | 15. Wiener Bitt-Volks, von Komack.  |
| 8. Fantasie über Berdi's „Il Trovatore“, von Boble.                       |   |

## Waldschenke Lösnig-Connewitz

(romantisch gelegen).  
Heute Sonntag zum Ort-Grüestefest empfiehlt Kaffee und Kuchen, Biere auf Eis, gemahlte Speisefarfe.  
Fritz Limmer.

## Connewitz, Waldschlößchen.

Heute Ortserntefest.  
Concert und Ballmusik

## Perle Leipzigs,

Riebeck'sches Sommer-Lagerbier  
in 7. Qualität empfiehlt ganz besonders das  
**Restaurant Stephan,**  
Barfstrasse Nr. 11, Credit-Anstalt.

## Die Perle Leipzigs

das hochfeinste aller Lagerbier  
aus der Brauerei Riebeck & Co.  
trinkt man stets frisch in der  
Prüchner Bierhalle, Burgstr. 21.  
Auch wird selbig, in Flaschen verkauft.

## Zum gold. Weinfass,

Neukirchhof 10.  
Hiermit die ganz ergebene Anzeige, dass ich mit heutigen Tage den Preis des Lagerbieres von 15 auf 13 1/2 herabsetze, sowie auch Zerster Bier à Glas 13 1/2 u. das so beliebt gewordene Bayerische Schankbier (alias Liebesbräu) à Glas 18 1/2 von Fass verzapfe. Ausser den jetzt genannten Bieren in Gläsern gebe noch folg. in Flaschen ab:  
frei ins Haus  
Echt Bayer, Export à Fl. 25 1/2 16 Fl. 3.  
Böhm. Saazer Hopfenblüthe à Fl. 20 1/2 18 Fl. 3.  
Champagnerweissb. à Fl. 15 1/2 24 Fl. 3.  
Riebeck'sches Lagerbier à Fl. 15 1/2 24 Fl. 3.  
Hochachtend Herrn. Linko.  
NB. Heute früh empfehle Speckkuchen, auch ist mein Gesellschaftssaal 3 Tg. d. Woche fr.

## Windmühlentrake Nr. 46.

## Zur Germania.

Es ist mir gelungen, den Diamant (unseres Klein-Paris, Leipzig), das Gohliser Aktien-Bier in Wohlstand zu bringen. Reine rethabalt. Speisefarfe unter billigen Preisen, Regelbath u. Birkard r. empfehle ich bestens  
A. H. Mersburger.  
NB. Täglich Mittagstisch. Abonnement 3 A 50. incl. Bier pro Woche. D. C.

## Grüner Baum

Heute früh:  
Ragout au en coquilles.

## Brandbäckerei.

Heute Pfäumen, Kefel, Haden, Dredner Oepf u. diverse Kaffeebuchen, ff. Biere und guten Kaffee.  
Morgen von 6 Uhr an Speckfuchen.  
E. Kuhn.

## Hellmund's Restauration

Nophienstrasse 41  
empfehle heute Speckfuchen, ff. Voger- u. Zerster Bier.  
Heute Speckfuchen  
Windmühlentrake Nr. 7.

## Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Jeden Sonntag nur Nachmittags bei günstiger Witterung.  
Abfahrt von Leipzig und Plagwitz von 2 bis 7 Uhr jede halbe Stunde.

# Drei Lilien

Reudnitz.  
Heute Sonntag

## 2 grosse Militair-Concerte

von dem Musikchor des 106. Regiments, unter Direction des Herrn Stadthausboist Arnold.

1. Concert: Anfang 7/4 Uhr. Entrée 30 Pfg.  
2. Concert: Anfang 7/8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Programms gut gewählt. 28. Gahr.

# Schiller-Schlößchen

Gohlis.  
Heute Sonntag den 8. September

## Zwei grosse Militair-Concerte

von dem vollständigen Musikchor des königl. säch. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikdir. Walther.  
Anfang des 1. Concertes 7/4 Uhr. Entrée 30 Pfg.  
2. 7/8 30

## Im Saale Gesellschaft.

## Grosses Militair-Concert

NB. Montag Schlachtfest. Hochfeine Gose.

## Das größte Orchestrion in Deutschland

# Café Carola

von früh 11 bis Abends 11 Uhr  
Dabei empfehle ich ff. Riebeck'sches und echt Kulmbacher Bier, kalte Speisen, div. Gebäk, Gefrorenes, Banille und Himbeer. Zwei franz. Billards zur gef. Benutzung.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
W. Klingebell.

## Ton-Halle.

Heute Sonntag  
**Concert u. Ballmusik.**  
Anfang 4 Uhr. B. Heintze.  
NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

## Central-Halle.

Morgen Montag  
**Großes Garten-Concert (Entrée frei),**  
dabei empfehle eine reichhaltige Speisefarfe.  
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Partierlocalitäten statt.  
M. Bornhard.







!Gasthof Probstheida!

Heute Sonntag 8. Sept. zum Erntedankfest von 4 Uhr an Ballmusik. Dabei spehlt die Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen u. s. w., wozu ergebenst einladet G. Günther.

Rosenschlösschen Borsdorf.

Heute Erntedankfest, von 4 Uhr an Ballmusik, wozu warme und kalte Speisen spehlt dazu ladet freundlichst ein Borsdorf, 8. Septbr. 1878.

Waldschlösschen.

Heute zum Erntedankfest großes Garten-Concert, freier Zutritt, darauf Ballmusik, wozu ergebenst einladet Louis Hempel.

Sonnewitz

Plagwitz, Felsenkeller.

Heute zum Schluß der Saison 2 Bortell. zu ermäßigten Preisen. Nachm. 4 Uhr der Rauberpiegel. Ein bengalischer Tiger. Abds. 7/8 U. Schwitzbad. Die Sanditenbraut. Hierauf Turas Schlüsselloch. Bon 8 U. Schwein auslegen. Mit gut Speis. u. Getr. best. aufwart. Zeidler.

Bahnhof Plagwitz-Lindenau.

Meine Restaurationslocalitäten halte zu gemüthlichen Versammlungen größerer und kleinerer Gesellschaften bestens empfohlen. Ein pittoresques Töpferchen Bayersch, Böhmisch und Saerbier, ein delicates Jambig den Best zu Diensten. Hochachtungsvoll Otto Beckmann.

Mühle zu Gohlis

Spehlt ihren zugreifen Garten als angenehmen Aufenthalt. Heute früh Speckkuchen, täglich reichhaltige Speisekarte, hochfeine Gose, Bier auf Eis, guten Kaffee und Kuchen. E. Busch, früher Waldschlösschen. (R. B. 92.)

Restaurant H. Kretzschmar,

24 Burgstraße 24. Heute früh Speckkuchen, täglich fröh. Mittagstisch, zu jeder Zeit reichhalt. Speisefarte. Die Perle Leipzigs feinstes Riebeck'sches Lagerbier. ff. Bayerisch. (R. B. 341.)

Moritzburg Gohlis.

Tägl. reichh. Speisek., ff. Dölln. Gose u. gute Biere. Heute früh Speckkuchen.

Leutzsch.

Restaurant zum Auenschlösschen. Empfiehlt guten Kaffee, Obst- u. Kaffeebraten, gute Speisen, ff. Lager-, Bayerisch- und Berliner Bitterbier (R. B. 306.)

Insel

div. selbstgeb. Kuch. Rebhuhn u. Allerlei, 30 Gendeln. Hochfeines Gohliser Actien Bier. Morgen Karpfen.

Hôtel de Saxe.

Heute früh Speckkuchen und Ragout ff. Abends Allerlei.

Eutritzsch zum Helm.

Für heute halte ich mich meinen werthen Gästen bestens empfohlen. Nebst Wein mit Sauerkraut u. täglich. Morgen Schlachtfest. „Gose famos.“ Stierba.

Schiller-Laube Gohlis

empfehl. täglich selbstgebackenen Kuchen, ff. Kaffee, Bier auf Eis, Gose ff. NB. Morgen Speckkuchen.

G. Oheim's Restaurant, Schloßgasse 3.

Heute früh Speckkuchen und Ragout ff. Sämmtliche Biere ff. Guter Cuckel.

Zill's Tunnel.

Heute früh Speckkuchen und Ragout ff. Bier exquisit empfiehlt Louis Trentler.

Garten-Restaurant Stehfest, Albertstr. 7.

Regelbahn und Billards. Heute sowie jeden Tag Rebhuhn mit Weintraube, früh Speckkuchen u. Ragout ff. Frankfurter Apfelsaft, frischer Anstich, hochfeine Biere u. Döllniger Gose.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckkuchen, frischen Obst- und Kaffeebraten, guten Kaffee, Auswähl guter Speisen, sowie vorzügliche Biere und Gose. H. Schlegel. NB. Morgen Schweinbraten.

Gerberstr. 27.

Hölzer's Restaurant. Heute früh Speckkuchen. Gohliser Actien-Bier auf Eis ff. Täglich Mittagstisch im Abonnement 45 4.

Matthae's Garten, Berliner Strasse.

Heute früh Speckkuchen. Nachmittags interessante Belustigungen für Kinder 3 Halbrentenbraten u. Schweinbraten, sowie andere Speisen und gute Getränke.

Italienischer Garten, No. 1.

Heute früh Speckkuchen und Ragout ff. Abends reichhaltige Speisefarte, unter Vorzug polnisch, vorzügliche Biere. G. Hohmann. Thobers, Vogt's Restauration empf. heute guten Kaffee, und die. Kuchen, Riebeck'sches Lager-, Berliner Bitter- u. ff. Weibier. früh Speckkuchen. NB. Morgen Schlachtfest.

Heute früh Speckkuchen

bei Herrn. Winkler, Al. Bindmühlenstr. Nr. 11. Bayerisch u. Croniger Lagerbier hochfein. Billard.

Mittagstisch im Abonnement. Suppe, 1/2 Portion, Butter u. Käse 75 4. Stammbrüht u. Stammbrot 80 4. feine Biere, wozu ergebenst einladet F. W. Jhne, Gr. Fleischberg, 8/9.

Gut Familien-Mittagstisch in fein. Saale, wo deutlich gesprochen wird, Eilertstraße 1, II.

Verloren

Sonnabend früh ein gold. Medaillon, oval, etwas defect, vom Petersteinweg, Markt, bis Gerberstr. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben b. Otto, Petersteinweg 50 c.

Verloren wurde Sonnabend Mittag zwischen 12 und 1/1 Uhr von der Nicolaistraße, Universitätsstr. durch die Promenade bis Bindmühlenstr. ein goldenes Medaillon mit Kette. Abzugeben gegen Dank u. gute Belohnung Al. Bindmühlenstr. 10, I. Et.

Ein Manns-Hock ist verl. w. Man bittet demf. abzug. Leipzig, Turnerstr. 18, II. R.

Verloren wurde am Freitag von der Grimma'schen Straße durch die Hospitalstraße nach dem Johannisbale ein graues Kinderhäschen. Gea. Bel. Grimm. Str. 20, II.

Verloren Freitag Abend v. Katharinenbis Vorplatz ein schwarzes Tuch m. Häfelmadel. Abzug Katharinenstr. 94. Grav. Gelsch.

Am Montag wurde auf dem Schreiberplatz ein Sonnenschirm verloren. Gegen Belohnung abzug. Weststraße 35 III. rechts.

Am Freitag gegen Abend verl. ein Kind seine Badehose und ein Strochenschuh. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 36 3 Treppen rechts.

Verloren oder liegen gelassen ein Uniform-Jaquet und ein Paar Filzstiefel. Es wird dringend um Rückgabe gebeten. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Waisenbörser Straße 7, beim Hausmann.

Berl. am 6. d. eine Brieftasche v. Brandw über Flohplatz u. Müng. Inhalt Privatbriefe u. ein Photographien. Der ehrliche Finder w. ach. dieselbe gegen ff. Belohn. abzugeben Münggasse 3 im Barbiergehäst.

Verloren ein Notizbuch über mon. Katenzahlung d. 7. d. vor 12 Uhr Mitt. Weststraße, Johannaapark rechts, Hauptmannstr. Gea. D. u. Bel. abzug. Antonstr. 5, 2 Tr. 18.

Ein kleiner grüner Papagei ist entflohen. Wiederbringer erhält Eilertstraße 15, 15 Mark Belohnung.

Ein schwarzer Hund ist jagelassen Frankfurter Straße Nr. 62.

Leider sehe ich mich genöthigt, hierdurch bekannt zu machen, daß ich für meine Rechte, Fräulein Natalie Sieber, von jetzt ab nicht mehr beziehe. Louise Bern. Adv. Trostsch.

Während der längeren Abwesenheit des Herrn Dr. Otto Kantze bin ich bevollmächtigt, dessen Cottagehäuser u. Schweigervillen in Gutzlich zu verkaufen. Hofrath Dr. Lohse.

Wer aus Berlin was braucht, sei es in Kunst- u. Hermitage od. Beförderung jeder Art, der wende sich unter Befügung v. 80 4 in Briefmarken vertrauensvoll an Gregor & Lohde, Annonce-Bermittlung u. Kunst-Bureau Markgrafenstraße Nr. 13, I.

Der Herr, welcher im v. Winter 90 4 für ein paar Wärschen bezahlte, w. geb. f. Nr. u. H. H. 10 postl. Hauptpost nieder.

Herrn u. Frau Hoffmann in Lindenau die herzlichsten Wünsche zur silbernen Hochzeit. — Leipzig, den 7. September. Fr. Hartmann.

Wir gratuliren der Frau Caroline Bern. Herrsch nachträglich von ganzem Herzen zum Geburtstag. L. H. und R.

A. V. 120. Liebt Brief Hauptpostamt postlag., um dessen Abholung dringend gebeten, da er Berichtigung der Adresse enthält.

Geliebte Emilie, Du hast mich mit meinem Schmerz allein gelassen, wenn Du mich noch liebst schreibe sofort oder sende mir den Brief zurück, worin ich Dich bat. Verlass mich nicht.

Der 7. und 12. Compagnie des Infant-Regiments Nr. 107 in Leipzig ruft noch herzlichsten Dank für den freundlichen Besuch und das gute Betragen aus der Ferne nach. Ihr wart brav und bieder, kommt ja nur bald wieder, Darüber würde sehr sich freuen G. Töberenz in Bismarcksdain.

Jesuiten siehe heutige Nummer Annonce von Otto Bierbaum (Peterstraße 29).

Wo gehen wir heute hin? Nach Crotowitz zum Erntedankfest. Station Gohlis.

Das Nürnberger Bier à Glas 18 4 ist vorzüglich bei H. Müller, Burgstraße Nr. 8.

Eldorado.

Heute Vormittag 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen. Abends gut gewählte Speisefarte und sehr feine Biere. H. Stamminger.

Wintergarten.

Heute früh Speckkuchen, Abends Ente mit Krautklößen. Biere vorzüglich schön.

Restaurant u. Café zum Rosenthal.

Heute Speckkuchen, Ragout ff. und Gajendbraten empfiehlt E. Elson, Roventhalgasse Nr. 14.

Restaurant zum Birkenwäldchen.

Heute selbstgebackenen Pfäumen- und Apfelsuchen, vorzügliche Speisen und Getränke. Bier auf Eis. Morgen Schlachtfest.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfehl. heute früh 8 Uhr Speckkuchen. Gose und Bereinsbier ganz vorzüglich.

Prager's Bier-tunnel.

Heute Speckkuchen und Ragout ff. Croniger Lager- und echt Bayerisch Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neuangekommene Gemälde: Kaiser Napoleon durch den Fürsten Bismarck am Morgen nach der Schlacht bei Sedan zum Kaiser Wilhelm geleitet, von Prof. W. Camphausen. Geimgang von der Taufe, von Rich. Eisermann. „Schwungte Deute“, von Karl Kronberger. Der Bauerfer mit dem Wetterkeinsgebirge, von Karl Edermann. Bei Berchtsgaden, von Herrmann. Springkud an der norwegischen Küste, von J. Preller. Gaten an der norwegischen Küste, von Demselben. Strand bei Malesund, von Demselben.

Pflanzen-Schaustellung.

Bon dem Gedanken geleitet, daß das öffentliche Interesse für Pflanzenkultur und Pflege durch unentgeltliche Pflanzen-Schaustellungen aneregt und erhalten werden müsse, hat sich der Connewitzer Gärtner-Verein veranlaßt gefühlt, veruchweise die erste dergleichen im Saale des Herrn

F. A. Kiesel, hier,

am Sonntag und Montag, den 8. und 9. September abzuhalten. Indem wir ein geehrtes Publicum zum Besuch derselben ganz ergebenst einladen, bemerken wir nochmals ausdrücklich, daß ein Entrée nicht erhoben wird.

Connewitzer Gärtner-Verein.

Zu dieser von dem Connewitzer Gärtner-Verein veranstalteten

Pflanzen-Schaustellung

erlaube ich mir ganz besonders ein geehrtes Publicum ergebenst einzuladen. Für reichhaltige Speisefarte, sowie ff. Biere u. s. w. hat bestens gesorgt F. A. Kiesel.

Amiant und Asbest

Domenico de Giacomini in Chiavenna (Italien-Vollin).

Eutritzsch „Gosenschlösschen“.

Sonntag den 8. Septbr. hält der Männergesangverein „Eintracht“ aus Rodau ein Concert ab, wozu Freunde des Gesanges und launiger Unterhaltung eingeladen werden. Programm an der Casse. Anfang 7 Uhr. Nach dem Concert Freitag, D. V.

Turnverein Stötteritz.

Die Feier unserer 30jährigen Stiftungsfest verbunden mit Schauturnen und Ball findet heute von 3 Uhr an im Gasthof zum Löwen statt. Turner u. Freunde des Turnens sind willkommen. Der Turnath.

Morgen letzter Tanz-Club

im Schützenhaus. Billet sind bei Herrn Carl Hoffmann, Größl 23 in Empfang zu nehmen. Ohne Billet kein Zutritt. D. V.

Gesangv. Liederhort.

Heute Abendenunterhaltung mit Tanz „Fidelitas“. Heute Abendenunterhaltung mit Tanz Hotel de Saxe. Eröffnung 6 Uhr. Gats freundlichst willkommen. D. V.

Thespis.

Heute Sonntag Theater und Ball bis 2 Uhr. Bekkone (Kreuzstraße 20). Holz und Blech. Hoffe mit Gesang in 2 Acten. Männertroupe, Lustspiel in 1 Act. Anfang 7 Uhr.



Weder Verle noch Blume, sondern ein gutes hochweisses Glas Bier aus der...  
Sobstlicher Actien-Bräuerei  
trinkt man im Restaurant Johannisplatz,  
Hospitalsstraße 11.

Wen besserer gefundener Kranke  
gibt's nicht als Gumbacher bei  
Albrecht, Köhlergasse Nr. 7.

Wo kauft man gut steigende Trachten?  
Sternwartenstraße 37, S. O. II. rechts.

Wo sind Bekleidungsgegenstände billig u. gut zu  
beziehen? Bei Frau H. Reinsdorf, Sternstr. 5.

Bei Trauerfällen zu beachten.  
Wer Särge aus seiner Hand ohne Unter-  
scheid laufen läßt, erwidert dieselben schön  
und billig Mühlendammstraße 1b.  
Hasselbarth's Sarg-Manzin.

**Rathsschüler.**  
Morgen Montag Abends 8 Uhr wie  
gewöhnlich freundschaftliches Beisammen-  
sein im Mariengarten im ersten  
Stad, wozu alle ehemaligen Schulfreunde  
hierdurch eingeladen sind.

**Gesang-Verein "Victoria".**  
Sonntag den 18. September 1878  
Wendunterhaltung, bestehend in Con-  
cert, Schmaus, Theater und Ball, in den  
Räumen des Blüchergartens zu Gohlis.  
Freunde und Gönner des Vereins sind  
hierdurch erbeten eingeladen.  
Anfang präcis 6 1/2 Uhr. D. V.

**KABATEKSCHER  
KITHERVEREIN**  
Dienstag, den 17.  
Sept., 8 1/2 Uhr, Abends-  
unterhaltung und  
Tanz im Triumphi-  
sal des Schützen-  
baues, Namens-  
verzeichnis der  
Mitglieder bei den  
geehrten Mitglie-  
dern bis Mittwoch, den 19. Sept.,  
11 Uhr, in der  
Kaserne, Neumarkt 11, niederzuliegen.

**Agitatoren.**  
Morgen Monatsversamml. im Vereinslokal.  
Morgen Abend  
Monats-  
Versammlung.

**Wetterbeobachtung den 7. September**  
3 Uhr Nachmittags. Wind Nordwest und  
Nord, schwach, Wetter schön, Vormittags  
etwas Nebelregen; Temperatur 20°, Gr. 8.  
Wärme. Wolken einzeln vorhanden in der  
4. Höhe (Nebelwolke), Strömung sehr  
schwach und im Südosten beschleunigt; dem-  
zufolge ist anzunehmen, daß die nächsten  
Tage und namentlich der Morgen an  
verschiedenen Stellen etwas Nebel statt  
findet, der sich jedoch des Tages über wieder  
auflöst, so daß das Wetter schön und an-  
genehm sein wird; hierbei Wind schwach und  
in der Richtung mehrmals wechselnd.  
Die ich am 24. August in meiner  
Beobachtung gefaßt, daß nach den vor-  
handenen Anzeichen (sehr schwache Strö-  
mung in der 1. und 4. Höhenrichtung,  
welche ebenso auch heute noch vorhanden ist)  
im September schönes Wetter  
kommen und anhalten werde, hat sich bis  
heute bestätigt, dasselbe wird auch noch  
von längerer Dauer sein. Dieses Wetter  
ist ganz besonders günstig für die Herbst-  
früchte und namentlich für die Zucker-  
rübe und deren Futtergehalt, auch für die  
in großer Masse vorhandenen Pflanzen-  
arten, wie auch für die Reife des Weines.  
Nach der herrschenden schwachen Strömung  
ist anzunehmen, daß das jetzt herrschende  
Wetter über einen großen Theil Europas  
verbreitet ist.

**Wortzug** den 8. Sept.: Köhlig beim  
Petersberg, den 14. Sept.: Vahndorf  
bei Halle, den 16. Sept.: Schmidt bei  
Rabegast. F. W. Stannbein.

**Schöffengericht.**  
I. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Sieber, An-  
wältler: Herr Staatsanwalt Dr. Wisand, Ber-  
theiliger: Herr Adv. Seume aus Grimmlitzsch,  
Schöffen: die Herren Kaufmann Gullig, Pfeffer-  
schmid Wünsche, Kaufmann Weinold und  
Kaufmann Burkhardt.  
Der im Jahre 1841 in Kirchberg geborene und  
seit dem Jahre 1871 hier wohnhafte Ernst Julius  
Menge handelte unter der Antlage vor Gericht,  
einem hiesigen Schiffsfabrikanten gegenüber sich der  
Unterschlagung schuldig gemacht zu haben.  
Menge, der sich außer technischen Arbeiten auch mit  
Beforgung von Geschäften befaßt, hatte von dem  
betreffenden Fabrikanten einen Wechsel über  
160 A zur Einzahlung von einem hiesigen Restaura-  
teur übergeben erhalten. Menge stellte dem auch  
Wechsel an und zwar in einer Form, die ihm  
dem Gericht gegenüber als betheiligter Inhaber des Pa-  
piers erscheinen lassen mußte. Der Schuldner zahlte im  
Laufe des Processes und zwar an Menge. Der Auftrag-  
geber erhielt von dem Eingange der Zahlung an Menge  
durch dritte Personen Kenntnis und bestand auf  
Vorausgabe des Geldes. Menge hatte sich dessen ge-  
wehrt und war mit der Behauptung hervorgetreten,  
daß er den Wechsel, der demselben mit Protest an den  
Fabrikanten zurückgegeben war, als Zahlung für  
eine Mäbewartung etc. nicht aber zur Ein-  
zahlung im Auftrage des Fabrikanten überlassen er-  
halten habe.  
Bei dieser Behauptung blieb der Angeklagte auch  
heute, indem er versicherte, den Wechsel von dem  
Fabrikanten mit den Worten angenommen zu haben:  
"Wenn Sie mir den Wechsel als Zahlung geben,  
da will ich ihn nehmen". Der Zeuge bestritt dies  
ganz entschieden, und erklärte, daß bei jener  
Verhandlung Menge noch gar keinen Anspruch  
auf Entschädigung für seine Mäbewartung zu  
machen gehabt habe, da dies der erste Auftrag  
gewesen, den er Menge überhaupt erteilt hätte. Im  
Verlaufe des Zeugenverhörs kamen mannichfache  
Widersprüche zu Tage und die Zeugenausagen  
blieben in manchen Dingen unklar. Das Schöffengericht

**Deutscher Verein für das  
höhere Mädchenschulwesen.**  
Die letzte Hauptversammlung findet in den Tagen vom 29. Sept. bis 2. Octbr.  
in Frankfurt a/Oder statt. Mitgliedskarten, Programme etc. sind bis zum 22. Septbr.  
unter Einbindung von 4 A von Herrn Director Wegener daselbst zu beziehen.  
Der engere Ausschuss.  
Der engere Ausschuss.

**Krankencasse des Gewerkvereins  
der Tischler und Berufsgenossen.**  
Montag den 9. Septbr. Versammlung.  
Von jetzt ab Peterstraße Nr. 20, Stadt Wien.

**Neumann'sche Kranken- und Leichen-Commun.**  
Erdenliche General-Versammlung  
Mittwoch den 11. Septbr. a. c. Abends 8 Uhr, in Schaal's Restaurant, Nicolasthr. 61.  
Tagesordnung: Justification der Jahresrechnung.  
Wahl: 1 Beisitzer, 3 Aufsichtsräthe. Der Vorstand.

Meine Verlobung mit Fräulein Melvya  
Kob erkläre ich für aufgehoben.  
Otto Höltermann.

Marie Debus  
Bernhard Winter  
empfehlen sich als Verlobte.  
Ratzenhändt. Weithain.

Wanna Ebnauß,  
Louis Berger,  
e. f. a. B.  
Leipzig, im September 1878.

Franz Jurkiewicz  
Bertha Jurkiewicz geb. Oeyer  
Bermählte.  
Rehden W./Pr. Leipzig.

Bermählte.  
Ludwig Schäfer  
Gedwina Schäfer  
geb. Schiller.  
Leipzig, den 7. September 1878.

Bernhard Möbius, Maurermeister  
Clara Möbius, geb. Böhme  
Bermählte.  
Leipzig, den 3. September 1878.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen  
Mädchens zeigen hoch erfreut an  
Carl Voße und Frau  
geb. Werner.  
Leipzig, den 7. September 1878.

Heute wurde ein maneres Töchter-  
chen geboren. Leipzig, 7. Septbr. 1878.  
Carl Neumann u. Frau geb. Held.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen  
Mädchens zeigen hoch erfreut an  
Leipzig, den 7. September 1878.  
Theodor Vortheil und Frau  
geb. Vortheil.

Die Geburt eines leider todtten Knaben  
zeigen hierdurch an  
Schönfeld-Könau, 7. Sept. 1878.  
Dr. med. O. Köhler,  
Marie Köhler, geb. Aries.

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied sanft  
im 67. Lebensjahre unser lieber  
Vater, Herr Carl Otto, geb. 1811,  
in Schlefien nach langen, schweren  
Leiden unter theurer Sohn, Bruder,  
Bräutigam und Schwager, Georg  
Schließer, im Alter von 67 Jahren.  
Liebetrauer bitten um stille  
Theilnahme.  
Vater, Tannhausen, Leipzig,  
den 8. September 1878.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 6. d. Mts. entschlief sanft nach langen  
Leiden unsere geliebte Gattin, Mutter und  
Schwester, Pauline Pasquie geb. Wiersberg.  
Dieses zeigen hierdurch tiefbetrubt an  
die Familien Pasquie und Wiersberg.  
Königsberg (Hessen), Leipzig u. Reichenberg.

Gestern Nachmittag 1 Uhr entschlief sanft  
nach langen Leiden meine innigstgeliebte  
Frau  
Louise geb. Caste,  
welches tiefbetrubt anzeigt.  
Eptingen, den 6. September 1878.  
H. Bach.

Wir erfüllen die tiefchmerzliche Pflicht,  
theilnehmenden Freunden das heute Mittag  
erfolgte Hinscheiden unseres theuren un-  
vergeßlichen Sohnes und Bruders  
Richard Bils,  
Theilhabers der Firma E. Reinsdorf & Co.  
in Elberfeld,  
hierdurch anzudeuten und bitten um stille  
Beileid.  
Leipzig, den 7. September 1878.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Morgen verschied sanft  
und ruhig nach kurzen Leiden unser  
begehrtester Sohn, Gatte, Vater,  
Bruder, Schwager und Großvater,  
Friedrich Wilhelm Jacob  
in seinem 67. Lebensjahre.  
Dieses zeigen allen Verwandten  
und Freunden tiefbetrubt an  
Groß-Eltern den 8. Sept. 1878.  
Die Hinterbliebenen.

Bon langen Leiden wurde heute Mittag  
Frau Professor  
Fanny Dindorf geb. Helfer  
durch einen sanften Tod erlöst.  
Den Verwandten und Freunden der  
theuern Entschlafenen zeigen diesen Trauer-  
fall tiefbetrubt an  
Leipzig, den 7. September 1878.  
Die Hinterbliebenen.

Bergamane Nacht entschlief sanft nach  
schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwie-  
ger, Groß- und Urtatmutter,  
Frau Sophie Erdmünde Wandsura,  
Tischlermeisters Wittwe, im 78. Lebens-  
jahre. Dies Verwandten und Freunden  
zur Nachricht.  
Leipzig, den 7. September 1878.  
Ferdinand Wandsura,  
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft nach  
langen und schweren Leiden meine liebe  
Frau, Mutter, Schwieger u. Großmutter,  
Frau Charlotte Bertha Trotte geb. Oring  
in ihrem 89. Lebensjahre. Dies lieben Be-  
kannnten u. Freunden zur traurigen Nach-  
richt. Es bittet um stille Beileid  
der trauernde Gatte B. Trotte,  
nebst Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Montag Nach-  
mittags 4 Uhr statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse  
entschlief heute Nachmittag 1 Uhr schnell  
und unerwartet unser bezaugener  
Mutter  
im 7. Lebensjahre, was wir lieben Ver-  
wandten, Freunden und Bekannten hier-  
mit anzeigen. — Leipzig, 7. Septbr. 1878.  
Emil Wiedenbach und Frau.

Nur hierdurch mache ich allen  
Verwandten und Bekannten die  
traurige Mittheilung, daß meine liebe  
**Anna**  
im Alter von 4 Jahren, 7 Monaten,  
10 Tagen, heute Nacht um 1 1/3 Uhr  
nach langen Leiden und schwerem  
Kampfe im Herrn entschlief ist.  
Die Beerdigung findet Dienstag,  
8 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.  
Leipzig, 7. September 1878.  
Dainstraße 3.  
Frau Bwe. Wünsch und  
Tante Remmann.

**Dank.**  
Zurückgeführt vom Grabe unseres theuren  
und unerschöpflichen Gatten, Vaters, Bru-  
ders und Schwagers,  
Joh. Friedr. Wth. Heinig,  
drängt es uns unsern öffentlichen Dank  
für den reichen Blumen- und Schmuck  
seines Sarges, sowie Rubelkissen und Kor-  
beerkränze, gesendet von seinen lieben  
Collegen, den Herren des Schützenhaus-  
Sängerquartetts und von allen Freunden  
und Bekannten hierdurch auszusprechen.  
Besonders danken wir den wohl. Befana-  
wevin Anstreich für den erhabenden  
Gesang, sowie auch der Capelle für das  
dargebrachte Musikstückchen am Grabe.  
Reudnitz, den 7. September 1878.  
Die trauernde Familie Heinig.

Allen lieben Freunden und Bekannten,  
welche uns und unserm lieben Gatten,  
Vater und Schwiegervater  
Herrn Franz Wehldt  
während seiner langen Krankheit und bei  
seinem Begräbniß durch Schmückung seines  
Sarges mit Blumen und Begleitung zu  
seiner letzten Ruhestätte so aufrichtige Theil-  
nahme bezeugten, sagen hierdurch ihren  
herzlichsten Dank die Hinterbliebenen.  
Zurückgeführt vom Grabe unseres guten  
Vaters  
Joh. Gottfr. Weber  
sagen wir Allen, welche seinen Sarg so  
schön mit Blumen schmückten, unsern herz-  
lichsten Dank. — Besonders danken wir  
den Herren W. u. Hermann sowie dessen  
Personal. — Gohlis, 6. September 1878.  
Die Hinterbliebenen.

Für die liebevolle und herliche Theil-  
nahme bei dem mit so betrübenden Be-  
leide meines geliebten Vaters, sowie für  
die trostreichen am Grabe gesprochenen  
Worte des Herrn Pastor Kotze, sage ich  
hierdurch herzlichsten Dank.  
Reudnitz, den 7. September 1878.  
F. Richard Frenzel,  
als einziger Sohn.

Die Beerdigung u. l. s. o. e. gel. Br. Leichensonring findet Montag  
früh 1/8 Uhr vom Trauerhause in Reudnitz, Chausseestraße, aus statt. — A.  
Die Beerdigung des Herrn Julius Leichensonring findet Montag früh 1/8 Uhr  
vom Trauerhause, Reudnitz, Chausseestraße Nr. 11 aus statt.

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°**  
Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/8, 1/11  
Herren: Donnerstag, Sonnabend 1/8, 1/11

**Schwimmanstalt. Am 7. Septbr.: Temperatur des Wassers 16°**  
Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/8, 1/11  
Herren: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/8, 1/11

**Friedrichsbad**  
Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/8, 1/11  
Herren: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/8, 1/11

**Meteorologische Beobachtungen**  
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0 Millimeter	Thermom. Celsiusgrad	Relative Feuchtigkeit Procent	Wind- richtung und Stärke	Witterung
6. September Abends 10 Uhr	754.0	+ 21.5	71	NNW 1	bewölkt
7. - Morgens 8 Uhr	755.0	+ 20.0	81	NW 3	bewölkt
7. - Nachm. 2 Uhr	754.7	+ 23.8	63	NW 1	bewölkt
Minimum der Temperatur	-	+ 14° 2.	Maximum der Temperatur	-	+ 25° 0.

gericht konnte die Ueberzeugung von der Schuld  
des Angeklagten nicht gewinnen und erkannte auf  
Klaafreidprechung.  
II. Die Befragung des Schöffengerichtes war die-  
selbe, Ankläger: Herr Staatsanwalt Hänischel.  
Der 19 Jahre alte Copist Carl Ottomar Biegert  
von hier hatte nicht allein wiederholt Geldbeträge,  
die ihm theils von seinem Principal eingehändigt worden,  
die er aber auch einzeln, nicht abgeliefert, vielmehr  
unterschlagen, sondern auch zur Erlangung ihm nicht  
zulommender Summen sich der Falschung schuldig  
gemacht. Das Schöffengericht verurtheilte den An-  
geklagten wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung  
zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängniß.

**Wachtrag.**  
\* Leipzig, 7. September. Wie wir erfahren,  
hat die hiesige Kramer-Vereinigung den erfreulichen  
Beschluss gefaßt, einen Beitrag von Zweitausen d  
Mark zu dem Garantie-Capital für die  
kunstgewerbliche Ausstellung in Leipzig  
im Jahre 1879 zu gewähren. Ferner wird uns  
mitgetheilt, daß die Generaldirection der  
königlich sächsischen Staats-Eisenbah-  
nen die kraftfreie Beförderung aller Gegen-  
stände, die unterhalb von der Ausstellung juräd-  
gehen, freiwillig habe. Wir freuen uns, daß immer  
mehr und von den verschiedensten Seiten die Ein-  
sicht Platz greift, daß es nicht nur eine Ehren-  
sache, sondern auch eine Pflicht gegen das  
Ansehen unserer Stadt ist, die ja unter den Han-  
delplätzen Deutschlands mit dem ersten Rang ein-  
nimmt, dem Unternehmen durch werththätige Unter-  
stützung Schwierigkeiten aus dem Wege zu räu-  
men. Die beiden oben verzeichneten Maßnahmen  
in diesem Sinne werden daher weit über die Gren-  
zen Leipzigs hinaus Freude und Genugthuung  
hervorrufen. Und, in der That, nichts ist zeitge-  
mäß, als unser Gewerbe, das dereinst der  
Stolz Deutschlands war und den goldenen Boden

für dessen Wirtschaft abgab, von Grund aus zu  
regenerieren. Es handelt sich darum, durch Wei-  
terbau der Gewerbetriebe auf neue Bahnen hinzu-  
weisen, auf Bahnen, welche dem Handwerk  
zum Bewusstseins bringen, was an Originalität,  
Zweckmäßigkeit für den Gebrauch, schöne  
und ansprechende Formen unserer Fabrikate  
noch fehlt. Nichts ist geeigneter, dieses wirtschaft-  
liche Ideal zu fördern, als eben Kunstaus-  
stellungen, wie sie von unserm Comité ge-  
plant werden. Wir haben die feste Zuversicht, daß  
Sachen im nächsten Jahre zeigen wird, daß  
es München, Wien und Berlin an  
Kunstfleiß nicht nachsteht. Je größer aber die  
Schwierigkeiten sind, welche das rascher thätige  
Comité überwindet, um so ehrenvoller ist seine  
Aufgabe gelöst und um so dankenswerther ist sein  
Bemühen gewesen, unser Völkergut materiell  
und intellectuell zu fördern. Der Erfolg aber  
wird Producenten wie Consumenten gleich will-  
kommen sein. Glückauf dazu!  
— Leipzig, 7. September. Die Erbauung  
eines Künstlerhauses in Leipzig hat, wie wir  
jetzt erfahren, die beste Aussicht auf baldige Realis-  
sation und zwar durch eine von dem hiesigen  
Künstlervereine geplante Verlosung von  
Kunstwerken, wozu schon seit längerer Zeit die  
Vorbereitungen getroffen worden sind. So mußte  
zunächst an die deutschen Regierungen in Betreff  
der Vertheilung der Lose gegangen werden, wobei  
leider bemerkt werden muß, daß die Bitte darum  
nicht überall Gewährung fand. Gestattet ist der  
Betrieb der Lose im Königreich Preußen, im  
Königreich Sachsen, Großherzogthum Baden,  
Großherzogthum Hessen, Großherzogthum Mecklen-  
burg-Strelitz, Großherzogthum Sachsen-Weimar,  
Herzogthum Sachsen-Meiningen, Herzogthum  
Sachsen-Altenburg, Herzogthum Anhalt, den  
Fürstenthümern Schwarzburg-Rudolstadt und

Zurückgeführt von den Gräbern unserer  
unvergeßlichen Sohnes und unserer Tante  
Friederike Starke geb. Seume, sagen wir  
Allen, die die Särge so reich mit Blumen  
schmückten, hiermit unsern tiefgefühltesten  
Dank.  
Gustav Schmidt und Frau,  
Neu-Reudnitz, den 6. September 1878.

Für die vielen Beweise herzlichster Theil-  
nahme, sowie für den reichen Blumen-  
schmuck beim Begräbniß unseres lieben  
Vater sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.  
Eduard Strauß  
und Frau.

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobt: Herr Ernst Bachmann in  
Reudnitz mit Fräulein Emma Bröckhoff da-  
selbst, Herr Richard Leucht in Plauen i. S. mit  
Fräulein Bertha Schneider in Böhl. Herr  
Emil Buscher in Pilschendorf bei Weidau  
mit Fräulein Mathilde Müller in Dresden.  
Herr Robert Frickhede in Dresden mit Fräulein  
Bertha Hubert daselbst. Herr Christian  
Reinhold in St. Egidien mit Fräulein Anna  
Kühn in Pilschdorf. Herr Rud. Schnauder  
in Pilschdorf mit Fräulein Alwine Müller in  
Glauchau.

Bermählt: Herr Albin Sieber in  
Reudnitz mit Fräulein Marie Bachmann in  
Erdedach. Herr Friedr. Brunert jun. in  
Weber mit Fräulein Marie Sacher daselbst.  
Herr Paul Paemeritz in Gotha mit Fräulein  
Camilla Reise daselbst. Herr R. Unger  
in Hofheim mit Fräulein Ida Werner in  
Frankfurt. Herr Postverwalter Ernst  
Krauser in Grünhainchen mit Fräulein Anna  
Wilmersdorf in Rodau. Herr Carl Kelling in  
Langenbrensdorf bei Königstein mit  
Fräulein Emma Rincenz daselbst.

Geboren: Herr Wilh. Wagners in  
Friedeburg eine Tochter. Herr Richard  
Reichel in Reichen eine Tochter. Herr  
Richard Schwalbe in Chemnitz ein Sohn.  
Herrn Bureau-Assistent Baumann in  
Dresden eine Tochter. Herr R. Fischer  
in Bärzdorf i. Schl. eine Tochter. Herr  
Finanzrath Dr. Krüger in Dresden eine  
Tochter. Herr Gustav Weisner in Biele-  
feld eine Tochter.

Gestorben: Herr Wilhelm Weigold's  
in Weigandsdorf jüngstes Kind, Frau  
Schöne in Freiberg. Fräulein Pauline Höfer  
geb. Albusberger in Weidau. Frau Aug.  
Wibb-Imine verw. Singer geb. Otto in  
Weidau. Frau Wth. verw. Schabel's  
in Seebitz Sohn Eduard. Herr Ad.  
Emil Kachner's in Chemnitz Sohn Curt.  
Herrn B. Schredde's in Chemnitz Tochter  
Elise. Herr Fr. Walde's in Chemnitz  
Sohn Frig. Herr Otto Bauerborn's in  
Chemnitz Sohn Emil. Herr Carl Friedr.  
Dittich in Frankenburg. Herr Friedrich  
Hudolf Reimann in Frankenburg. Herr  
Clemens Friedrich Schmidt in Plauen i. B.  
Herrn Friedrich Lauter's in Oberlesla  
Sohn Walter. Herr Carl August Mittel-  
bach, Fleischermeister in Dresden.

Gestorben: Herr Wilhelm Weigold's  
in Weigandsdorf jüngstes Kind, Frau  
Schöne in Freiberg. Fräulein Pauline Höfer  
geb. Albusberger in Weidau. Frau Aug.  
Wibb-Imine verw. Singer geb. Otto in  
Weidau. Frau Wth. verw. Schabel's  
in Seebitz Sohn Eduard. Herr Ad.  
Emil Kachner's in Chemnitz Sohn Curt.  
Herrn B. Schredde's in Chemnitz Tochter  
Elise. Herr Fr. Walde's in Chemnitz  
Sohn Frig. Herr Otto Bauerborn's in  
Chemnitz Sohn Emil. Herr Carl Friedr.  
Dittich in Frankenburg. Herr Friedrich  
Hudolf Reimann in Frankenburg. Herr  
Clemens Friedrich Schmidt in Plauen i. B.  
Herrn Friedrich Lauter's in Oberlesla  
Sohn Walter. Herr Carl August Mittel-  
bach, Fleischermeister in Dresden.

Die Beerdigung u. l. s. o. e. gel. Br. Leichensonring findet Montag  
früh 1/8 Uhr vom Trauerhause in Reudnitz, Chausseestraße, aus statt. — A.  
Die Beerdigung des Herrn Julius Leichensonring findet Montag früh 1/8 Uhr  
vom Trauerhause, Reudnitz, Chausseestraße Nr. 11 aus statt.

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°**  
Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/8, 1/11  
Herren: Donnerstag, Sonnabend 1/8, 1/11

**Schwimmanstalt. Am 7. Septbr.: Temperatur des Wassers 16°**  
Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/8, 1/11  
Herren: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/8, 1/11

**Friedrichsbad**  
Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/8, 1/11  
Herren: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/8, 1/11

er genann  
me Kauf  
werden zu  
sien Kauf  
haus zu G  
\* Leipz  
verein in  
Regierun  
von Kunst  
sind eines  
d. 3. zu v  
des preuß  
3 Leipz  
Pictations  
Abtheilung  
Blauenher  
landen un  
jährlich ge  
\* Leipz  
sind bei d  
Nr. 106 u  
die folgen.  
widerte sic  
Bahnhöfen  
Feimath d  
\* Leipz  
aus der  
schuffes  
Deutsch  
Schulwef  
bis 2. Oct  
Hauptbe  
ordnung st  
das allge  
lundteit  
sches V  
streuen g  
gute komm  
lehrschaf  
der Verfa  
theiligung  
— In  
eine Anno  
betreffs d  
letzten A  
Siegfr  
Bei diese  
sich bisher  
ganz Deut  
genoigt, i  
frühjahr  
gold- u  
Thatsache  
halt Rild  
Landman  
zeichnete  
Verein mi  
nur Ein  
kann mit  
führungen  
das Ruffe  
So dürfte  
Direction  
Wagner-  
und bewel  
wird. De  
welcher ei  
bete nicht,  
nennen in  
Europa h  
eine Kiu  
Georg  
leben zu  
rently zu  
und den  
Otto Ge  
eine ebenf  
lein Bota  
den hiesig  
und leibter  
— dürfte  
auf dem  
nie gebote  
— Ung  
Bermaltur  
lassen, die  
amerika  
giment au  
zu noch ei  
reise mit  
Sonntag  
stattfinden  
tagt der W  
Person 50  
verbunden  
mitwirkte  
capelle un  
Es conce  
mit außer  
nummern  
lichen Lei  
aufmerksam  
Ja beiden  
genussfah  
Das Ent  
Person 1  
Preise vo  
Stadt zu  
— Unte  
von Seite  
berausfall  
noch die  
mitten in  
Stephan  
arrangirt  
ment war  
gruppen in  
den untr  
während  
reichverje  
welche dem



er genannten Ausstellung beabsichtigt man zugleich eine Ausstellung von verlässlichen Kunstwerken zu verbinden, von welcher 5 Proc. der gesamten Kaufsumme dem Baufonds für das Künstlerhaus zu Gute kommen sollen.

Leipzig, 7. September. Dem Künstlerverein zu Leipzig ist seitens der preussischen Regierung gestattet worden, zu einer Lotterie von Kunstwerken, welche der Verein für den Baufonds eines Künstlerhauses in Leipzig im November d. J. zu veranstalten beabsichtigt, auch innerhalb des preussischen Staatsgebietes Lose zu verkaufen.

Leipzig, 7. September. Bei dem heutigen Pensionsstermine, betreffend die Vermietung der Abtheilung Nr. 16 der Landfleischhalle am Plauenischen Platz, hatten sich 2 Bieter eingestellt und ist ein Höchstgebot von 225 Mk. jährlich gethan worden.

Leipzig, 7. September. Am heutigen Tage sind bei den beiden Garnisons-Regimentern Nr. 106 und 107 nach Beendigung der Manöver die sogenannten Urlauber entlassen worden.

Leipzig, 7. September. Die unsere Leser aus der Bekanntmachung des engeren Ausschusses im Inseratenbeile ersehen, wird der Deutsche Verein für das höhere Mädchenschulwesen in den Tagen vom 29. September bis 2. October in Frankfurt a. O. seine sechs Hauptversammlung halten.





Telegraphische Depeschen.

Gastein, 6. September. Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist ein gutes. Allerhöchstderselbe wird heute in Gastein das Diner einnehmen, zu dem mehrere Einladungen an distinguished Begabte ergangen sind.
Ulm, 6. September. Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen befindet sich nicht, wie irrthümlich gemeldet, in der Begleitung Sr. I. Hoheit des Kronprinzen, sondern nimmt als Major des ersten Garde-Regiments in Potsdam an den Manövern des preussischen Gardecorps Theil.
Wien, 7. September. Nach einer der „Köln. Zeitung“ über die Angelegenheit des italienischen Confusio Perrod von unternichteter Seite aus Wien zugekommenen Meldung war Perrod am 2. August nach Drod gekommen, hatte die Mahnungen, sich nicht unter die Aufständischen zu wagen, zurückgewiesen, sich einen eigenen Wagen mit Bespannung gekauft und dann seinen Weg über Brizla genommen. Auf seiner Fahrt solle Perrod unter die Aufständischen gerathen und von Baskibozuk ausgeplündert und ermordet worden sein. Von der österreichischen Regierung würden die Erkundigungen nach dem Schicksal Perrod's eifrig fortgesetzt, die italienische Regierung habe diese Be-

mühungen dankend anerkannt und gebeten, mit den Nachforschungen auch ferner fortzufahren.
Wien, 6. September. Die „Polit. Correspondenz“ bringt folgende Meldungen. Aus Konstantinopel vom 6. d.: Ununterbrochen gehen türkische Truppen nach Kowidajar und Ritzomija ab; der Zweck dieser Truppenbewegungen ist unbekannt. — Die Unterzeichnung der Convention mit Oesterreich hat neuerdings erheblich an Aussichten gewonnen. — Die britische Flotte erhielt die Ordre, bei Brinkiso zu bleiben. — Aus Athen vom 6. d.: Das griechische Cabinet bereitet eine neue Circular-Depesche über das Verhalten der Flotte vor und wartet nur das Resultat des von Konstantinopel bei der Flotte gethanen Schrittes ab, um ein Reclamationsgesuch an die Mächte zu richten.
Wien, 7. September. Einer Meldung Szardar's zufolge wurde die am 4. September gegen die Insurgenten am rechten Bosna-Ufer begonnene Offensivbewegung am 5. September fortgesetzt. Der hartnäckige Kampf gegen die verhassten Stellungen der Insurgenten dauerte von Mittag bis zum Einbruch der Dunkelheit. Die stärkste Position wurde mit dem Bajonet genommen. Die Truppen bivoualirten in den erlumpften Positionen. Am 6. September früh hatten die Insurgenten ihre besetzten Stellungen vollständig geräumt.

Die Verluste der Oesterreicher sind noch unbekannt, aber nicht unbedeutend.
Paris, 6. September. Unter den wegen Theilnahme an dem socialistischen Arbeitercongresse Verhafteten befindet sich auch ein Deutscher, welcher Correspondent eines in Leipzig erscheinenden socialistischen Blattes sein soll. Bei den vorgenommenen Hausdurchsuchungen wurde eine große Anzahl von Schriftstücken gefunden und in Beschlag genommen.
Paris, 6. September. Ein Telegramm des Gouverneurs von Neu-Caledonien an den Marineminister besagt, die Unterwerfung der Australischen Inseln sei zwar noch nicht vollständig erfolgt, könne aber nur als eine Frage der Zeit angesehen werden. Der Aufstand sei auf die Stämme der Marai und der Dulupari beschränkt. Seitens der Australischen Inseln seien neuerlich 3 Aufstieher getödtet, 2 andere verwundet worden, weitere Unglücksfälle hätten sich nicht zugetragen.
Livadia, 6. September. Der Kaiser Alexander hat sich gestern nach Sebastopol begeben und ist heute von dort nach Jalta abgereist, nachdem derselbe eine Revue über die aus San Stefano zurückgeführten Garde-Regimenter abgehalten hatte.
Rom, 6. September. Der „Avenire“ bezeichnet die Nachricht eines hiesigen Blattes von einer

angeblichen Einladung Russlands an Frankreich und Italien zu einer Occupation Oestaliens als völlig unbegründet.
Florenz, 6. September. Zu dem hier tagenden Orientaliencongres sind bereits zahlreiche Teilnehmer eingetroffen.
New-Orleans, 6. September. Gestern haben hier 86 Personen am gelben Fieber; in Bidsburg wurden 201 neue Erkrankungsfälle constatirt, 43 Beerdigungen fanden statt; in Memphis wurden 150 neue Fälle gezählt, 89 Verstorbene wurden beerdigt. Die Epidemie nimmt noch immer mit großer Heftigkeit zu. In den Orten, in welchen kürzlich ein Aufruf zur Unterdrückung erlassen wurde, treffen Hülfsmittel aus allen Theilen des Landes ein.
New-Orleans, 6. September. In den letzten 24 Stunden sind hier 61 Personen am gelben Fieber gestorben, 299 neue Erkrankungsfälle wurden constatirt; in Memphis unterlagen der Epidemie in den letzten 24 Stunden 105 Personen. Die Verstorbene werden jetzt unzerlegt beerdigt. Mehrere Personen, die nach St. Louis geflüchtet waren, sind ebenfalls am gelben Fieber gestorben.

Volkswirtschaftliches.

Der autonome Zolltarif.

Salus publica suprema lex.
Für das deutsche Reich, wie solcher in seinem revidirten Entwurf, auf Grund der Beratungen und Beschlüsse des Central-Verbandes deutscher Industrieller, in der Bearbeitung der Herren Dr. Grotte und Regierungsrath a. D. Geunier vorliegt, wie er vielen Reichstagsmitgliedern als Rathschlusssitzung mitgegeben wird, soll hiermit einer sachgemäßen Beleuchtung unterzogen werden.
Die Schrift umfaßt 265 Quartseiten, voll Abstrafen, einseitiger Darstellung der Zustände, Angaben und Berechnungen, zu deren Hinnahme ein harter Glaube gehört. Als Belege, bald für die Blüthe, bald für die Leiden der deutschen Industrie hat man von 1835 bis 1876 einzelne Jahrgänge und Epochen, aus der Statistik einzelne Zahlen und Gruppen herausgenommen, hier etwas abjehend, dort etwas jugend, wie es gerade in den Kram paßt. Im Ganzen hat man wohl darthun wollen:
1) Für die finanziellen Bedürfnisse des Reichs genügen die zu einer fast unerschwinglichen Höhe getriebenen directen Steuern nicht mehr, wir müssen deshalb zu indirecten Steuern, besonders zu Schutzzöllen unsere Zuflucht nehmen.
2) Das jetzige Zollsystem hat unsere Industrie und Landwirtschaft schwer geschädigt, aber auch vollständigen Schiffbruch gelitten, obgleich es in der Reichs-Regierung und Vertretung leider zahlreiche Anhänger zählt.
3) Unter solchem System ist die deutsche Industrie in ihrer Entwicklung stehen geblieben, sie wird aber groß und mächtig werden, sobald man ihr den nötigen Schutz angeheben läßt und von Handelsverträgen fürder kein fern hält.
4) Es haben „patriotische einsichtsvolle Männer“ sich zusammengesetzt, Regierung und Volkvertretung auf den Weg gesunder Wirtschaftspolitik zu führen, wie er im Entwurf zum autonomen Zolltarif deutlich vorgezeichnet ist.
5) Der autonome Zolltarif verleiht der Solidarität aller materiellen Interessen den wahren Ausdruck, deshalb steht auch die ganze deutsche Industrie für ihn ein.
6) Auch der Landwirtschaft sollen gleiche Vortheile von der Industrie geboten werden.

Schon in der Einleitung zum autonomen Zolltarif wird unter armliegender Zustand gegenüber demjenigen anderer Culturvölker und klar gemacht; es heißt da in einer Tabelle S. XI. das Zollverhältnis im Jahr 1876 beträgt Procente:

Table with 2 columns: v. Importwerth: Einnahmen: and v. allen. Rows include Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, England, and den Ver. Staat, Nordamerika.

Frankreich, dessen Zollpolitik durchgehends als musterhaft dargestellt wird, hat also in seinem Gesamteinnahmen nur 127 Proc. mehr von den Eingangszöllen abgeben als wir, England 18,18, Nordamerika 46,98 Procent. Aber man verschweigt weidlich, daß in England nur Finanzzölle bestehen, welche vorzugsweise auf Gegenstände laften, von denen ein ausgedehnter Verbrauch nicht wünschenswert ist, z. B. Spirituosen, Wein, Bier, Tabak, während die Autonomisten vorschlagen, für Bier, Branntwein, Liqueure, Wein, fertigen Rauch- und Schnupftabak u. s. w. die Eingangszölle des jetzigen schiffbrüchigen Zollsystems unverändert bestehen zu lassen.

Wenn unter den „patriotischen einsichtsvollen Männern“, welche die Roth unseres Vaterlandes zumamenten ließ, viel Erzeuger der ebengenannten Artikel sich befanden, so kann ihnen Mangel an Weisheit nicht vorgeworfen werden. Die Spinner sind hauptsächlich die Unzufriedenen, sie wollen höhere Eingangszölle, classificirt nach dem Werth der Waare, z. B. hat bei den bisherigen einseitigen Sätzen von 12 A für 100 Kilogr. einfaches und weißes rohes baumwollenes Garn 6 Stufen, die von 12 bis 27 A gehen; hat 8 A für eingehende 100 Kilogr. einfaches und weißes rohes wollenes Garn 18 verschiedene Positionen zu 10, 12, 18, 24, 28, 30 A Eingangszoll auf 100 Kilogr.

Für die Finanznoth im deutschen Reich würde die vorgeschlagene, theilweise sehr bedeutende Erhöhung der Garnzölle eine schwache Abhilfe gewähren. Wir verbrauchen in den jüngst verwichenen 5 Jahren an fremdem Garn aller Art — Ausfuhr abgerechnet — im Durchschnitt jährlich

Table with 2 columns: Quantity and Value. Rows include 132,731 metrische Centner Baumwollgarn zu 6, 106,632 metrische Centner Seinen und Jutegarn zu 9, 115,904 metrische Centner Wollgarn zu 10, auf 3 und mehrfachen Garn und Zwirn weiterer Aufschlag nach unparteiischer Schätzung zusammen.

künftighin mehr Eingangszoll bringend, mit denen der autonome Zolltarif dem Reich unter die Arme greifen will.
Das jetzige schiffbrüchige Zollsystem hat einheitliche Gewichtsätze, welche vom Werth der steuerpflichtigen Güter durchschnittlich etwa 5 Proc. ertragen sollten, aber bei der allmählichen Vertheuerung derselben 1876 nur 4 Proc. eingebracht haben. Es giebt der „Entwurf“ 120 Millionen Mark Zoll — 3,37 Proc. an, bei 3675 Millionen Mark Einfuhr; man wird mir aber gestatten, 576 Millionen für solche Güter abzugeben, welche wie Rohstoffe bei einer gesunden Wirtschaft steuerfrei bleiben müssen. Auch mit dem jetzigen Zollsystem lassen sich 50 bis 100 Millionen Mark Eingangszoll mehr erheben, aber nicht auf Halbfabrikate, deren die meistentheils Beherer und Arbeiter und Arbeiter bedarf, um im Ganzfabrikat (fertiger Waare) die ausländische Concurrenz auf freiem Markt erfolgreich zu bekämpfen.

Am wenigsten empfiehlt sich die Einführung der neuen Staffelsätze, welche zwar beim Princip der Besteuerung nach Gewicht verbleiben, aber Waaren gleicher Benennung einem mit dem Zunehmen ihrer Freiheit machenden Tarifjah unterziehen. Man entlehnt diese Neuernng von Frankreich, das mit seiner höheren Temperatur weit mehr auf den Verbrauch und die Anfertigung seiner Bekleidungsstoffe angewiesen ist als wir; aber in unserm Reichthum werden von den meisten, welche nicht unmittelbaren Gewinn daraus ziehen, Klagen laut gegen die Staffelsätze. Eine geringe Unertragsfähigkeit im Weberblatt, im Schuh oder in der Appretur, eine Verschiebung der prävalenden Lappe leicht in 5 □ Mm. hat 35 etwa 38 Fäden mehr zu nehmen — das Garn Nr. 44 enthält nicht wenige Stränge Nr. 48, 48, 50, oder trocken zu feineren Nummern ein, wenn in höherer Temperatur gefärbt oder auf einem Badpel in warmem Wasser auf die Nummer gebrüht wird — wie viel Färbungsprozesse würden die Staffelsätze im Gefolge haben. Um die Höhe ihrer Forderungen zu verschleiern, geben die Autonomisten (S. 19 ihres revidirten Entwurfs) Preise an, welche für die Jahre 1873 bis 1877 notorisch 10 bis 30 Procent zu hoch gegriffen sind, nämlich für 100 Kilogr. Baumwollgarn Nr. 4—22 23—44 45—80 darüber

Table with 2 columns: Quantity and Value. Rows include 206 251 437 1563 durchschnittlich und verlangen 12 18 24 30 Eingangszoll.

Feinspinnerei mag für Frankreich passen oder für den Weltmarkt Englands — für unsere Verhältnisse scheint sie mir nicht einmal wünschenswert. Sie verlangt in ihrer Anlage theure Maschinen, sie bedarf im Betrieb besonders geschulter Arbeiter und doppelt soviel Energie, und giebt zuletzt eine schlechte Rente, weil der Abzug seines Garns sehr bedrückt und auf kleine Böden angewiesen ist. An Reittengarn mag das ganze deutsche Reich wohl 8000 bis 9000 Centner Nr. 80 (größtentheils zur Handschuhfabrikation) beziehen — darüber hinaus ist der Bedarf ganz nichtig, und kein, noch so hoch gegriffener Staffelsatz wird ihn wieder hervorgerufen, denn der Verbrauch von seinem einfachen Garn hat merklich abgenommen, seit man es verfeilt, durch die Appretur mittelfeinen Gewebes das Ansehen von feinem zu geben. Berechnen wir nun einmal den Verdienst beim Spinnen feinen und mittelfeinen Baumwollgarns! Es erweist ein Kilogr. guter Qualität Nr. 40 Netto an Mischung amerikanischer Baumwolle für 180 A, an Herstellungskosten und Generalzöllen 73 A und man erhält dafür seit 3 Jahren 240 A durchschnittlich; ein Kilogr. gutes Reittengarn Nr. 80 erfordert: an egyptischer Baumwolle (good) für 236 A, an Herstellungskosten und Generalzöllen 170 A und seit drei Jahren bringt dasselbe 416 A durchschnittlich.

Wenn nun, nach den amtlichen französischen, auf Seite 19 des Entwurfs zum autonomen Zolltarif wiedergegebenen Ertragsangaben jährlich 1 Spindel 11,50 Kr. Nr. 40 producirt, so erwirbt sie 840 A 1 4,35 50 789. So liegen thatsächlich die Verhältnisse für Erzeugung der vielgebrauchten Mittelnummern und für Feinspinner; schwerlich werden sie in der nächsten Zukunft sich ändern und auch vorher sind sie ähnlich gewesen. Mit Recht sagte mir einst der Besitzer der weltbekanntesten Feinspinnerei Doublé & Co.: „Hätte mein Vater ebenso geschickt Nr. 20 gesponnen, als er Nr. 200 producirt, so brauchte ich wahrhaftig nicht mehr zu spinnen.“

Schlummer noch als vorerwähnt, steht es mit der Produktionsrente von doubled Garn Nr. 40 bis 80, davon Leipzig etwa 40,000 Centner jährlich aus England einführt, und für welche die Autonomisten 21 bis 27 A Zoll für 100 Kilogr. heischen.

Ueberhaupt wenden sich intelligente Spinner von Baumwolle, Wachs und Seidenwolle mehr und mehr zur Ergänzung der besser lobnenden groben und mittleren Nummern; was soll und also das gefährliche, für Deutschland neues System der Staffelsätze nützen? Betrachten wir nun die Angabe „patriotischer, einsichtsvoller Männer“: das jetzige Zollsystem habe

unsere Industrie und Landwirtschaft schwer geschädigt!

Table with 4 columns: Durchschn. im Jahr, Centner, Production, Einfuhr. Rows include 1836/45, 1846/50, 1851/55, 1856/60, 1861/64, 1865/69, 1870/74, 1875/77.

Der Ueberfluß der Einfuhr über die Ausfuhr betrug 1873: 341,000 Centner, 1874: 318,995, 1875: 241,730, 1876: 271,606, 1877: 154,617 Centner zu 50 Kr.; wir mögen deshalb füglich den Verbrauch fremder baumwollener Garne in Deutschland auf 300,000 Centner oder etwa 13 Proc. vom Gesamtbedarf annehmen.

Aus dem Vorstehenden erhellt zur Genüge, wie sehr in Deutschland die Verwendung vaterländischer Spinnstoffe gehindert und die Verwendung ausländischer Garnes in verhältnismäßigem Rückgang begriffen ist.

Der „Entwurf zum autonomen Zolltarif“ behauptet ferner, daß die deutsche Baumwollspinnerei von der übermächtigen englischen Concurrenz erdrückt werde, deren natürliche Vortheile kaum durch Verdoppelung des gegenwärtigen Zolles ausgeglichen werden könne. Als Beweis dafür wird eine Calculation der Mittelnummer 40 aufgestellt, davon eine Spinnerei mit 30,000 Spindeln

- a. in England jährlich 1,200,000 Pfd. producirt, b. in Deutschland jährlich 1,000,000 Pfd. producirt, c. der Rohpreis z. des Spinnens für 1 Pfd. in England 25,013 Pfennige, d. der Rohpreis z. des Spinnens für 1 Pfd. in Deutschland 42,293 Pfennige

Ich erkläre diese Angaben für — ungenau. Die Leistungen solcher Spinnereien sind gleich, in beiden Ländern wenn sie zu gleicher Zeit, mit gleicher Umsicht, gleich gut an Bau und Maschinen errichtet wurden. Legteres sollte man voraussetzen, weil das nötige Capital für Deutschland mit 2,000,000 A zu 5 Proc., für England mit 1,500,000 A zu 3 Proc. vorgiänglich hin gestellt wird. Der Calculator denkt sich die deutsche Spinnerei in Augsburg und den Abnehmer derselben in Breslau, um der Baumwolle 3 A, dem fertigen Garn 4,250 A, Fracht ausß Pfund zu belassen zu können — er giebt den 30,000 Spindeln in England 120, in Augsburg 180 Arbeiter. Und mit derartigen Beispielen sollen Bundesrath und Reichstag sich befassen!

Ich bin der Ansicht, daß Breslau seinen Bedarf an 40r selbst spinnen kann, daß für denselben nicht 6 Proc. vom Garnpreis unnütze Fracht, wie angegeben, aufzuwenden seien. Transport und Spinnkosten, soweit der Entwurf zum autonomen Zolltarif Seite 16/16 sich damit beschäftigt, sind abgesehen, bei gleich guten Anlagen, auf 1 Pfd. 40r gutes Garn in Deutschland rund 34 A, in der Schweiz 32 A, in England 31 A.

Auch hat der Erfolg bewiesen, daß 6 A auf Pfund ein ausgiebiger Zoll ist. Von den Etablissements, welche in nicht geringem Maße derartiges Baumwollgarn produciren, sind auf das Betriebsjahr 1876 an Dividenden vertheilt worden: Spinnerei am Stadbad in Augsburg 350 A, Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei Augsburg 121 1/2 A, Haunfelder Weberei 15 A, Mechanische Baumwoll-Spinnerei Kaufbeuren 17 1/2 A, Mechanische Baumwoll-Spinnerei Bayreuth 10 A, Neue Baumwoll-Spinnerei in Hof 12 A, Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Rempten 13 1/2 A.

Auch in diesen Zahlen kann ich die „vernichtende Lage der deutschen Baumwollindustrie“ nicht erkennen. Anlagen, welche ohne die nötige Umsicht gemacht wurden, oder deren die Gründer sich angenommen, haben theilweise schlechte Resultate gegeben, aber mit derartigen Umständen soll eine gesunde Zollpolitik sich nicht befassen.

Weiter heißt es: „Der autonome Zolltarif verleiht der Solidarität aller materiellen Interessen den wahren Ausdruck.“ Es wird wohl erlaubt sein, gegen die volle Geltung dieses Ausspruchs einige Zweifel zu erheben. In der Textil-Industrie haben vor Allem die Spinner sich bedacht, um unter dem Schutz eines wesentlich erhöhten Zolles die früher erwohnten 855,000 Mr. Centner bisher vom Auslande bezogenen Garne künftig in heimischem Product zu liefern. Der Preis des deutschen Garne begriff schon bisher einen nicht geringen Theil des Eingangszolles in sich, und so wird es auch ferner sein, d. h. für die

3 1/2 Millionen metrische Centner Garn deutschen Ursprungs würden die deutschen Spinner bei Einführung des vorgeschlagenen autonomen Tarifs so viel mehr sich bezahlen lassen, als Zollhebung und Concurrenz es erlauben. Nun ist es für den vorzüglich in Auge zu fassenden Export deutscher Fabrikate keineswegs gleichgültig, ob

- a. 1 Dtzd. Frauenstrümpfe, das jetzt 6 A kostet, durch die Zollhebung auf 1 Kilogr. 3 A um 50 Pfennige, d. h. 5 Proc., b. 1 Stück von 8 Kilogr. gefärbte Baumwollwaare (für 20 A) 50 A, c. 1 Stück halbwollene Waare zu 32 A, 40 A vertheuert würde.

Wie es schon in Oesterreich geschehen, so werden auch in Deutschland Wirker und Weber gegen den autonomen Zolltarif der Spinner sich auflehnen. Ihre Stimme darf aber nicht ungehört verhallen, denn sie spenden an Arbeitslohn zu a. 280, zu b. 160, zu c. 600 A, während die Spinner nur 30, 70, 100 A für die betreffenden Quantitäten Garn an Arbeitslohn ausgeben.

Der autonome Zolltarif würde ferner die Interessen im Allgemeinen schädigen, indem er z. B. das Eisen zum Bauern, zum Gebrauch der Landwirtschaft und des Gewerbes, die Bekleidungsstoffe u. s. w. unmittelbar, viele andere Gegenstände des menschlichen Bedarfs mittelbar vertheuert, also zu Gunsten der Protectionisten und ihres Anhangs, das Einkommen der Angeheilen und aller übrigen Staatsbürger verhältnismäßig entwerthete.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben viele Milliarden aus der Tasche der Bevölkerung genommen, um sie in Gebäude und Maschinen von gewerblichen Etablissements zu begraben, zu Gunsten weniger Unternehmer. Obgleich der Rohstoff heimisch ist, kostet dort 1 Pfund Baumwollgarn Nr. 40 125 Pfennige, während es in gleich guter Qualität bei uns für 100 Pfennige zu haben ist. Das sind die Folgen ausgiebiger Schutzzölle!

In Frankreich, dem goldenen Boden autonomistischer Zolltarifler, hat sich eine mächtige Association pour la defense de la liberte commerciale et industrielle herangebildet; in einem an ihren Präsidenten gerichteten Schreiben laßt der bedeutende Michel Chevalier unter Anderem:

„Das allgemeine Interesse erheischt die Abschaffung der mit dem schutzpolizeilichen System verbundenen Vorrechte und Monopole; Frankreich hat jetzt nur noch eins zu thun, nämlich seinen Zolltarif stetig im Sinn einer größeren Handelsfreiheit zu verändern.“

Die weitaus überwiegende Mehrzahl der patriotischen und einsichtsvollen Männer von Frankreich ist der Ansicht, daß man von dem jetzigen protectionistischen Weg abgehen müsse, welcher in Amerika, Rußland, Schweden, Italien, Spanien Treibhauspflanzen des Fabrikwesens geschaffen, während die unbedachte Industrie von Großbritannien und der Schweiz sich frei und voll entfalten habe und das mächtig beschützte Gewerbe von Deutschland, trotz mancherlei Demüthigungen, eine nicht unbedeutende Stellung im Weltmarkt einnehme.

Gleich dem autonomen Zolltarif behandelt die vorstehende Beleuchtung hauptsächlich das Halbfabrikat für welches beutragende von einer gesunden Zollpolitik geringe Besteuerung gefordert wird. Es ist zu hoffen, daß man demnach, bei Behandlung der Zollfrage, in sachlicher, parteiloser Würdigung gegenwärtiger und zu erzielender Zustände die folgenden Sätze als wahr anerkenne:

- 1) Für die finanziellen Bedürfnisse des deutschen Reichs lassen sich 50 bis 100 Millionen Mark leicht aufbringen durch Erhöhung des Zolls auf Vorzugsgüter und Genussmittel.
2) Das bisherige System einfacher Gewichtszölle hat sich als gut bewährt, und ist beizubehalten.
3) Handelsverträge sind abzuschließen, wo es unter Wahrnehmung thunlicher Reciprocität geschehen kann.
4) Hohe Eingangszölle auf Halbfabrikate sammt Staffelsätzen, wie solche vom Centralverband deutscher Industrieller gefordert werden, sind unverwerflich.
5) Durch den vorgeschlagenen autonomen Zolltarif werden keineswegs alle materiellen Interessen gefördert, sondern im Gegentheil die meisten geschädigt.

Concurs-Eröffnungen.
(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist“, das zweite die „Verhandlungs-Termine“ und das dritte die „Publications-Termine“.)
Ger.-Amt Leipzig I.: Zum Vermögen des verstorbenen Gutsbesizers Gottfried Eduard Forberger, früher in Lindenau, zuletzt in Rembitz, 28. September, 19. November, 13. December.
Bez.-Ger.-Amt Zwickau: a. Zum Vermögen des Kaufmanns Albert Bieleke in Zwickau, 28. September, 12. November, 30. December, b. des Tischlermeisters Carl August Raabe in Zwickau, 28. September, 13. November, 28. December.



Vom Tage.

Am Freitag hat sich wirklich ein kleiner Gegenstoß... Die heutige Retirade der Spieltische...

Alleweinen sind auch in dem abgelaufenen II. Quartale... Die Ginnahmen speciell aus dem Personenverkehr...

Ueber den Stand unserer neuen Bahn- und anderen... Die Dacherow-Swinemünde. Das Project für die...

II. Briesen-Frankfurt. Die Arbeiten bebüß... Die Eisenbahnen an der Venebrücke wird fortgesetzt.

Achtzehnter Congress deutscher Volkswirthe.

(Original-Correspondenz)

VI. W. Posen, 6. September. Nach dem Schluß der... Die Mitglieder desselben in bereit gehaltenen...

Alle auswärtigen Mitglieder des Congresses... Die auswärtigen Mitglieder über die überaus glänzende...

Berlin-Stettin.

Stettin, 6. Sept. Dem Verwaltungsrath... Die Direction des Berliner-Stettiner Eisenbahn-Gesellschafts...

nomierath Dehmann, so sprechen auch wir noch... Die Hoffnungen und den Wunsch aus, daß der...

Vermischtes.

a. Leipzig, 6. September. Ueber die Höhe der... Die Post-Voranschläge-Gebühren ist neuerdings die alte...

b. Leipzig, 6. September. Auf amtliche Veranlassung... Die Verhandlungen waren vor einigen Tagen in Nordhausen...

c. Leipzig, 7. September. Nach dem Ausweise... Die Betriebs-Einnahmen der Auisig-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft...

d. Leipzig, 7. September. Die gestern hier... Die Generalversammlung der Aktien-Gesellschaft für Bau- und Grund...

e. Dresden, 6. September. Elbdampfschiff... Die Elbdampfschiffahrt-Gesellschaft in Dresden. In betheiligten...

f. Dresden, 6. September. Die Sächsische... Die Sächsische Zuckfabrik, vormalig Bichle, zu Großenhain...

Berlin, 6. September. Die erfolgte Ueberweisung... Die Ueberweisung einer Einlage des Bierbrauerbesitzer...

Bernburg, 6. September. (H. R.) Unsere... Die große Papierfabrik sieht nun bereits 14 Tage...

Wien, 7. September. Die Blätter melden: In... Die letzten Tagen fanden Conferenzen des ungarischen...

Dur-Bodenbacher Bahn. Wir haben gemeldet... Die Dur-Bodenbacher Bahn rümpft die Verwaltungsrath...

Stettin, 6. Sept. Dem Verwaltungsrath... Die Direction des Berliner-Stettiner Eisenbahn-Gesellschafts...

Stettin, 6. Sept. Dem Verwaltungsrath... Die Direction des Berliner-Stettiner Eisenbahn-Gesellschafts...











